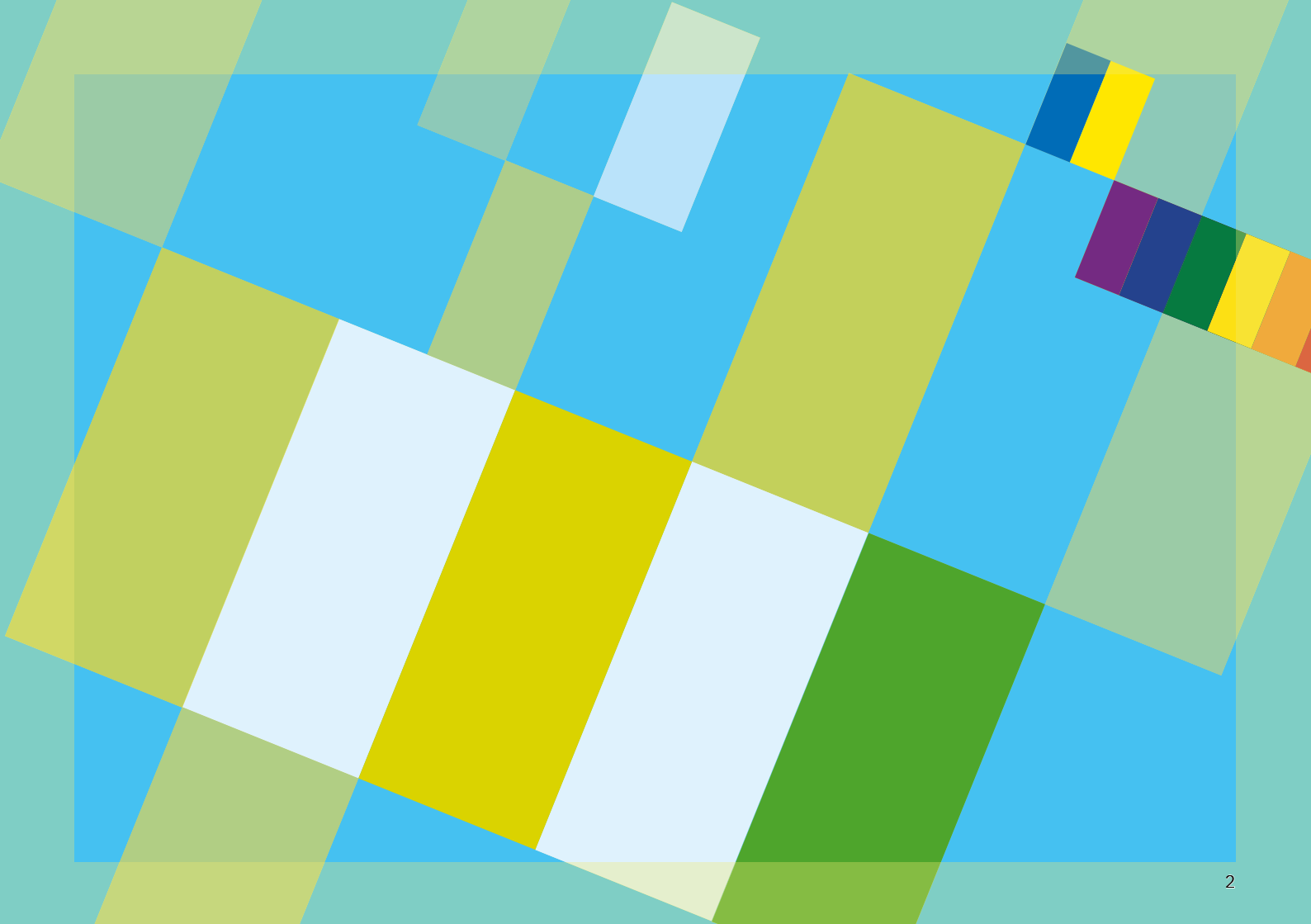


respekt

25
Jahre **und**
mut

Düsseldorfer
Beiträge
zur interkul-
turellen Ver-
ständigung

respekt-und-mut.de



Demokratisch. Solidarisch. Gut.

Das diesjährige Respekt-und-Mut-Programm ist ein recht ungewöhnliches, denn wir feiern unser 25jähriges Jubiläum, mit einem fröhlichen Fest, einer besonderen digitalen Plakataktion und natürlich mit vielen tollen Jubiläumsangeboten.

25 Jahre Engagement für die interkulturelle Verständigung heißt 25 Jahre Einsatz für Demokratie, Vielfalt und Menschenwürde. Dabei haben wir uns nicht gescheut, gelegentlich zu erstaunen und es uns und anderen nicht zu leicht zu machen.

Im vorliegenden Heft zeichnen wir den Weg nach, den unsere Programmgemeinschaft in den vergangenen 25 Jahren gegangen ist: Von den tastenden Anfängen mit einer eher überschaubaren Anzahl an Veranstaltungen über eine sich stetig entwickelnde Erweiterung der Beitragsangebote und Kooperationspartner bis hin zur allmählichen Etablierung in einer weitgehend gewogenen Düsseldorfer Stadtgesellschaft. Diesen durchaus vorzeigbaren Erfolg betrachten wir ohne die oft übliche Beimischung von Selbstgefälligkeit und holzigem Stolz. Unsere bescheidene Genugtuung ziehen wir vielmehr aus drei Grundannahmen von denen wir uns immer leiten ließen:

- Wir wollen nicht nur reaktiv, sondern aktiv für unsere demokratischen, freiheitlichen Werte gegen (rechts)extremistische, fundamentalreligiöse und antisemitische Erscheinungsformen eintreten.

- Wir möchten in vielen Farben und Formen zum Ausdruck bringen, welche Kraft einer vielfältigen, toleranten Gesellschaft innewohnt.
- Und wir wollen zeigen, dass auch ein freiwilliger Zusammenschluss von Menschen ohne Hierarchien ein inhaltlich überzeugendes Produkt der Demokratie- und Bildungsvermittlung schaffen kann.

Dabei setzen wir auf die Möglichkeit, nicht auf das Prinzip, auf den produktiven Zweifel, nicht auf die Gewissheit, auf die Lebendigkeit des Ausdrucks statt des richtigen „wordings“. Lieber einmal mehr nachgedacht, eine Frage zu viel gestellt als blindlings dem offensichtlich gebotenen zu folgen, allen argwöhnischen Blicken von der politischen Seitenlinie zum Trotz.

Seit 25 Jahren versuchen wir zu zeigen, dass es möglich ist, sich eindeutig und klar für die ungeteilten Menschenrechte einzusetzen und trotzdem offen und zugewandt zu sein. In der augenblicklichen Weltlage, die so ernst ist wie seit langem nicht, scheint dieser Weg nicht der schlechteste zu sein.

Darum möchten wir unseren Freundinnen und Weggefährten, allen sehr geehrten Kooperationspartner/innen und interkulturell Verständigen diese Respekt-und-Mut-Jubiläumsausgabe als Herzensprojekt für heute und als Auftrag für die Zukunft dankbar und freundlich zueignen.

VOLKER NEUPERT (Für die Veranstalter)



Eine digitale Jubiläumsplakataktion an zentralen Orten in der Stadt

Vom 23. bis 29. September 2025

Unter dem Motto „Mut zum Widerspruch - Respekt dem Eigensinn“ haben wir für eine besondere Plakataktion zum 25. Respekt-und-Mut-Jubiläum sechs Zitate von bekannten Persönlichkeiten ausgewählt, die uns geistig und kulturell angeregt haben und gut zu den Intentionen von „Respekt und Mut“ passen.

Die, die uns schon einige Zeit kennen, werden nicht überrascht sein, dass wir mit Hannah Arendt der Meinung sind, dass keine/r das verantwortungsverweigernde Recht hat, gehorsam zu sein und dass man laut Wilde nur das eigenständige Denken ohne Geländer (siehe Arendt) überhaupt als Denken bezeichnen kann. Unbedingt zustimmen möchten wir auch Tucholsky, der all den unerträglichen berufskorrekten Bescheidwissern ein wenig Demut bzgl. ihrer eigenen Unfehlbarkeit nahelegt. Praktische

Verantwortungsempfehlungen geben dagegen Franca Magnani und Voltaire, die die fatalen Auswirkungen von Handeln und Nichthandeln pointiert beschreiben, während der verdienstvolle Historiker Ilko-Sascha Kowalczyk zu dem Schluss kommt, dass letztlich die Freiheit das Maß aller menschlichen Dinge ist.

All diese Merksätze kann man durchaus als DNA von „Respekt und Mut“ bezeichnen, nach denen wir unser Streben immer versucht haben, auszurichten.

Durch die grafisch gelungene Verbindung zwischen einprägsamen Zitat und Personenbildnis soll die Betrachterin/der Betrachter persönlich angesprochen und der Eindruck der Aussage verstärkt werden. Visuell intensiviert werden die jeweiligen Motive durch die besondere Anmutung digitaler Werbeträger, die an prominenten Standorten in der Innenstadt zu finden sind.

So hoffen wir auf einen gewissen nachhaltigen Effekt und auch Freude bei der Entdeckung neuer Denkungsarten. Schließlich ist der Kopf rund, damit die Gedanken die Richtung ändern können.



Respekt und Mut – 25 Jahre Düsseldorfer Beiträge zur interkulturellen Verständigung

Mit langem Atem in guter Form

Als demokratische Antwort auf einen Aufmarsch von Rechtsextremisten riefen im Jahr 2000 sechs namhafte Düsseldorfer Institutionen „Respekt und Mut“ ins Leben. Mit der Gründung der „Düsseldorfer Beiträge zur interkulturellen Verständigung“ entstand so aus dem oft kurzatmigen Reagieren auf extremistische Gefährdungslagen eine neue Form eines stetigen gemeinschaftlichen Handelns für Demokratie, Solidarität und Vielfalt.

In 25 Jahren hat sich „Respekt und Mut“ zu einer wachsenden freiwilligen, politisch unabhängigen Allianz vieler Institutionen, Vereine und Verbände entwickelt, die in NRW einmalig ist. Experimentierfreudig in der Form, aber ernsthaft in der Sache gibt eine Programmgemeinschaft von rund 60 Partnern der interkulturellen Vielfalt in Düsseldorf einen einprägsamen Ausdruck.

Seit 25 Jahren erscheint jeweils Ende August ein eigenwillig komponiertes, inhaltlich beachtliches Programmheft mit ca. 70 bis 80 Bildungsveranstaltungen, Exkursionen, Kultur- und Musikevents.

Es liegt an vielen Stellen in der Stadt öffentlich aus, ist über den

Internetauftritt allgemein zugänglich und kann bei Interesse auch zugesandt werden. Aktuelle Hinweise und Hintergründe finden sich, laufend aktualisiert, unter www.respekt-und-mut.de, auf Facebook und Instagram.

Mit Freu(n)den entschieden sein

Wir betrachten „Vielfalt“ nicht als beliebiges Accessoire einer sich weltoffen gebenden Gesellschaft, sondern begreifen sie als konstitutiv für das Menschsein in all seinen kulturellen Ausformungen. Es ist die Einheit der Verschiedenen, die unsere Stadt und unser Land im Inneren und im Alltag zusammenhalten.

Vielfalt bezieht sich für „Respekt und Mut“ auch auf die Breite der Themenfelder, von Antirassismus über Interkultur bis demokratischer Wertevermittlung, die wir gemäß unserer geschichtlichen und gesellschaftlichen Verantwortung bearbeiten. So können wir die jeweiligen Ressourcen der bei „Respekt und Mut“ beteiligten Kooperationspartnerinnen und -partner zusammenführen und für die Programmarbeit nutzen, was nicht nur inhaltlich fruchtbar ist, sondern auch menschlich verbindet.

Die bei „Respekt und Mut“ engagierten Organisationen, Ver-



bände und Vereine setzen sich aufgrund ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses für Demokratie, Gleichberechtigung, Toleranz und die universellen Menschenrechte ein. Sie wenden sich gegen jegliche Form von Rassismus, Islamismus, Autoritarismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Gegen den besonders seit dem 7. Oktober 2023 gefährlich wachsenden Antisemitismus in all seinen widerwärtigen hart rechten, linken und muslimischen Abarten engagiert sich „Respekt und Mut“ genauso wie in der Erinnerungsarbeit an die Verbrechen des Nationalsozialismus. „Respekt und Mut“ fühlt sich den jüdischen Bürgerinnen und Bürgern Düsseldorfs daher in besonderer Weise verbunden. Nicht zu schweigen von der Solidarität, die wir gegenüber den leidgeprüften, tapferen Ukraineerinnen und Ukrainern empfinden, die völlig grundlos im Februar 2022 von Russland überfallen und mit einem, seit 2014 schwärzenden, erbarmungslosen Krieg überzogen wurden. Diese Eindeutigkeiten gefallen nicht allen, doch geschichtliche Umbrüche erfordern zuweilen klare Entscheidungen auf welcher Seite man steht.

Der Vielfalt eine Heimat geben

„Respekt und Mut“ würde seinen Namen nicht verdienen, wenn wir auf der Grundlage einer Kultur der Anerkennung die Möglichkeiten unserer

vielfältigen Gesellschaft aufzeigen, aber ihre Probleme verschweigen. Wir legen die Finger in die Wunden alltäglicher Vorurteile und Diskriminierungen und nehmen die Sorgen und Ängste von ethnischen und sozialen Minderheiten ernst. Doch wir verschließen die Augen auch nicht vor Phänomenen wie „Ehrverbrechen“, Machogewalt oder völkisch-nationalistischen Denkungsunarten.

„Respekt und Mut“ ist anregend, unkonventionell, herzlich und meinungsachtend. Auf erhobene Zeigefinger, Formalisten und selbstgewisse Moraldarsteller verzichten wir dabei gerne. Dafür machen wir Lust auf das Zusammenleben mit Menschen in all ihren Unterschieden und Widersprüchen. Wir wissen nicht alles besser, sondern versuchen zu verstehen, zu differenzieren und neue Einsichten zu gewinnen. Daher setzen wir in unseren Treffen und Veranstaltungen auf Aufklärung, Begegnung und Auseinandersetzung.

Diese Mischung aus Zusammenführen und Austausch macht „Respekt und Mut“ unverwechselbar, sie ist aber auch notwendig bei der Suche nach Orientierung und dem Finden von Vertrautheit. In einer Stadt, in der Menschen, Nachbarn, Bürgerinnen und Bürger aus mehr als 180 Nationen leben, gilt das für Alteingesessene genauso wie für Neuhinzugekommene.



Programm 2025/26

august 2025

ab Seite 16

Grenzenlos verbunden

41. Düsseldorfer Eine Welt Tage

„überdenken – überschreiben“

Lesungstouren zu Düsseldorfer Denkmälern

Netzwerk Düsseldorfer Integrationsagenturen

Rechtspopulistische Sprache und die Rolle der Medien

september 2025

ab Seite 19

80 Jahre Kriegsende in Europa

Ungleiche Worte

Multimedia-Abend

Georgien hautnah – Julia Finkernagel

„Mutmachgeschichten“ und Filmpräsentation

Ausstellung „Habt Mut! Gebt nicht auf!“

Alexandra Berlina

Kehlmanns Lichtspiel

Intensiv Italienisches von der DIG

Dante | Friedrich II | Pinocchio | Pasolini

Ukrainischer Dichter und Freiheitskämpfer

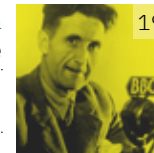
STUS

Gefährlicher Glaube

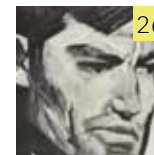
Die radikale Gedankenwelt der Esoterik

Ausstellung

SEX NOW



19



26

Worringer Platz

Dinner Central „Macht Platz!“

Lesung

Daniela Dröscher: Frau mit Katze

In Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

Stadtspaziergang Wersten/Holthausen

Rather Familienzentrum

Festival der Kulturen in Rath

ASG-Bildungsforum Düsseldorf

Ein interreligiös-kultureller Beitragsreigen

Mahn- und Gedenkstätte

Düsseldorf 1945. Überleben in der Stadt

Innovativ, erfolgreich, jüdisch

Schule als sicherer Ort?

Geflüchtete Schüler*innen

Veranstaltungsreihe

Ukraine is here

Kunstaussstellung

Hans-Peter Feldmann



43

„Roma gestalten mit“

Beteiligung von Roma

Beteiligt Euch, es geht um Eure Erde.

Erika Mann

Ausstellung

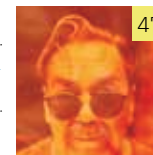
Künstlerinnen! Von Monjé bis Münter

Musikalisches Live-Hörspiel

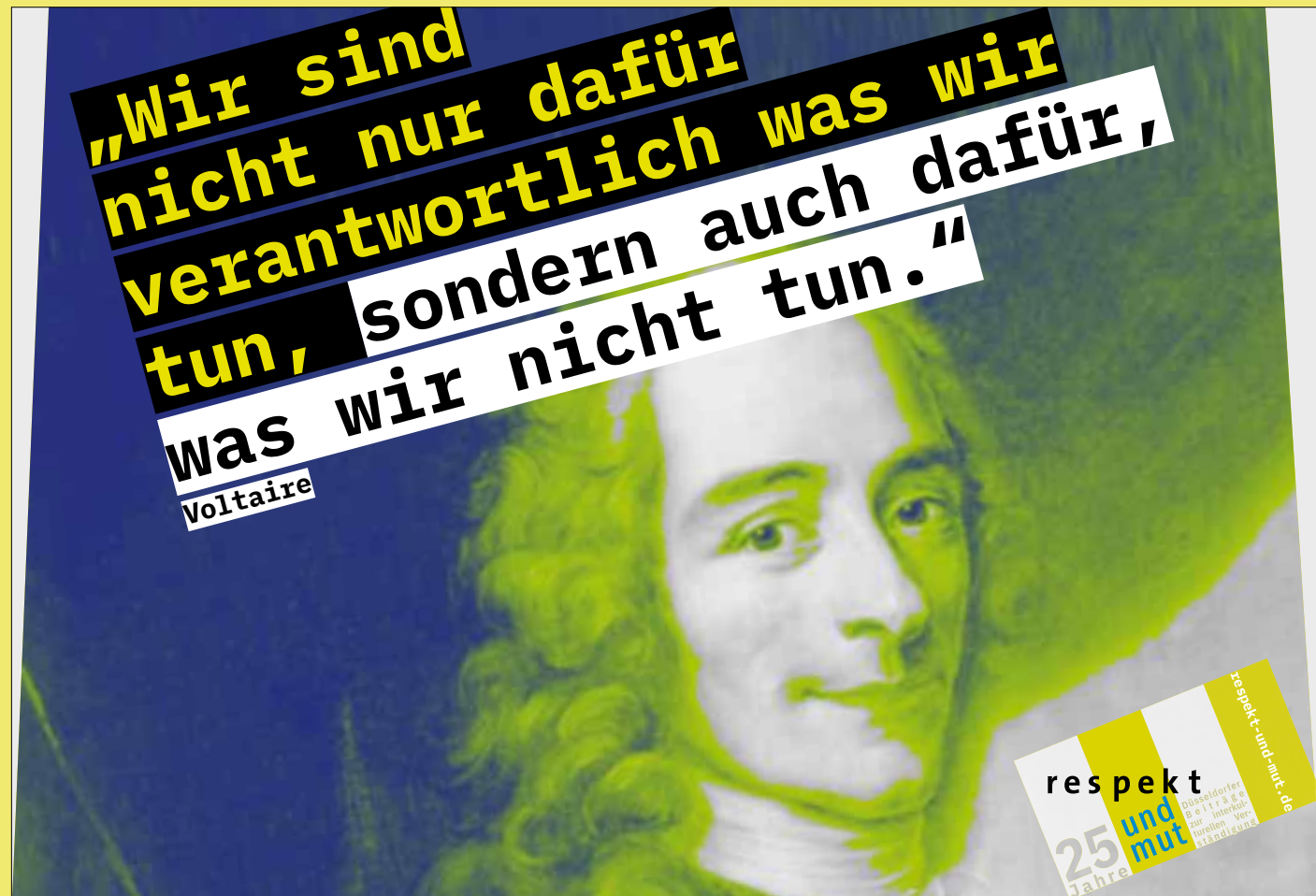
Juri Andruchowytch & Karbido

Geeignete Handlungsoptionen

Workshop Zivilcourage



47



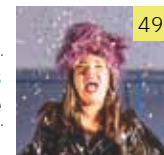
Muhsin Omurca
Der Schein türkt – Cartoon-Kabarett

Von Ariel Efraim Ashbel and Friends
My Kingdom for a joke

Konzertlesung
Komponist:innen und Dichter:innen der Ukraine

Für Lehrer:innen und Schüler:innen
Antisemitismus

Respekt und Mut
Das kurzweilige Fest zum Jubiläum



49



51

oktober 2025 ab Seite 52

Austauschtreffen
Rassismuskritische Arbeit an Schulen

Kindheitserinnerungen von Holocaust-Überlebenden
Blinde Kuh mit dem Tod

Berliner Netzwerk Stimmenhören e.V.
Stimmen hören

Von Ingo Toben
(Re)Moving Stories

Erinnerungskultur in Zeiten des Umbruchs
Was haben Stolpersteine mit Demokratie zu tun?

Ausstellung
Die geheime Macht der Düfte

Ali Fathollah-Nejad
Iran – Wie der Westen seine Werte und Interessen verrät

november 2025 ab Seite 58

Lesung
WortWelt: Mati Shemoelof: „Der Preis“

Erste jüdische Bundestagsabgeordnete
Jeanette Wolff (1888–1976)

Volker Weiß
„Das Deutsche Demokratische Reich“

Rhythmen Anatoliens - Tanz mit uns!
Tanzworkshop zur anatolischen Folklore

Aufführung
Kindheitserinnerungen von Holocaust-Überlebenden

Tanz- und Theaterspektakel
Freedom Is a Dancer

Sicherheit heißt Solidarität
Cosmopolis Festival

Gedenkgang und Gedenkgottesdienst
Novemberpogrom vom 9./10. November 1938

Dr. Reiner Burger
Marlene Dietrich an der Front

Lesung
Ronya Othmann: „Vierundsiebzig“

Polish Freedom Weekend
Frauenwahlrecht in Polen | Alicja Bielawska

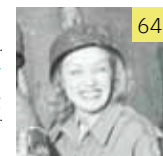
Liederabend
Zeugnisse des Weiterlebens und der Hoffnung

Integrationskonferenz 2025:
Demokratie in Bedrängnis

Workshop
Israelbezogenem Antisemitismus



60



64



Von Rabi Mroué und Lina Majdalanie
Vier Wände und ein Dach

Fortbildung
Schule mitgestalten!

Zartbitter e.V.
Kinderrechte – Superkräfte

Heinrich-Heine-Klub
Anna Seghers



74

Religiöser Extremismus und liberale Demokratie
Ein Kamingsgespräch mit Seyran Ateş

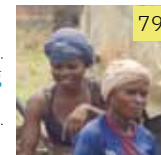
Streitraum Herzkammer mit Friederike Oertel
„Urlaub vom Patriarchat“

Ausstellung
Werke aus der Sammlung Kemp

Workshop für Engagierte in der Zivilgesellschaft
Gefährdete Freiheit - Demokratie in der Krise

Literarischen Schätze
Meridian Lyrikfestival Czernowitz

Ausstellung
„We, the six million“



79

Ausstellung
Grund und Boden

dezember 2025 ab Seite 80

Ein musikalischer Weihnachtsdialog
Al-Weihnachts-Milhad

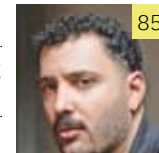
Erste Hilfe für Demokratie-Retter:
Lesung mit Jürgen Wiebicke

Nordrhein-westfälische Religionsgespräche
Glaube braucht Vernunft – Politik und Religion

Tag der Migration
Da/zwischen und Mitten/drin

Respekt und Mut
Führung „Queere Moderne 1900 – 1950“

Lesung
Fikri Anil Altıntaş



85

TikTok, KI, Hate speech
Soziale Medien und Radikalisierung

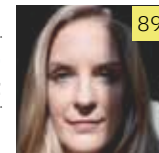
Buchvorstellung mit Dr. Silja Behre
100 Jahre Ephraim Kishon

Ausstellung
Befreiung aus Theresienstadt

januar – märz 2026 ab Seite 88

Von Nicoletta Esinencu & teatru-spălătorie
Dirty Laundry. The Trashopera

Caro Matzko
Alte Wut



89

Ins Gespräch kommen
Unruhige Zeiten

Ausstellung
Monet – Cézanne – Matisse

Gottfried Benn
Die Leere und das gezeichnete Ich

partner projekte positionen 94
25 jahre respekt und mut – die chronik 104
veranstalter, unterstützer, kooperationspartner 114

august/
september 2025



Zwei Lesungstouren zu Düsseldorfer Denkmälern



J.Buch(c)NevenAlgeier_SADreyer(c)privat_K.Erdmann(c)JacobKielgaß_T.Michalik(c)EricPankow_V.
Vorneweg(c)MarinaLukic

„überdenken – überschreiben“

Zwei Lesungstouren zu Düsseldorfer Denkmälern

Sonntag, 24. August 2025, 16 Uhr: Lesung und Diskussion an zwei Denkmälern mit Sven-André Dreyer und Vera Vorneweg

Freitag, 19. September 2025, 16 Uhr: Lesung und Diskussion an drei Denkmälern mit Jana Buch, Kaleb Erdmann & Tracy Michalik

Im Düsseldorfer Stadtraum – Treffpunkt wird mit der Anmeldung bekannt gegeben – Eintritt: 5 €

Das Projekt „überdenken – überschreiben“ nähert sich einigen Düsseldorfer Denkmälern von literarischer Seite, rückt sie in den Fokus, betrachtet sie kritisch, neugierig oder aus einem unerwarteten Blickwinkel. Fünf AutorInnen aus Düsseldorf haben sich mit einem Denkmal ihrer Wahl auseinandergesetzt und schreibend reagiert.

Moderation: Maren Jungclaus, Literaturbüro NRW

Info: maren.jungclaus@literaturbuero-nrw.de, 0211/8284590  Veranstaltungen von Literaturbüro NRW mit freundlicher Unterstützung der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Bezirksregierung Düsseldorf/Heimat-Scheck Nordrhein-Westfalen

Grenzenlos verbunden

41. Düsseldorfer Eine Welt Tage

Sonntag, 24. August bis Sonntag, 5. Oktober 2025, in ganz Düsseldorf



Die Welt rückt näher zusammen – und zugleich nehmen gesellschaftliche Spaltungen immer weiter zu. Nationalistische Strömungen, autoritäre Tendenzen, die Missachtung grundlegender Menschenrechte und die Gefährdung der Zivilgesellschaft sind reale Bedrohungen, denen wir entgegenwirken müssen. Inmitten dieser Entwicklungen setzen die 41. Düsseldorfer Eine Welt Tage ein deutliches Zeichen: für globale Solidarität, für demokratische Werte und für ein menschliches Miteinander.

Unter dem Motto „Grenzenlos verbunden“ laden zahlreiche Düsseldorfer Eine Welt-Initiativen, Organisationen und Engagierte dazu ein, sich mit den Herausforderungen unserer Zeit auseinanderzusetzen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Denn ob Klimakrise, soziale Ungleichheit oder Flucht und Migration: Diese Fragen betreffen uns alle, global wie lokal.

Das bunte und vielfältige Programm reicht von Theateraufführungen, Filmen oder Konzerten über Lesungen bis hin zu Vorträgen und Diskussionsformaten – vielfältige Veranstaltungen bringen Menschen zusammen, machen unterschiedliche Perspektiven sichtbar und ermutigen zum Dialog und zum Handeln.

Info: info@eineweltforum.de, 0211/3983129  Ein Veranstaltungsreihe von Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.

Demokratiegefährdung 2.0: Rechtspopulistische Sprache und die Rolle der Medien

Dienstag, 26. August 2025, 10 bis 14.30 Uhr, Bürgerhaus Bilk Bachstraße 145 –
Eintritt frei

Das Netzwerk der Düsseldorfer Integrationsagenturen lädt am 26. August 2025 zu einem Fachtag unter dem Titel „Demokratiegefährdung 2.0 – Rechtspopulistische Sprache und die Rolle der Medien“ ein. In Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Verunsicherung und wachsender Ausgrenzung wollen wir gemeinsam ein Zeichen für Vielfalt, demokratische Werte und eine kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen setzen. Eingeladen sind Fachkräfte, Akteur*innen aus sozialen und integrativen Bereichen sowie interessierte Bürger*innen. In diesem Jahr stehen die Analyse rechtspopulistischer Sprachmuster – insbesondere aus Reden der AfD – sowie deren Wirkung auf den öffentlichen Diskurs im Fokus.

Eingeladen sind Fachkräfte, Akteur*innen aus sozialen und integrativen Bereichen sowie interessierte Bürger*innen. In diesem Jahr stehen die Analyse rechtspopulistischer Sprachmuster – insbesondere aus Reden der AfD – sowie deren Wirkung auf den öffentlichen Diskurs im Fokus.

Info: ataman.yildirim@awo-duesseldorf.de, 0211/60025181
Eine Veranstaltung von
Netzwerk der Düsseldorfer
Integrationsagenturen



UNGLEICHE WORTE

Montag, 1. September 2025, 19 Uhr, Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße
90 – Eintritt frei



Konrad Adenauer, „Briefe über Deutschland 1945–1955“ und George Orwell, „Reise durch Ruinen. Reportagen aus Deutschland und Österreich 1945“

Mit Dr. Katja Schlenker und Prof. Dr. Winfrid Halder

Im Frühjahr 1933 wurde der Zentrumsolitiker **Konrad Adenauer** (1876–1967), gebürtiger Kölner und promovierter Jurist, vom NS-Regime aus dem Amt des Oberbürgermeisters von Köln verdrängt, in das er rund anderthalb Jahrzehnte zuvor zum ersten Mal gewählt worden war.

Der damals 57-Jährige zog sich mit seiner großen Familie einige Zeit später nach Rhöndorf, unweit von Bonn, zurück. Dort blieb er im Visier des Regimes, ohne dass sich Adenauer direkt an Widerstandsaktivitäten beteiligt hätte. Nach dem Scheitern des Staatsstreichversuchs, von Oberst Graf Stauffenberg und anderen im Juli 1944 wurde Adenauer dennoch von der Gestapo verhaftet, auch seine Ehefrau Auguste befand sich zeitweilig in Haft. Da ihm keine direkte Verbindung zum Widerstand nachgewiesen werden konnte, kam Adenauer Ende November 1944 wieder frei. Anfang Mai 1945 wurde er von der US-Besatzungsmacht wieder als Oberbürgermeister von Köln eingesetzt, Anfang Oktober 1945 aber wieder von der inzwischen zuständigen britischen Militärregierung entlassen.

Bereits kurz vor Kriegsende hat Adenauer Briefkontakte (wieder-)aufgenommen, von denen er sich Hilfe für den notwendigen Wiederaufbau und dringliche Versorgungsfragen versprach. In seinen Briefen wird seine Einschätzung der Situation und der politischen Perspektiven Deutschlands am Ende des Zweiten Weltkriegs und kurz danach deutlich.

Konrad Adenauer, Detail Wahlplakat 1949 Bild Wikipedia



George Orwell (1903–1950) wurde unter dem Namen Eric Arthur Blair 1903 als Sohn eines britischen Kolonialbeamten im indischen Motihari geboren. In Großbritannien aufgewachsen, besuchte Orwell unter anderem das renommierte Eton-College, wo er sich frühzeitig für Dichtung und Literatur interessierte. 1922 trat er in den Dienst der britischen Kolonialpolizei im damals ebenfalls noch britisch beherrschten Burma (heute Myanmar) ein. Diesen quittierte er im Sommer 1927 nach zahl-

reichen für ihn beklemmenden Erfahrungen, die er später zum Teil literarisch verarbeitete. Zurück in Großbritannien, arbeitete er für verschiedene politisch links stehende Medien als Journalist, zeitweilig unter miserablen Lebensbedingungen.

Für seine literarischen Arbeiten verwendete er seither das Pseudonym „George Orwell“. Während des Spanischen Bürgerkrieges kämpfte Orwell 1936/37 als Freiwilliger bei einer anarchistischen Gruppe in Katalonien gegen die von NS-Deutschland und dem faschistischen Italien unterstützten Truppen General Francisco Francos. Zum Schlüsselerlebnis wurde ihm dort das verdeckte, brutale Vorgehen kommunistischer Kräfte gegen Franco-Gegner, die nicht bereit waren, sich der von der stalinistischen Sowjetunion aus gesteuerten spanischen KP zu beugen.

Nach einer schweren Verwundung kehrte Orwell 1937 nach Großbritannien zurück, wo er wieder als Journalist wirkte. Seit 1941 arbeitete er für den britischen Rundfunk BBC. Im Frühjahr 1945 bereiste Orwell als Korrespondent für die linksliberale britische Zeitung „The Observer“ unter anderem das gerade besetzte Rheinland und andere Teile Deutschlands.

Dies fand Niederschlag in eindrucksvollen Reportagen, in denen er dezidiert politisch Stellung bezog. Fast zeitgleich erschien im Sommer 1945 Orwells Fabel „Animal Farm“ („Farm der Tiere“, deutsch zuerst 1946), welche das Bild einer totalitären Diktatur zeichnet.

Spätestens seit im Juni 1949 der Roman „1984“ mit ähnlicher Themenstellung folgte, galt und gilt Orwell als einer der bedeutendsten literarischen Autoren englischer Sprache im 20. Jahrhundert.

Info: sekretariat@g-h-h.de, 0211/1699111 📌 Eine Veranstaltung von Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus



Georgien hautnah – Unterwegs mit Filmemacherin Julia Finkernagel

Mittwoch, 3. September 2025, 19.30 Uhr, Zentralbibliothek Carl Brandts Haus, Hilde-Sherman-Zander-Straße 6, **Mönchengladbach!** – Eintritt frei

Donnerstag 4. September 2025, 18.30 Uhr, Zentralbibliothek im KAP1, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

Die aus der TV-Serie OSTWÄRTS bekannte Filmemacherin und Buchautorin Julia Finkernagel kommt nach Mönchengladbach und Düsseldorf! Mit viel Charme und persönlicher Note erzählt die fröhliche Journalistin von ihren ungeplanten und berührenden Begegnungen in Georgien. Finkernagel hat dort über die Jahre faszinierende Menschen und Geschichten aufgetan, die atemberaubende Landschaft zwischen Hohem und Kleinen Kaukasus bereist und Freundschaften fürs Leben geschlossen.

Sie bringt Filmausschnitte mit, zeigt Bilder, liest Passagen aus „Ostwärts“ und gibt Einblicke hinter die Kulissen der Dreharbeiten. Selbstverständlich signiert sie auch. Gerade ist ihr drittes Buch „Reisefieber“ erschienen.

Eine Anmeldung über die Friedrich-Naumann-Stiftung ist für beide Termine **zwingend erforderlich!** Weitere Infos und AnmeldeLink unter www.g-h-h.de

Info: sekretariat@g-h-h.de, 0211/1699111 📌 Eine gemeinsame Veranstaltung von Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Friedrich-Naumann-Stiftung, Stadtbibliothek Mönchengladbach und Stadtbüchereien Düsseldorf



„Mutmachgeschichten“ und Filmpräsentation am Eröffnungstag

Ausstellung „Habt Mut! Gebt nicht auf!“

Eröffnung der Ausstellung am Mittwoch, 3. September 2025, 11 Uhr, ASG-Bildungsforum, Gerresheimer Straße 90; Ausstellungsdauer: 3. bis 25. September 2025, während der Öffnungszeiten des ASG-Bildungsforums (Mo.-Fr.). – Eintritt frei

Die szenischen Geschichten des Kurzfilms berichten von Menschen, die einen neuen Weg gewagt haben. Viele Barrieren gab es zu überwinden, lange Durststrecken durchzustehen. Sie rufen uns zu „*Habt Mut! Gebt nicht auf!*“ Die Ausstellung erzählt von kleinen Triumphen, großen Herausforderungen und kostbaren Erkenntnissen dazwischen.

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung im ASG-Bildungsforum Düsseldorf macht der Jesuiten-Flüchtlingsdienst Deutschland diese Geschichten durch persönliche Porträts und den Kurzfilm öffentlich. Wir hoffen, dass auch Sie eine Geschichte für sich entdecken und sich an die eine oder andere Mutmachgeschichten aus Ihrem Leben erinnern.

Info: plasswilm@asg-bildungsforum.de, 0211/1740176, 0151/50596634 📌 Eine Veranstaltung von ASG-Bildungsforum Düsseldorf in Kooperation mit Jesuiten-Flüchtlingsdienst Deutschland | Jesuit Refugee Service Germany

Alexandra Berlina

Kehlmanns Lichtspiel – Lesung der Übersetzung in die russische Sprache

Mittwoch, 3. September 2025, 18 Uhr, Zentralbibliothek – KAP 1, Herzkammer, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

Daniel Kehlmanns Buch *Lichtspiel* befasst sich mit Kunst und Kompromissen in einer Diktatur – leider ein aktuelles Thema. Die Übersetzerin des Romans ins Russische, Alexandra Berlina, liest aus ihrer Fassung und erzählt von ihren Gesprächen mit dem Autor.

Info: stadtbuechereien@duesseldorf.de, 0211/8994399 📌 Eine Veranstaltung von Stadtbüchereien Düsseldorf



Intensiv Italienisches von der Deutsch-Italienischen Gesellschaft

Kein Inferno: Dante-Lesungen im Lernstudio

Ab September 2025, jeden 2. Dienstag im Monat: Dienstag 9. September / 14. Oktober / 11. November 2025, jeweils 18 bis 19.30 Uhr; Zentralbibliothek, Lernstudio, Konrad-Adenauer-Platz 1

Leitung: Dr. Thomas Brückner, Essen

Die Deutsch-Italienische Gesellschaft e.V. Düsseldorf und Dr. Thomas Brückner organisieren regelmäßig Lesungen ausgewählter Texte sowohl aus den Werken des italienischen Dichters, Philosophen und Politikers des Spätmittelalters Dante Alighieri, als auch aus anderen Klassikern der italienischen Literatur.



Dante Alighieri,
Göttliche Komödie,

Die Veranstaltungen sind kostenlos, aber Spenden willkommen! Info: Marlies Zielke, 0211/4249923, organisation@italien-freunde-dus.de 📍 Veranstaltungen der Deutsch-Italienischen Gesellschaft Düsseldorf

Das Staunen der Welt: Stauferkaiser Friedrich II

Freitag, 19. September 2025, 18 Uhr, Zentralbibliothek, Stadtfenster, Konrad-Adenauer-Platz 1

Referent: Dottor Francesco Di Ciaula

Friedrich II. von Hohenstaufen, verkörperte im 13. Jahrhundert eine neue Vision von königlicher und kaiserlicher Macht. Das Bild des mittelalterlichen Herrschers, des unerbittlichen Kriegers und Eroberers, das sowohl für die normannischen Könige als auch für die deutschen Kaiser charakteristisch war, wurde durch die formale Rückbesinnung auf die höfische Kultur des antiken Rom überwunden.



Es entsteht ein neuer Caesar, mächtig und aufgeklärt, kultiviert und kunstbegeistert, der in der Lage ist, den Grundstein für eine tiefgreifende kulturelle Erneuerung in Italien und Europa zu legen.

Friedrich II trifft Sultan
al-Kamil 1229

Pinocchio

Freitag 7. November, 17 Uhr, Theatermuseum Düsseldorf, Jägerhofstraße 1

Sprache: Deutsch und Italienisch

Eine ganz und gar nicht hölzerne Erzähltheater-Aufführung von und mit Antonella Simonetti

Was macht uns frei? Wer zieht die Fäden? Und warum bewegen wir uns ohne zu wissen, wer die Richtung vorgibt. Mit Erzähllust, feinem Humor und viel Menschlichkeit nimmt Antonella ihr Publikum mit auf eine Reise durch Freude, Lügen, List und die Sehnsucht, ein echter guter Mensch zu sein.

Ein Abend für Erwachsene (und junge Menschen mit offenen Augen), die mit dem Fuchs verhandeln, dem Kater entkommen – und dem eigenen Herzen folgen wollen.



Pinocchio und Meister
Geppetto. Illustration
der Ausgabe von 1902

Pier Paolo Pasolini

Donnerstag 20. November 2025, 20 Uhr, Black Box, Schulstraße 4

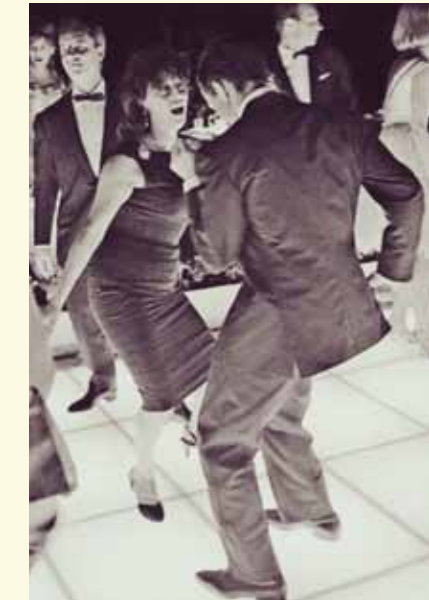
Sprache: Deutsch und Italienisch

Einleitung: Dr. Thomas Brückner, Essen

Annäherung an einen poetischen Realisten. Film „Uccellacci, uccellini“ (mit deutschen Untertiteln) und Vortrag

Zu den beeindruckenden, rätselhaften und umstrittenen Gestalten der italienischen Nachkriegszeit zählt Pier Paolo Pasolini (1922-1975), Schriftsteller, Dichter, Filmregisseur.

Am Puls der Zeit und am Puls des Lebens orientiert sich Pasolinis vielgestaltiges Werk. Unter den filmischen Arbeiten zählt „Uccellacci, uccellini“ zu den eher selten gezeigten und ist in seiner Tiefe und Mehrschichtigkeit, seinem Realismus und sei-



nem poetischen Charakter ungewöhnlich reizvoll. Die Einführung gibt einen raschen Überblick über Leben und Werk, wendet sich dann dem Film zu.

Anna Magnani und
ihr Freund Pier Paolo
Pasolini, 1962 in einer
Disco in Venedig



STUS

Erste Ausstellung über den ukrainischen Dichter und Freiheitskämpfer Vasyl Stus

Laufzeit der Ausstellung: 5. September 2025 bis 27. Februar 2026 – Eintritt frei;
Ausstellungseröffnung: 4. September 2025, 19 Uhr, Gerhart-Hauptmann-Haus,
Bismarckstraße 90; **Persönliche Anmeldung vorab zwingend erforderlich!**
Weitere Infos und Anmeldelink unter www.g-h-h.de

„Hinter mir steht die Ukraine, mein unterdrücktes Volk,
dessen Ehre ich verteidige oder untergehe.“

Das schrieb der ukrainische Dichter und Freiheitskämpfer Vasyl Stus in seinen Notizen aus dem sowjetischen Straflager „Perm-36“ (1983). Sein Widerstand gegen die von Moskau aus gesteuerte Russifizierungspolitik, sein unermüdlicher Einsatz für die ukrainische Sprache und Literatur, seine Übersetzungen deutscher und polnischer Lyrik ins Ukrainische sowie sein Kampf für politische Freiheit und die Achtung der Menschenrechte brachten Stus mehrfach in den Gulag. Auch zwischen den Haftzeiten unterlag er vielfältigen Repressionen, die bereits in seiner Studentenzeit in Kyjiw einsetzten. 1980 wurde er erneut verhaftet und wegen „antisowjetischer Propaganda und Agitation“ zu zehn Jahren „Lager mit besonderem Vollzug“ verurteilt. 1985 verstarb der erst 47-Jährige im berühmten Straflager „Perm-36“, das speziell auf die Isolation politischer Häftlinge ausgelegt war.

Die erste internationale Ausstellung über Stus ist nicht nur eine Hommage an seinen Kampf für eine freie Ukraine und deren eigenständige Sprache und Kultur. Sie leistet auch einen wich-

tigen Beitrag zur europäischen kollektiven Erinnerung – zum einen an den Widerstandsgeist gegen Unterdrückung, Gewalt und Willkür, zum anderen an die Verteidigung der individuellen Freiheit und kulturellen Identität. Nichts könnte angesichts des fortdauernden russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, deren Unabhängigkeit Stus und andere erträumt und vorbereitet hatten, aktueller sein.

Heinrich Böll (1917–1985), einer der wenigen, die sich in Westdeutschland der Existenz der ukrainischen Opposition bewusst waren und sich gegen deren Unterdrückung durch das sowjetische Regime wandten, setzte sich seinerzeit aktiv für Stus’ Freilassung ein und nominierte ihn für den Literaturnobelpreis.

Noch heute sind das exemplarische Schicksal von Vasyl Stus, aber auch seine andauernd hohe Bedeutung für die ukrainische Identität vor allem in Deutschland viel zu unbekannt.

Stus’ künstlerische Entwicklung und sein dichterisches Schaffen sind genauso Thema der von Eva Yakubovska (Pilecki-Institut Berlin) kuratierten Ausstellung wie seine souveräne Haltung gegenüber dem sowjetischen Regime und sein mutiger und unermüdlicher Kampf für Menschenrechte. Mit seinem Lebenswerk ist Stus heute auch eine Identifikationsfigur für den Widerstand gegen die imperiale russische Aggression.

Die Ausstellung beruht auf der Zusammenarbeit zwischen dem Stus-Zentrum, dem Instytut Pileckiego/Pilecki-Institut Berlin und der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie wird nun, nach einer vielbeachteten ersten Präsentation im Berliner Pilecki-Institut auch im Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf gezeigt.

Ausstellungseröffnung:

Die Ausstellung wird in Anwesenheit von Vasyl Stus’ Sohn **Dmytro Stus** sowie von **René Böll** eröffnet. Dessen Vater, der Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Heinrich Böll, pflegte eine besondere Verbindung zu Vasyl Stus

Gefängniszellen in Perm-36. Im September 1985 starb Vasyl Stus als einer der letzten Gefangenen der Sowjetunion durch Verhungern und Erfrieren.



und setzte sich zeitlebens für verfolgte Künstlerinnen, Künstler und Intellektuelle ein. Dr. Dmytro Stus, Literaturwissenschaftler und Direktor des Taras-Schewtschenko-Museums in Kyjiw, ist Herausgeber mehrerer Werkausgaben seines Vaters und Mitautor der Anthologie „Ukrainische Dissidenten“.

Begleitprogramm:

Im Rahmen der Ausstellung über Vasyl Stus sowie der Veranstaltungsreihe „Ukraine is here“ (siehe 18. Sep. 2025) erwartet die Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Begleitprogramm mit Konzerten, Performances und Lesungen. Neben dem Gerhart-Hauptmann-Haus werden auch weitere Kulturorte in Düsseldorf in das Programm eingebunden. Die genauen Termine, Veranstaltungsorte und Kooperationspartner werden in Kürze bekanntgegeben und unter www.g-h-h.de veröffentlicht.

Info: sekretariat@g-h-h.de, 0211/1699111 📌 Eine Veranstaltung von Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus u.v.a.



Pleun van Dijk, Object of Desire, 2021, verschiedene Materialien, verschiedene Größen Foto © Nahmlos

Ausstellung

SEX NOW

Freitag, 5. September 2025 bis 3. Mai 2026, NRW-Forum, Ehrenhof 2 – Eintritt: 16 € / ermäßigt 12 €

Sex kann schön, aufregend, provozierend und politisch sein. Mit der Ausstellung Sex Now lädt das NRW-Forum Düsseldorf dazu ein, Lust, Körper und Begehren in all ihrer Komplexität zu entdecken. Künstlerinnen und Künstler, Designerinnen und Designer sowie Aktivistinnen und Aktivisten zeigen in ihren Arbeiten Visionen einer Welt, in der Sexualität frei von Stigmata, Scham und Vorurteilen existiert. Von Latexmode, Möbeldesign, queerer Fotografie und Medienkunst bis hin zu Puppen und Toys: In zehn thematischen Räumen mit rund 400 Objekten inszeniert die Ausstellung einen intimen Dialog über Sexualität und Gesellschaft und erzählt von erotischen Fantasien, queeren Perspektiven und neuen Realitäten.

Info: besuch@kunstpalast.de, 0211/56642100, www.nrw-forum.de 📌 Mehr Informationen und zur Ausstellung und den Veranstaltungen: SEX NOW: NRW-Forum Düsseldorf (de); Eine Ausstellung von NRW-Forum. Gefördert von: Tenga und Playboy



Bild Katharina Nocun

Gefährlicher Glaube

Die radikale Gedankenwelt der Esoterik

Freitag, 5. September 2025, 19.30 bis 21 Uhr, Klosterhof im Maxhaus, Schulstraße 11; **Anmeldung:** www.duesseldorf.de/amt-fuer-migration-und-integration/kommunales-integrationszentrum/aktuelles-veranstaltungen

Gerade in einer Zeit voller Umbrüche und Veränderungen suchen viele Menschen Halt und Orientierung in esoterischen Welterklärungsmodellen. Horoskope verraten, was die eigene Zukunft bringen wird. Spirituelle Heiler*innen werden zur Leitfigur. Der Esoterikmarkt boomt! Ist der Glaube an unsichtbare Kräfte, die unser Leben in die richtige Bahn lenken sollen, nur eine harmlose Spinnerei? Oder bringt der Esoterik-Trend gefährlichere Risiken mit sich, als es auf den ersten Blick erscheinen mag? Wer sich mit Verschwörungstheorien und Rechtsextremismus beschäftigt, kommt an Esoterik nicht vorbei. Die Autorin Katharina Nocun klärt auf und zeigt, wie schnell esoterische Welten in rechtsextremen Glaubenssätzen zusammenfinden können. Wir laden Sie ein, gemeinsam in die Welt der Wunderheiler*innen und Geistesbeschwörer*innen einzutauchen.

Info: berthild.kamps@duesseldorf.de, 0211/89.966556 📌 Eine Veranstaltung von Kommunales Integrationszentrum in Kooperation mit Maxhaus Düsseldorf

Ein Dinner rund um den Worringer Platz

Dinner Central „Macht Platz!“

Mittwoch, 10. September 2025, 19 Uhr, Junges Schauspiel, Central Brücke, Worringer Straße 140 – Eintritt: 10 €/ erm. 5 €

Das erste Dinner der Spielzeit und das erste Dinner im Central – der neuen Heimat vom Jungen Schauspiel und Stadt:Kollektiv. Gemeinsam mit weiteren Institutionen entsteht rund um den Worringer Platz eine Kulturmeile. Von Zentralbibliothek und FFT über das Central und Kunsträume auf dem Worringer bis zum tanzhaus nrw. Doch welche Akteure treffen auf dem Worringer Platz zusammen? Welche Geschichten, Träume und Hoffnung gibt es rund um den Platz? Was bedeutet gute Nachbarschaft? Und wie findet man eine Balance zwischen Neuerung und Erhalt?

Beim Dinner Central kommen wir ins Gespräch – zu aktuellen Themen laden wir das Publikum nicht nur zu warmen Essen und kühlen Getränken, sondern auch zum Austausch ein. Harmonisch und provokant, einleuchtend und neu gedacht – aber immer lecker!

Info: Franziska Niermeyer - Kommunikation, 0211/8523149, franziska.niermeyer@dhaus.de 📧 Eine Veranstaltung von Junges Schauspiel in Kooperation mit WPKultur



Lesung

Daniela Dröscher: Frau mit Katze

Sonntag, 14. September 2025, 15 Uhr, Zentralbibliothek im KAP 1 – Herzkammer, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

Zeit ihres Lebens stand Ela wortwörtlich im Schatten ihrer Mutter. Deren dicker Körper, so die Überzeugung des Vaters, war für das Unglück der Familie verantwortlich. Nun ist Ela erwachsen und es ist ihr eigener Körper, der sie verzweifeln lässt. Kurz vor Abschluss ihrer Promotion erlebt Ela einen Zusammenbruch. Während sie mit der Frage ringt, ob sie ihren Platz in der akademischen Welt wirklich verdient hat, rebelliert ihr Körper. Elas späte Selbstfindung und Selbstermächtigung ist meisterhaft autofiktional konstruiert, psychologisch mitreißend und hinreißend komisch. Daniela Dröscher lebt in Berlin, ihr Roman „Lügen über meine Mutter“ stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises.

Moderation: **Emily Grunert**, Literaturbüro NRW e.V. Um **Anmeldung** wird gebeten unter: stadt-buechereien@duesseldorf.de

Eine Veranstaltung der Zentralbibliothek Düsseldorf und des Literaturbüro NRW e.V. 📖 Im Rahmen des Programms Sonntags in der Bibliothek. Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein Westfalen.





Baltasar Sieberg,
Werstener Dorfstraße 84
(Bild unten links)



Bruno Liedtke, Leichlinger
Straße 52
(Bild unten rechts)

Hier wohnte ...

Stadtspaziergang Wersten/ Holthausen

Sonntag, 14. September 2025, voraussichtlich 12.00 Uhr, Wersten/Holthausen
(genauer Ort wird noch bekannt gegeben)

Während des Stadt- und Stolpersteinrundgangs durch Wersten und Holthausen werden Biografien von ehemaligen Düsseldorfern und Düsseldorfern vorgestellt, die aus unterschiedlichen Gründen während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt worden sind.

Nicht nur die rassistische Ideologie des Nationalsozialismus wird in diesem Kontext erklärt, sondern auch der Widerstand, der in Wersten/Holthausen stattfand. Die Teilnehmenden erfahren durch die Veranstaltung mehr über die Bedeutung der beiden Stadtteile während der Zeit des Nationalsozialismus.

Anmeldung und Info: Viktoria.brodd@caritas-duesseldorf.de, 0211/72139628 
Eine Veranstaltung von Caritasverband Düsseldorf e.V. - Integrationsagentur Wersten
in Kooperation mit Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf



Bilder Wikipedia



Rathes Familienzentrum

Festival der Kulturen in Rath

Sonntag, 14. September 2025, 11 bis 17 Uhr im Saal und auf dem Gelände des Rathes Familienzentrums, Rathes Kreuzweg 43 – Eintritt frei

Auftritte von Musikgruppen und Chor Italia Altrove * Kinderbelustigung mit Aktionsständen und Hüpfburg * Grillstand + Getränke * Café und Kuchen im Café

Auch in diesem Jahr feiern wir unser beliebtes *Fest der Kulturen*, das längst eine Tradition im Stadtteil geworden ist. Freut Euch auf ein abwechslungsreiches Programm mit Musik und Tanz. Eine Trommelgruppe lädt alle Gäste ein, in den Rhythmen mit einzustimmen. Für die kleinen Gäste gibt es auf dem Außengelände Spiel- und Aktionsstände, die viel Spaß versprechen.

Im Café erwarten Euch selbstgebackene Kuchen, während im Outdoor Bereich Grillwürstchen und Getränke angeboten werden. Das Fest findet im Rahmen des Pfarrfestes statt und ist eine hervorragende Gelegenheit, Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Glaubensrichtungen zusammenzubringen.

Kommt vorbei, bringt Freunde mit und lernt neue Nachbarn kennen! Die Ehrenamtlichen und das Team des Rathes Familienzentrums freuen sich auf einen unvergesslichen Tag mit Euch!

Info: elisabeth.saller@caritasverband.duesseldorf.de, langenhorst.friederike@skfm.de, reckmann@asg-bildungsforum.de, 0211/20032414 oder 0211/20032415, tanyeli.can@skfm-duesseldorf.de  Eine Veranstaltung von Rathes Familienzentrum®/Stadtteilereinrichtung in Kooperation mit SFFM Düsseldorf

Ein interreligiös-kultureller Beitragsreigen

Bitte alle Veranstaltungen anmelden über die Homepage: www.asg-bildungsforum.de mit Angabe der jeweiligen Kursnummer oder telefonisch unter: 0211/1740-0
Organisation: **Dr. Regina Plasswilm**, ASG-Bildungsforum, plasswilm@asg-bildungsforum.de

Winde wehen Worte. Lyrik, Gesang und Musik: Interreligiöser Dialog

Mittwoch, 17. September 2025, 18 bis 19.30 Uhr, Kursnummer 2501790034, Konrad-Adenauer-Platz 1 – gebührenfrei

Mit Daniela Flörsheim, Ziya Kalin, Yilmaz Ersahin-Holtz

Die Künstlerin Daniela Flörsheim liest Gedichte der in der dies-jährigen Kulturhauptstadt Chemnitz geborenen Schriftstellerin und Malerin Karin Flörsheim. Die hierzu eigens vertonte Lyrik wird von Yilmaz Holtz-Ersahin in Begleitung des Saz-Spielers Ziya Kalin vorgetragen. Die Langhalslaute wird uns mit dem Gesang in die orientalische Welt entführen und zu einer besonderen Klangerfahrung einladen.



In Kooperation mit Stadtbüchereien, Mosaik e.V.-Zentrum zur Förderung des interkulturellen Dialogs in Düsseldorf und Umgebung und Düsseldorf Beiträge „Respekt und Mut“

Der Jakobsweg – und wie ihn ein Muslim neu verstand. Pilgererfahrungen der anderen Art

Donnerstag, 25. September 2025, 18 bis 19.30 Uhr, Kursnummer 2501790046, Konrad-Adenauer-Platz 1 – gebührenfrei



Mit Prof. Dr. Mouhanad Khorchide

Pilgern ist im Islam eine Selbstverständlichkeit. Mindestens einmal im Leben sollte jeder Muslim die Kaaba in Mekka umrunden haben. Doch wie sieht es eigentlich im Christentum aus? Um das herauszufinden, ist Mouhanad Khorchide, der seit 2010 als Professor für Islamische Religionspädagogik an der Universität Münster lehrt den Geheimnissen des Jakobswegs auf die Spur gefolgt.

In Kooperation mit Evangelische Stadtakademie und Stadtbüchereien Düsseldorf



Sukkoth: Das jüdische Laubhüttenfest erleben

Donnerstag, 2. Oktober 2025, 16 bis 18.30 Uhr, Kursnummer 2501790004, Graf-Engelbert-Straße 16 a – gebührenfrei

Mit Natasha Kaplan

Unser Workshop bietet Gelegenheit, das jüdische Sukkot- oder Laubhüttenfest ganz praktisch kennenzulernen. Aus vorbereiteten Materialien bauen wir eine Laubhütte und schmücken sie mit unseren mitgebrachten Zweigen und Früchten. Unter ihrem Dach erfahren wir, was es mit diesem Fest und seinen Traditionen auf sich hat. Gibt es Gemeinsamkeiten mit dem christlichen Erntedankfest? Bei Getränken und Snacks kommen wir über christliches und jüdisches Brauchtum ins Gespräch.

In Kooperation mit kfd Angermund

Tamilische Küche lecker zubereitet!

Freitag, 10. Oktober 2025, 18.00 bis 21.45 Uhr, Kursnummer 2502664317, Gerresheimer Straße 90 – Gebühren € 39,00

Mit Deepika Sood

Gemeinsam tauchen wir ein in die vielfältige Welt der tamilisch-indischen Küche! In unserem Kochkurs bereiten wir zusammen leckere Gerichte wie Pani Puri, würziges Chicken Biryani und Sambal, leckeren Indian Masala Chai und das erfrischende Dessert Falooda zu.

Schritt für Schritt zeigen wir Ihnen, wie man mit typischen Gewürzen und frischen Zutaten authentisch kocht. Der gemeinsame Spaß am Kochen steht im Mittelpunkt.

Lassen Sie sich von neuen Aromen begeistern und erlebe einen unvergesslichen Abend!



Vortrag: Die Frau im Judentum: Interreligiöser Dialog

Donnerstag, 27. November 2025, 15 bis 17 Uhr, Kursnummer 2501790002, Am Wallgraben 34 – gebührenfrei

Mit Natasha Kaplan

Der interreligiöse Dialog bietet die Möglichkeit, mehr über das Judentum und besonders die Rolle der Frau im Judentum zu erfahren. Die Rebbezin Neta Kaplan wird die Pflichten, Stellung und Rolle der Frau erläutern. Welche Aufgaben kommen nach der Eheschließung und auch nach der Familiengründung hinzu oder verändern sich? Aber auch die gesellschaftliche Stellung wird Thema dieses dialogischen Gespräches sein.

In Kooperation mit Katholische Kirchengemeinde St. Margareta, Seniorenclub



Lesung: Tanya Raab „Shalom zusammen!“

Donnerstag, 27. November 2025, 18 bis 19.30 Uhr, Kursnummer 501790036, Konrad-Adenauer-Platz 1- gebührenfrei

Mit Tanya Raab

Jüdisches Leben abseits von Klischees: Die Autorin und Aktivistin Tanya Raab räumt mit Vorurteilen auf. Warum wir falsche Vorstellungen von jüdischem Leben haben und das gemeinsam ändern sollten. „Du siehst ja gar nicht jüdisch aus“ ist ein Satz, den Tanya beim Dating schon oft gehört hat. Seitdem sie auf dem Pausenhof mitbekam, wie ein Mitschüler den anderen mit „Du Jude“ beschimpfte, beschäftigen sie viele Fragen: Was bedeutet es, jüdisch auszusehen? Gibt es so etwas überhaupt?

In Kooperation mit Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“ und Zentralbibliothek Düsseldorf



Der jüdische Feiertag Chanukka: Gebacken werden Festtagsspezialitäten

Mittwoch, 3. Dezember 2025, 18 bis 20.45 Uhr, Kursnummer 2501790047, Gerresheimer Straße 90 -Gebühren € 7,00

Mit Natasha Kaplan

Die Rebbezin Neta Kaplan erläutert uns die Bedeutung und den religiösen Hintergrund von Chanukka. Danach werden wir gemeinsam in die Backkunst eingeführt. Zu Chanukka werden vor allem in Öl gebackene Speisen wie Sufganiyot (Krapfen) oder Latkes (Kartoffelpuffer) und weitere Spezialitäten der jüdischen Küche vorbereitet.





Sonderausstellung im Luftschuttkeller der Mahn- und Gedenkstätte

Düsseldorf 1945. Überleben in der Stadt

Noch bis Ende Dezember 2025, Mahn und Gedenkstätte Düsseldorf, Mühlenstraße 29 – Eintritt frei; Öffnungszeiten Di–Fr u. So 11–17 Uhr, Sa 13–17 Uhr, Mo geschlossen; Der Zugang zum Luftschuttkeller ist nicht barrierefrei.

Düsseldorf in den letzten Wochen des Krieges: Während amerikanische Truppen das Linksrheinische befreien und den „Ruhrkessel“ um Düsseldorf enger ziehen, terrorisieren und verfolgen die verbliebenen regimetreuen Vertreter von Partei, Wehrmacht und Polizei die Menschen in der Stadt. Wie erlebten einzelne Düsseldorferinnen und Düsseldorfer ganz konkret diese Zeit?

Die Ausstellung im historischen Luftschuttkeller der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf nimmt Biografien von Verfolgten wie Tätern in den Blick und fragt nach ihren Erfahrungen in diesem ganz besonderen Frühling des Jahres 1945.

Kurator:innenteam: Dr. Bastian Fleermann, Dr. Andrea Ditchen, Astrid Hirsch-von Borries M.A., Hildegard Jakobs M.A. und Jona Winstroth M.A.

Info: 0211/8996205, www.gedenkstaetteduesseldorf.de Eine Ausstellung der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf anlässlich des Kriegsendes vor 80 Jahren.



Sonderausstellung in der Mahn- und Gedenkstätte

Innovativ, erfolgreich, jüdisch. Düsseldorfer Visionäre: Freundlich, Schöndorff, Loewy

Noch bis Ende Dezember 2025, Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Mühlenstraße 29 – Eintritt frei; Öffnungszeiten Di–Fr u. So 11–17 Uhr, Sa 13–17 Uhr, Mo geschlossen. Auch Führungen für Gruppen können gebucht werden.

Die Stadt Düsseldorf entwickelt sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einer exponierten Industriemetropole. Jüdische Akteure sind an diesem rasanten Aufstieg maßgeblich beteiligt: als mutige Pioniere und Unternehmer, erfindungsreiche Ingenieure, als Bankiers und Ideengeber. Dieser Teil der Stadtgeschichte ist heute nahezu ausgeblendet und unbekannt. Woran liegt dies?

Wieder war es die NS-Zeit, die auch auf diesem Gebiet Existenzen vernichtete und ihre Geschichten vergessen ließ: Die Pioniere wurden als Juden verfolgt und aus Düsseldorf vertrieben. Ihre Firmen wurden „arisiert“ und ihre Erfolge „umetikettiert“. Die umbenannten Firmen gingen mit neuer Legende in die Düsseldorfer Wirtschaftsgeschichte ein. Drei dieser Persönlichkeiten werden mit ihren Firmen und Familien in dieser Sonderausstellung vorgestellt.

Abraham Freundlich, Albert Schöndorff und Ludwig Loewy haben mit ihren Lebensleistungen den Alltag nicht nur der Düsseldorfer verändert und bereichert. Dass ihre Namen und Innovationen wieder im Gedächtnis der Stadt Düsseldorf verankert werden, ist das erklärte Ziel dieser Sonderausstellung.

Die Ausstellung wurde kuratiert von der stellvertretenden Leiterin der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Hildegard Jakobs.

Info: 0211/8996205, www.gedenkstaetteduesseldorf.de Eine Ausstellung der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf



Bild: taylor-flowe, unsplash

Schule als sicherer Ort?

Geflüchtete Schüler*innen im Schulkontext begleiten

Mittwoch, 17. September 2025, 9 bis 14:30 Uhr, Zentrum für Schulpsychologie, Raum 7.04, 7. Etage

Zielgruppe: Lehr- und pädagogische Fachkräfte aller Schulformen

Leitung: Julia Lennartz (M.Sc. Psychologie), Josephine Thiel (M.Sc. Psychologie)

Referentinnen: Julia Lennartz, Josephine Thiel

Geflüchtete Schüler*innen gehören zu unserer Schulgemeinschaft und bringen individuelle Fähigkeiten und Stärken mit. Die Integration geflüchteter Schüler*innen stellt Schulen jedoch auch vor Herausforderungen: etwa der Umgang mit psychischen Belastungen der Geflüchteten, unklare Zukunftsperspektiven und damit einhergehende motivationale Schwierigkeiten sowie sprachliche Barrieren. Mit dieser Veranstaltung möchten wir Sie als Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte durch psychologisches Fachwissen und Austausch Ihrer Erfahrungen in der Praxis stärken.

Dazu möchten wir Ihnen Grundlagenwissen zur psychosozialen Situation Geflüchteter, psychischen Belastungen wie Trauma und zu Elternarbeit vermitteln. Darüber hinaus werden wir mit Ihnen zu psychologischen Grundbedürfnissen arbeiten und möchten darüber ins Gespräch kommen, wie Schule ein sicherer Ort für geflüchtete Schüler*innen sein kann. Dabei soll es auch um Selbstfürsorge in diesen oftmals herausfordernden Situationen und hilfreiche Netzwerke in Düsseldorf gehen.

Teilnehmerzahl: 20 – Anmeldeschluss: 01.09.2025

Anmeldung: https://caruso.duesseldorf.de/caruso_404/themen/3-themenbereich-gewaltpraevention_4



Info: daniela.lemke@duesseldorf.de, 0211/8998752 Eine Veranstaltung von Amt für Schule und Bildung - Zentrum für Schulpsychologie

Veranstaltungsreihe

Ukraine is here

Donnerstags, 18. September, 16. Oktober, 20. November und 18. Dezember 2025, jeweils 18 Uhr; Zentralbibliothek – KAP 1, Herzkammer, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine zwingt Millionen von Ukrainer*innen zur Flucht, zumeist in den Westen der Ukraine und in die EU. Sie bringen ihre Familien, ihre Sprache, ihr Brauchtum, ihre Feste, Kultur und Musik mit, die im westlichen Europa wenig bis gar nicht bekannt sind. In der Veranstaltungsreihe „Ukraine is here“ kommen namhafte ukrainische Autor*innen, Wissenschaftler*innen sowie Kulturschaffende zu Wort. Sie stellen die Geschichte, Kultur und Sprache der Ukraine vor und laden zusätzlich einen (nichtukrainischen) Gast zum Dialog ein.

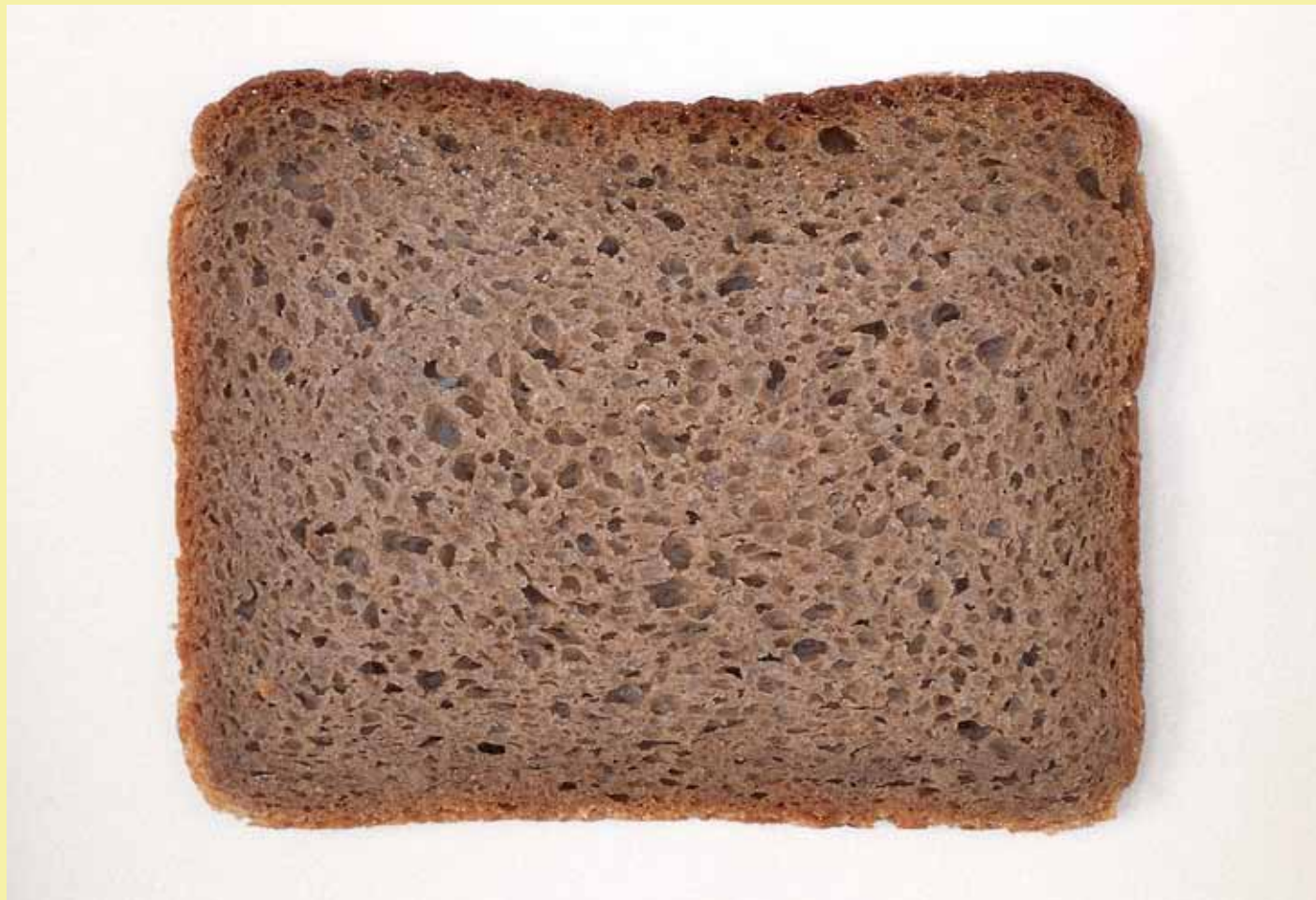
Weitere Informationen: www.duesseldorf-czernowitz.eu

Info: stadtbuechereien@duesseldorf.de, 0211/8994399

Eine Veranstaltungsreihe von Stiftung Gerhart Hauptmann Haus, Karl-Arnold-Stiftung, Generalkonsulat der Ukraine in NRW, Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Düsseldorf Czernowitz e. V. und Stadtbüchereien Düsseldorf. Mit Kofinanzierung der EU in lokaler Kooperation mit Düsseldorfern Beiträgen „Respekt und Mut“, Ridne Slowo e. V. und Studyon Institut für Sprache und Interkultur Düsseldorf und Lwiw.

Illustration: @foya_illustrations





Hans-Peter Feldmann, Brotscheibe, undatiert

Foto und Courtesy Konrad Fischer Galerie, © VG Bild-Kunst Bonn, 2025

Kunstaussstellung

Hans-Peter Feldmann

Vom 18. September 2025 bis 11. Januar 2026, Kunstpalast, Ehrenhof 4-5 – Eintritt: 16 € / ermäßigt 12 €

Was ist Kunst? Wo fängt sie an, wo hört sie auf? Wer bestimmt, was Kunst ist? Was macht einen Künstler, eine Künstlerin aus? Um diese wesentlichen Fragen kreisen die Werke Hans-Peter Feldmanns (1941–2023), dem der Kunstpalast im Herbst 2025 eine umfangreiche Ausstellung widmet. In der etwa 80 Arbeiten umfassenden Präsentation wird die Bandbreite von Feldmanns Œuvre deutlich. Es ist die erste Retrospektive nach Hans-Peter Feldmanns Tod im Mai 2023 und die letzte, an der er noch aktiv mitgewirkt hat.

Mehr Informationen: www.kunstpalast.de/de/event/hans-peter-feldmann-kunstaussstellung/

Info: besuch@kunstpalast.de, 0211/56642100, www.kunstpalast.de Eine Ausstellung von Kunstpalast. Sponsoren und Kooperationspartner: Kunststiftung NRW und Karin und Uwe-Hollweg- Stiftung



Roma gestalten mit

Kommunalpolitische Beteiligung von Roma

Sonntag, 21. September 2025, 16-20 Uhr; Kintop Förderungszentrum, Mindener Straße 20 – Eintritt frei

Roma sind in vielen Kommunen in NRW präsent, bisher aber kaum als kommunalpolitische Akteure aufgetreten. Zwar werden vielerorts Problemlagen beschrieben, die zum großen Teil auf kommunaler Ebene lösbar wären, aber von politischer Einbindung ansässiger Roma ist man in der Regel weit entfernt.

Die Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommunal- und Landespolitik soll Wege zu einer lösungsorientierten kommunalpolitischen Beteiligung von Roma aufzeigen. Die Veranstaltung ist Teil des Projekts „Roma gestalten mit“, das vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ und der Landeszentrale für politische Bildung gefördert wird.

Info: p.rummel@carmen-ev.eu, 0211/15860661, info@carmen-ev.eu Eine Veranstaltung von Internationaler Kultur- und Sportverein der Roma Carmen e.V. in Kooperation mit Verbund Netzwerk Düsseldorf Migrant*innenorganisationen e.V.

Die Kabarettistin, Kriegskorrespondentin und politische Rednerin Erika Mann im Kampf gegen den Nationalsozialismus

„Beteiligt Euch,
es geht um
Eure Erde.“

Donnerstag, 25. September 2025, 19 Uhr, Gerhart-Hauptmann-
Haus, Bismarckstraße 90 – Eintritt frei

Bild: Wikipedia



ERIKA MANN

Eigentlich hatte sie Schauspielerin werden wollen, und tatsächlich gelang ihr in den 20er Jahren auch eine beachtliche Karriere in diesem Beruf. Daneben beteiligte sie sich an einer vom Deutschen Automobilclub veranstalteten Auto-Rallye durch ganz Europa und gewann einen 1. Preis, schrieb von unterwegs amüsante Feuilletons für die Berliner Tageszeitung „Tempo“ und wurde auch mit einem Kinderbuch bekannt.

Der Aufstieg der Nationalsozialisten, die Machtübergabe an Adolf Hitler machten aus der verwöhnten Tochter eines berühmten Vaters freilich sehr schnell eine entschiedene Kämpferin gegen die Barbarei und für die Demokratie. Mit einem eigenen Kabarett („Die Pfeffermühle“) hatte sie noch im Januar 1933 in München für Schlagzeilen gesorgt, im Exil in der Schweiz setzte sie den kabarettistischen Kampf gegen den Nationalsozialismus fort.

Welche Schwierigkeiten dabei zu überwinden waren, welche neuen Formen des publizistischen Engagements gegen das nationalsozialistische Deutschland Erika Mann schließlich seit 1937 im amerikanischen Exil entwickelte, über all dies möchte der Vortrag an Hand von Texten, Bildern und Tönen informieren.

Irmela von der Lühe, emeritierte Professorin für Neuere Deutsche Literatur an der FU in Berlin und seit 2013 Senior Pro-

fessorin am Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg. Ihre Schwerpunkte im Bereich von Forschung und Lehre liegen im Bereich der deutsch-jüdischen Literatur- und Kulturgeschichte, der Literatur des Exils und der Shoah, der Literaturgeschichte weiblicher Autorschaft sowie der Thomas Mann-Familie.

Im Jahre 2009 erschien in erweiterter und überarbeiteter Form: *Erika Mann. Eine Lebensgeschichte* im Rowohlt-Verlag. Zusammen mit Uwe Naumann hat sie die Schriften Erika Manns herausgegeben. 2019 war sie Kuratorin der ersten Einzelausstellung zu Erika Mann in der Monacensia München (*Erika Mann. Kabarettistin, Kriegskorrespondentin, Politische Rednerin*), die anschließend auch in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt/M. sowie im Goethe-Institut in Prag gezeigt wurde.

Info: sekretariat@g-h-h.de, 0211/1699111 Eine Veranstaltung der Stiftung Gerhart Hauptmann Haus, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“ im Rahmen des Projekts „100 Köpfe der Demokratie“ der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus



Mathilde Dietrichson, Selbstporträt, 1865, Öl auf Leinwand, 49,6×37,2 cm, Oslo Museum Foto Rune Aakvik, Oslo Museum

Ausstellung

Künstlerinnen!

Von Monjé bis Münter

Vom 25. September 2025 bis 1. Februar 2026, Kunstpalast, Ehrenhof 4-5 – Eintritt: 16€ / ermäßigt 12€

Die Ausstellung stellt 30 ausgewählte Künstlerinnen vor, die in Düsseldorf in einer Zeit tätig waren, als sie zum Studium an der renommierten Kunstakademie nicht zugelassen waren.

Die Schau ermöglicht den überfälligen „zweiten Blick“ und erweitert so grundlegend das Verständnis für die Kunst des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Sie fügt der Kunstgeschichte ein wichtiges und viel zu lange übersehenes Kapitel hinzu und macht deutlich, dass ohne den Einfluss der Künstlerinnen die Kunstgeschichte unvollständig ist.

Partner der internationalen Ausstellung und einer der Leihgeber der Kunstwerke ist das Ateneum Art Museum, Finnische National Gallery, Helsinki, der im Frühjahr 2025 eine erste Version der Ausstellung zeigt. Mehr Informationen: <https://www.kunstpalast.de/de/event/kuenstlerinnen/>

Info: besuch@kunstpalast.de, 0211/56642100, www.kunstpalast.de 📍 Eine Ausstellung von Kunstpalast. Sponsoren und Kooperationspartner: Ateneum Art Museum, LVR, Ernst von Siemens Kunststiftung, Kultur Stiftung der Länder



Musikalisches Live-Hörspiel

Juri Andruchowytsh & Karbido: „Radio Nacht“

Freitag, 26. September 2025, 19 Uhr, Schauspielhaus Düsseldorf (Kleines Haus), Gustaf-Gründgens-Platz 1; Karten: www.dhaus.de

Ein dramatischer Autorenabend, der performative Lesung und elektroakustische Improvisationsmusik verbindet. Juri Andruchowytsh und das multiinstrumentale Karbido-Trio jonglieren mit zeitgenössischer Ästhetik, Genre-Patterns und dem klangschöpferischen Gedächtnis der musikalischen Avantgarde und lassen damit ein musikalisch-literarisches Experiment entstehen. Der Theaterabend ist eine musikalische Interpretation von Texten aus dem Roman „Radio Nacht“, vom Autor performativ gelesen. Es geht um die Geschichte eines Regimegegners, der

in einem Versteck (vielleicht im Gefängnis) ein eigenes Radioprogramm imitiert. Hintergrund der Handlung ist die Zeit der Pandemie, der Klimaproteste und der russischen Aggression – eine Zeit aufkeimender Hoffnungen auf radikalen Wandel. Das komplette Programm: www.soundtrackzurfreiheit.de

Info: matthias.andre@gmail.com 0211/99545030, Mobil: 0151/52559732 📍 In Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Düsseldorf–Czernowitz, Rinde Slowo e.V.; im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Soundtrack zur Freiheit“. Die Veranstaltergemeinschaft, bestehend aus den oben genannten Vereinen, der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, dem Museum Ivan Franko (Lwiw), dem regionalen Museum für das Gedenken an Wolodymyr Iwasiuk (Czernowitz), den Stadtbüchereien Düsseldorf, Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“ sowie dem Projekt „Tracks of Memory“ der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf, wird in diesem Jahr über zehn Veranstaltungen in fünf Städten realisieren.

Muhsin Omurca

Der Schein türkt – Cartoon-Kabarett

Samstag, 27. September 2025, 18 Uhr (Einlass 17.30 Uhr), Kulturhaus Süd / Freizeitstätte Garath (Großer Saal) – Eintritt frei, bitte anmelden

„Ach, Sie sind Türke? Ich hätte Sie für einen Italiener gehalten!“ – Wer kennt sie nicht, diese charmanten Fehleinschätzungen? Die Frau mit Kopftuch und Dokortitel, der Rocker mit Mozart-Playlist – unser Gehirn liebt Schubladen, aber die Realität pfeift darauf. In „Der Schein türkt“ erzählt Omurca persönliche Anekdoten und absurde Alltagsbeobachtungen. Mit scharfer Satire, Selbstironie und einer Prise Wahnsinn geht es um Klischees, Vielfalt und die große Frage: Warum sehen wir nie, was wirklich ist? Denn eines ist sicher: Der Schein türkt – und das ist verdammt unterhaltsam!



Anmeldung: <https://beteiligung.nrw.de/k/-Kx7LJ97v>
Info: verena.eberhardt@duesseldorf.de, 0211/8926124 Eine Veranstaltung von Kommunales Integrationszentrum u.v.a.m.

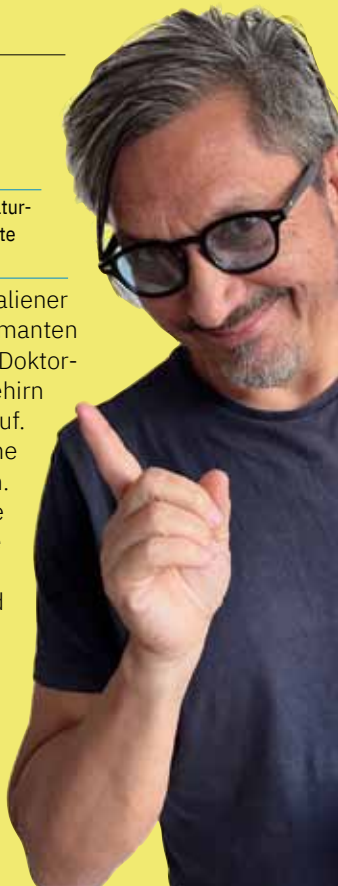


Foto Kian Noam



Geeignete Handlungsoptionen

Workshop Zivilcourage / Ermutigung zur Einmischung

Samstag, 27. September 2025, 11.30 bis 14.00 (Maxhaus), Samstag, 18. Oktober 2025, 15.00 bis 17.30 (zakk); Maxhaus, Schulstraße 11 und zakk, Fichtenstraße 40 – Eintritt frei

Vorurteile, Spott, Verhöhnung oder sogar Gewalt: Wir alle haben es schon erlebt – sei es als beobachtende oder betroffene Person. Der Workshop knüpft an die gemachten Erfahrungen der Teilnehmenden an und sucht nach geeigneten Handlungsoptionen. Was ist möglich, was nicht? Was überfordert mich? Wie komme ich ggf. an Hilfe? Was brauche ich und was macht mich stark? Der Workshop wird geleitet durch Wolfgang Sieffert OP und Mischa Aschmoneit.

Anmeldung per email unter: ws-zivilcourage@gmx.de
Info: beckmann@maxhaus.de, 0211/9010275 Eine Veranstaltung von Maxhaus Kulturkloster und zakk

Bild Mayra Wallraff



Von Ariel Efraim Ashbel and Friends

My Kingdom for a joke

Samstag, 27. September, 20 Uhr und Sonntag, 28. September 2025, 18 Uhr; FFT Düsseldorf, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt: 19 €, ermäßigt 11 €

Wie wirkt Humor in Zeiten gesellschaftlicher Krisen? Das internationale Team um den Performance-Künstler Ariel Efraim Ashbel sucht nach der Komödie der Zukunft. Denn sie sind überzeugt, dass Lachen eine gemeinschaftsstiftende Wirkung hat und eine Brücke zwischen dem Einzelnen und der Welt schlagen kann.

Info und Karten: info@fft-duesseldorf.de, 0211/8767870 Eine Produktion von FFT Düsseldorf



Der Vogel hat kein Recht, so zu singen, wie er singt.

Konzertlesung über verfolgte Komponist:innen und Dichter:innen der Ukraine

Sonntag, 28. September 2025, 11 Uhr, Schauspielhaus Düsseldorf (Kleines Haus); Karten: dhaus.de

Texte und Musik von Wasyl Barwinskyj, Wasyl Stus und vielen anderen. Mit Olga Glibovych (Violine), Yaromyr Bozhenko (Klavier), Emanuel Matz (Cello) und Pauline Kästner (Texte)

Die Unterdrückung ukrainischer Kultur durch Russland und die Sowjetunion umfasst alle Künste und ist ein Verbrechen. Viele großartige Schätze sind für immer vernichtet, verbrannt, vergessen. Die Künstler:innen eingesperrt, verboten, ermordet. Einige Kunstwerke aber haben die 350-jährige Unterdrückungsgeschichte wie durch ein Wunder überlebt. Diese Zeugnisse des blühenden Kulturlebens in der Ukraine werden bei dieser Matinee zu hören und zu sehen sein.

Moderation: **Stefan Fischer-Fels** (Leiter Junges Schauspiel)

Info: matthias.andre@gmail.com 0211/99545030, Mobil: 0151/52559732 📌 In Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Düsseldorf-Czernowitz und Ridne Slowo e. V., im Rahmen von „Soundtrack zur Freiheit“. Weiter besteht eine Kooperation mit der Ausstellung über Wasyl Stus im Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf.

Begleitend zur Inszenierung „Blindekuh mit dem Tod“

Für Lehrer:innen und Schüler:innen: Workshop zum Thema Antisemitismus

Montag, 29. September 2025, 14 bis 18 Uhr, Junges Schauspiel, Central Brücke, Worringer Straße 140 – Eintritt frei – Zählkarten an den Kassen und im Webshop (dhaus.de)

Wir laden Lehrer:innen gemeinsam mit Schüler:innen ab 14 Jahren (8.-12.Klasse) ein zu einem vierstündigen Workshop. Wir stellen das Theaterstück „Blindekuh mit dem Tod – Kindheitserinnerungen von Holocaust-Überlebenden“ und seine Hintergründe vor und informieren und klären auf zum Thema Antisemitismus. Das Ziel dieser Fortbildung besteht darin, den Theaterbesuch „Blindekuh mit dem Tod“ bestmöglich vorzubereiten und eine fundierte Auseinandersetzung mit dem Thema Antisemitismus zu ermöglichen.

Leitung: **Stefan Fischer-Fels** (Leiter Junges Schauspiel)

Info: Franziska Niermeyer - Kommunikation, 0211/8523149, franziska.niermeyer@dhaus.de 📌 Eine Veranstaltung von Junges Schauspiel in Kooperation mit SABRA – Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus.

Bild Thomas Rabbsch



Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen

respekt

25 Jahre
und mut

Düsseldorfer
Beiträge
zur interkul-
turellen Ver-
ständigung

Das kurzweilige Fest zum Jubiläum

Dienstag, 30. September 2025, 18 Uhr; Junges Schauspielhaus – Central – Worringer Straße 140

Programm:

- **Jazzig weltmusikalisches** mit der RuM-Jubiläums-Band: Reiner Witzel as,ss, Matthias Haus vib., Nico Brandenburg b., Peter Weiss dr.
- **Ansprachen** unserer Schirmleute **Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller** und Superintendent **Heinrich Fucks**
- **Interviews** mit Freundinnen und Weggefährten
- **Ausschnitte** aus der Produktion „Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen“ (Junges Schauspiel)
- Feine multikulturelle **Häppchen** von Limon Catering & Decor

Moderation: **Andreas Vollmert**, Journalist
Anmeldung (bitte bis zum 12. September) an:
volker.neupert@respekt-und-mut.de

Oktober
2025



Dienstag, 14. Oktober, Vortrag „Stimmen hören, sie verstehen und mit ihnen umgehen lernen“



Austauschtreffen

Rassismuskritische Arbeit an Düsseldorfer Schulen

Montag, 6. Oktober 2025, 14 bis 16 Uhr, Zentrum für Schulpsychologie, Willi-Becker-Allee 10, Raum 704 – Eintritt frei

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) Düsseldorf lädt gemeinsam mit Kooperationspartner*innen des Düsseldorfer Arbeitskreises „Rassismuskritische Schulen“ interessierte Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen Düsseldorfer Schulen zum zweiten „Austauschtreffen – Rassismuskritische Arbeit an Düsseldorfer Schulen“ ein.

Die Veranstaltung soll den Austausch und die Vernetzung von Fachkräften an Düsseldorfer Schulen zum Thema befördern und zur rassismuskritischen Professionalisierung an Schulen beitragen.

Info: anne.jebbari@duesseldorf.de, 0211/8921477  Eine Veranstaltung von Kommunales Integrationszentrum Düsseldorf in Kooperation mit Zentrum für Schulpsychologie, Integrationsagentur Diakonie Düsseldorf, Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit des DRK, Mitglieder des Arbeitskreises Rassismuskritische Schulen



Bild David Baltzer

Kindheitserinnerungen von Holocaust-Überlebenden

Blindekuh mit dem Tod

Mittwoch, 8. Oktober 2025, 11 Uhr, Junges Schauspiel, Central 2, Worringer Straße 140 – Eintritt: 13 € / erm. 6,60 €

nach der Graphic Novel von Anna Yamchuk, Mykola Kuschnir, Natalya Herasym und Anna Tarnowezka — in einer Bearbeitung von Stefan Fischer-Fels und Robert Gerloff — ab 14 Jahren

Erinnerungen von vier jüdischen Kindern aus Czernowitz vor und während des Zweiten Weltkriegs: glückliche Tage, zerbrochene Träume und das Überleben in der Hölle. Einer von ihnen ist Herbert Rubinstein, heute Mitglied der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf. „Blindekuh mit dem Tod“ ist keine Erzählung über die Shoah, sondern eine über gestohlene Kindheit. Die Perspektive der Kinder steht im Vordergrund, ihnen erscheint manches als Spiel, was bitterer, lebensbedrohlicher Ernst ist.

Info: Franziska Niermeyer - Kommunikation, 0211/8523149, franziska.niermeyer@dhaus.de  Eine Aufführung von Junges Schauspiel. Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW sowie die Landeszentrale für politische Bildung NRW, in Kooperation mit dem Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Düsseldorf-Czernowitz e.V.



Berliner Netzwerk Stimmenhören e.V.

Stimmen hören, sie verstehen und mit ihnen umgehen lernen

Dienstag, 14. Oktober 2025, Beginn 14 Uhr, Ende ca. 17 Uhr, sozialpsychiatrisches Zentrum der AWO Düsseldorf, Schloßallee 12a – 12c, Veranstaltungsstandort bitte erfragen unter 0211/60025 839 – Eintritt frei

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein. Es ist möglich zu lernen mit dem eigenen „Stimmen hören“ gut zurecht zu kommen. Betroffene des Berliner Netzwerk Stimmenhören e.V. berichten über eigene Erfahrungen und ihren Weg zu einem konstruktiven und entspannteren Umgang mit den eigenen Stimmen. Es wird ein breites Spektrum an Tools vorgestellt die den Umgang, gerade mit sehr belastenden Stimmen, signifikant erleichtern können.

Info: Gabriele.Mikuszeit@gmx.de, 0211/60025839 Eine Veranstaltung von Sozialpsychiatrisches Zentrum der AWO Düsseldorf Süd, Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen



Verlegung der Stolpersteine für Josef, Lina und Alfons Schächter, Carlsplatz 24, deportiert 1941 Ghetto Opole, alle ermordet.

Erinnerungskultur in Zeiten des Umbruchs

Was haben Stolpersteine mit Demokratie zu tun?

Montag, 20. Oktober 2025, 18 Uhr, Beatrice-Strauss-Zentrum, Marktstraße 2 – Eintritt frei

Jede Menge: Stolpersteine sind ein fester Bestandteil deutscher Erinnerungskultur. Aber was genau ist demokratisch an diesem ins Straßenpflaster eingelassene Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus? Warum ist es so erfolgreich wie umstritten? Worin liegen seine Stärken und Schwächen und warum sind Stolpersteine ohne historische Aufklärung über deutsch-jüdische Demokratiegeschichte sinnlos? Der Vortrag skizziert eine anhaltende Debatte und schlägt eine Brücke zwischen historischer Bedeutsamkeit und gegenwärtigem Handeln. Dipl. Soz. Wiss. **Dr. Marina Sassenberg** ist eine freiberufliche Historikerin und war wissenschaftliche Mitarbeiterin am Salomon Ludwig Steinheim-Institut und der Moses Mendelssohn Akademie.

Info: info@cjz-duesseldorf.de, Andrea Sonnen, 0211/91731109 Eine Veranstaltung von Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Düsseldorf und Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

Bilder Wikipedia



Ingo Toben

(Re)Moving Stories

Samstag, 25. Oktober, 19 Uhr, Sonntag, 26. Oktober, 17 Uhr, Montag 27. Oktober 2025, 19 Uhr und Samstag, 1. November, 19 Uhr, Sonntag, 2. November, 17 Uhr; FFT Düsseldorf, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt: 19 €, ermäßigt 11 €

Die jungen Performer*innen in Ingo Tobens neuer Performance erinnern sich an Momente, in denen das Sprechen über ein Gefühl das Handeln verändert hat. Daraus entsteht ein begehbare Archiv. Hier kann das Publikum erfahren, wie der freie Ausdruck innerer Bewegtheit zum Ausgangspunkt eines wachen, kritischen Bewusstseins werden kann. Gleichzeitig lotet das Ensemble aus, wie Gefühle immer wieder instrumentalisiert werden, um (anti)demokratische Mehrheiten zu organisieren.

Info und Karten: info@fft-duesseldorf.de, 0211/8767870 Eine Produktion von FFT Düsseldorf

Ausstellung

Die geheime Macht der Düfte

Vom 29. Oktober 2025 bis 28. März 2026, Kunstpalast, Ehrenhof 4-7 – Eintritt: 16€ / ermäßigt: 12€

Düfte rufen stärker als jeder andere Sinn direkte emotionale Reaktionen hervor. Im Kunstpalast wird ab Herbst 2025 zum ersten Mal in einer großen Überblicksausstellung die Geschichte des Duftes erzählt. Die neu eingerichtete Schausammlung des Kunstpalastes bietet in 49 Räumen einen chronologischen Rundgang zu über 1000 Jahren Kunst- und Kulturgeschichte. Anhand von Duftstelen, Zerstäubern und Diffusoren, die in den Sammlungsräumen verteilt werden, entsteht eine enge Verbindung von Kunst- und Geruchserlebnis.

Die Ausstellung bietet so ein umfassendes sinnliches Erlebnis, das den Besuchenden nicht nur viel über die Geheimnisse von Düften, sondern darüber hinaus auch ein völlig neues emotionales Erleben von Kunst ermöglicht.

Mehr Informationen:

www.kunstpalast.de/de/event/die-geheime-macht-der-duefte/

Info: besuch@kunstpalast.de, 0211/56642100, www.kunstpalast.de  Eine Ausstellung von Kunstpalast

Bild Kunstpalast

Ali Fathollah-Nejad

Iran – Wie der Westen seine Werte und Interessen verrät

Donnerstag, 30. Oktober 2025, 18.30 Uhr; VHS, Yorckstraße 23, Saal 2 im Erdgeschoss – Eintritt frei, Voranmeldung bei der VHS erforderlich unter www.vhs.duesseldorf.de (Kursnummer G 630 014)

Die Islamische Republik Iran steht oft in den Schlagzeilen der Weltpolitik: sei es in Bezug auf den Westen, den Nahen Osten oder in der Auseinandersetzung mit der unzufriedenen iranischen Gesellschaft. Der renommierte Iran- und Nahost-Experte Ali Fathollah-Nejad befasst sich mit der inneren Verfassung des Landes und den außenpolitischen Herausforderungen durch die Politik Teherans: Wie stabil ist das Regime und was ist unter dem revolutionären Prozess in Iran genau zu verstehen?

Er schaut hinter die „Frau, Leben, Freiheit“-Proteste, die Rolle Irans in Nahost, die blinden Flecken des Atomdeals und die Beziehungen zu Russland und China. Und er entwirft Eckpfeiler einer Iran-Politik, die weder die Werte des Westens noch seine Interessen verrät, die iranische Demokratiebewegung stärkt und sicherheitspolitisch nachhaltig ist. Es wird deutlich, dass sich Staat und Gesellschaft auf Kollisionskurs befinden, dass das Regime in Teheran weniger fest im Sattel sitzt und welche Fehlannahmen die aktuelle Iran-Politik hat.

Info: martin.link@duesseldorf.de, Tel: 0211/89-95338  Eine Veranstaltung von VHS Düsseldorf in Kooperation Evangelische Stadtakademie und Düsseldorf Beiträge „Respekt und Mut“



november
2025



5. November, Vortrag „Die Sozialpolitikerin und erste jüdische Bundestagsabgeordnete Jeanette Wolff“

Bild: Gedenkundgebung vor dem Alten Museum im Lustgarten in Berlin, anlässlich des sogenannten 3. OdF-Tages (Opfer des Faschismus-Tag)

Bild Pisarek, Abraham - Deutsche Fotothek, Germany

Bild privat



Lesung

WortWelt: Mati Shemoelof: „Der Preis“

Dienstag, 4. November 2025, 19 Uhr, Zentralbibliothek Düsseldorf, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

Die Verleihung eines deutschen Preises für hebräische Literatur stürzt die Beziehung zwischen einem in Berlin lebenden Israeli und seiner deutschen Freundin ins Chaos. Berichtet wird von einem tragisch komischen und doch realistischen Protagonisten, der die drei verschiedenen Perspektiven des Israelis Chesi, seiner deutschen Freundin Helena und seiner Mutter Amira erzählt.

Moderation: Maren Jungclaus, Literaturbüro NRW

Info: maren.jungclaus@literaturbuero-nrw.de, 0211/8284590  Eine Veranstaltung von Literaturbüro NRW in Kooperation mit Zentralbibliothek Düsseldorf



Bis „das Böse aus der Welt geschwunden ist ...“

Die Sozialpolitikerin und erste jüdische Bundestagsabgeordnete Jeanette Wolff

Mittwoch, 5. November 2024, 18 Uhr, Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 – Eintritt frei

Vortrag von Dr. Birgit Seemann, Historikerin und Sozialwissenschaftlerin

Jeanette Wolff (1888–1976) verlor in der Shoah ihren Mann und zwei ihrer Töchter; sie selbst hat die Todeslager nur knapp überlebt. Die heutige Bundesrepublik hat ihr viel zu verdanken: Statt zu resignieren, engagierte sie sich in zahlreichen Ämtern für die junge deutsche Nachkriegsdemokratie, bekämpfte frühzeitig Antisemitismus und Rechtsextremismus und wirkte für den Wiederaufbau der jüdischen Gemeinden und des Jüdischen Frauenbundes.

Sie bekleidete zahlreiche Ämter und wurde u.a. mit dem Großen Bundesverdienstkreuz, der Ernst-Reuter-Plakette und dem Leo-Baeck-Preis ausgezeichnet. Die von ihr mitbegründete Berliner Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit verleiht seit 2019 die Jeanette-Wolff-Medaille. Der Vortrag beleuchtet Leben und Werk Jeanette Wolffs und lässt sie aus ihren Aufzeichnungen und Artikeln selbst zu Wort kommen.



Info: sekretariat@g-h-h.de, 0211/1699111  Eine Veranstaltung der Stiftung Gerhart Hauptmann Haus, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und Düsseldorf Beiträge „Respekt und Mut“



Bild MaximilianGoedecke

Buchvorstellung und Gespräch

Volker Weiß „Das Deutsche Demokratische Reich“

Donnerstag, 6. November 2025, 19 Uhr, Maxhaus – Katholisches Stadthaus,
Schulstraße 11 – Eintritt frei

In seinem hochaktuellen Buch bietet Volker Weiß eine tiefgehende und historisch fundierte Zeitdiagnose zur AfD und der extremen Rechten. Scharfsinnig enthüllt er, wie die extreme Rechte von dem Ziel getrieben ist, den westlichen Liberalismus zu überwinden und eine alternative Geschichtsdeutung durchzusetzen. Mit neuen Details und einer Analyse der rechten Gegenerzählungen seziert der Autor die neurechte Szene.

Die extreme Rechte spricht von einem geistigen Bürgerkrieg, der in Deutschland tobe – und den sie gleichzeitig anheizt. In diesem Kampf geht es um die Deutungshoheit über Geschichte und Gegenwart, um Deutschland aus dem Westen herauszulösen.

Die widersprüchlichen, verklärenden und oft schrillen Geschichtskonstruktionen der extremen Rechten weisen auf

ein Ziel: ein „Deutsches Demokratisches Reich“ als Synthese aus den autoritären Systemen der deutschen Vergangenheit.

Mit seinem Buch knüpft Volker Weiß an seinen Bestseller „Die autoritäre Revolte“ an und analysiert diese neuen Methoden der kulturellen Kriegsführung in den Feldern der Geschichts- und Geopolitik. Er zeigt die aktuelle Entwicklung des neuen rechten Denkens auf und untersucht die wichtigsten Strömungen und Akteure. Dabei weitet der Autor den Blick hin auf vergleichbare Aktionen der rechten Milieus in Russland und den USA.

Der Historiker Dr. Volker Weiß war viele Jahre als Fachautor für u.a. DIE ZEIT, FR FAZ, Taz, Spiegel-Online tätig und schreibt heute exklusiv für SZ. Er ist einer der besten Kenner der neurechten Szene. Sein Buch „Die autoritäre Revolte“ gilt als Standardwerk zum Thema und wurde für den Preis der Leipziger Buchmesse 2017 nominiert.

Anmeldung: eintrittskarten@maxhaus.de, Tel. 0211/9010252

Info: volker.neupert@respekt-und-mut.de, 015255823791 🟡 Eine Kooperationsveranstaltung von Düsseldorf Beiträge „Respekt und Mut“, Evangelische Stadtakademie, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf, Maxhaus – Katholisches Stadthaus und VHS Düsseldorf



Rhythmen Anatoliens - Tanz mit uns!

Tanzworkshop zur anatolischen Folklore

Freitag, 7. November 2025, 17 Uhr, Zentralbücherei Düsseldorf – Herzkammer,
Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

Erleben Sie einen besonderen Abend voller Rhythmus, Bewegung und Begegnung! Der Folklore Tanzverein Anatolische Tänze in Düsseldorf e.V. lädt herzlich zu einem interaktiven Tanzworkshop in die Herzkammer der Zentralbibliothek am KAP ein. In dieser einzigartigen Raumkulisse im Herzen Düsseldorfs nehmen wir Sie mit auf eine tänzerische Reise durch Anatolien mit kraftvollen und lebendigen Kreistänzen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – nur Freude an Musik und Bewegung! Zum Abschluss des Abends führt der Verein eine Choreografie des traditionellen Tanzes aus der Region vor, die zuvor gemeinsam erlebt und erlernt wurde. Der Eintritt ist frei.

Anmeldung und Info: tanzverein.atid@gmail.com, 0162/9471416 🟡 Eine Veranstaltung von Anatolische Tänze in Düsseldorf e.V. (AtiD e.V.) in Kooperation mit Zentralbücherei Düsseldorf

Tanz- und Theaterspektakel von Nir de Volff und Ensemble – ab 12 Jahren

Freedom Is a Dancer

Sonntag, 9. November, 19 Uhr und Montag, 10. November 2025, 11 Uhr, Junges Schauspiel, Central 1, Worringer Straße 140 – Eintritt: 13 / erm. 6,60 €

„Freedom Is a Dancer“ ist ein besonderes Bühnenerlebnis, bei dem die Bühne vom Publikum betreten werden darf. Sieben Schauspieler:innen und Tänzer:innen laden ein zu erleben, was es heißt, frei zu sein: Musik und Tanz, Leichtigkeit, Schweben. Ein gutes Gefühl. Keine Angst. Erfüllte Zeit. Sei, wer du sein willst. Bedeutet Freiheit, dass du tun kannst, was du willst? Haben alle ein Recht auf Freiheit? Besteht deine Freiheit weiter, auch wenn du meine respektierst? Kein Begriff steht mehr für Demokratie und unsere gesellschaftliche „Grundordnung“ als „Freiheit“. Doch was heißt das eigentlich? Wer bedroht deine Freiheit? Seid ihr bereit?

Info: Franziska Niermeyer - Kommunikation, 0211/8523149, franziska.niermeyer@dhaus.de 📧 Eine Koproduktion von Jungem Schauspiel und tanzhaus nrw. Gefördert von take-off: Junger Tanz



Bild David Baltzer



Ein Foto, das heimlich in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 in Düsseldorf aufgenommen wurde. Es zeigt brennende Möbel einer überfallenen jüdischen Familie. (Bild Sammlung Suchy, Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf)

Sicherheit heißt Solidarität – Menschenrechte statt Angst

Cosmopolis Festival

Sonntag, 9. November 2025, ab 15 Uhr, zakk, Fichtenstraße 40 – Eintritt frei

Sicherheit wird oft als Argument genutzt, um Menschenrechte einzuschränken und gesellschaftliche Spaltung zu fördern. Unser Festival setzt ein klares Zeichen für eine inklusive Gesellschaft, in der Sicherheit durch Solidarität, Zusammenhalt und Menschenrechte entsteht – nicht durch Ausschluss und Diskriminierung. Ziel ist es, Vernetzung und Austausch zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen, migrantischen Communitys und der Stadtgesellschaft zu fördern, Aufmerksamkeit für strukturelle Herausforderungen im Bereich Migration und Integration zu schaffen und Betroffene durch kulturelle und politische Formate wie Diskussionen, künstlerische Beiträge und Musik zu empowern.

Info: yavuz@multikulti-forum.de goecmen@multikulti-forum.de, 0211/95742940 📧 Multikulturelles Forum e.V. in Kooperation mit Migrantinnenverein Düsseldorf e.V.



Gedenkgang und Gedenkgottesdienst

Ökumenisches Gedenken an den Novemberpogrom vom 9./10. November 1938

Montag, 10. November 2025, der Treffpunkt und die genauen Uhrzeiten werden noch bekanntgegeben

Im Mittelpunkt der diesjährigen Gedenkveranstaltungen an den Novemberpogrom vom 9./10. November 1938 stehen die Ereignisse im Düsseldorfer Stadtteil Eller. Nach einem Gedenkgang auf Spuren mehrerer jüdischer Familien wird es einen ökumenischen Gedenkgottesdienst zur Erinnerung an den Novemberpogrom in der Kirche St. Michael geben.

Info: Andrea Sonnen, info@cjz-duesseldorf.de, 0211/91731109 📧 Eine Veranstaltung von Katholische und Evangelische Kirche in Düsseldorf, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Düsseldorf und Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

Marlene Dietrich (Ort unbekannt, 13. Mai 1944)

Bild Signal Corps U.S. Army / Rechte: Deutsche Kinemathek, Museum für Film und Fernsehen

Buchvorstellung mit dem Autor Dr. Reiner Burger

Marlene Dietrich an der Front

Montag, 10. November 2025, 19 Uhr, Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 – Eintritt frei

Der Historiker und Journalist Dr. Reiner Burger (Frankfurter Allgemeine Zeitung) stellt sein vielbeachtetes und hochgelobtes Buch über Marlene Dietrich (1901–1992) vor.

Die gebürtige Berlinerin, die frühzeitig als Schauspielerin ins Filmgeschäft einstieg und seit ihrem aufsehenerregenden Auftritt in „Der blaue Engel“, einem der ersten deutschen Tonfilme überhaupt (1930), ein Star war, ging bereits 1930 nach Hollywood. Dort setzte sie ihre spektakuläre Karriere fort.

Seit jeher eine kompromisslose Gegnerin des Nationalsozialismus, kehrte Marlene Dietrich im Frühjahr 1945 im Rahmen der Betreuungsangebote für US-Soldaten nach Europa und Deutschland zurück. Darüber hat Reiner Burger ein reich bebildertes und eindringlich schilderndes Buch geschrieben.

Info: sekretariat@g-h-h.de, 0211/1699111 🟡 Eine Veranstaltung von Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus



Lesung

Ronya Othmann „Vierundsiebzig“

Mittwoch, 12. November 2025, 19 Uhr, Zentralbibliothek im KAP 1 – Herzkammer, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

„Ich habe gesehen. Das Ich ist ein Zeuge. Es spricht, und doch hat es keine Sprache.“ So beschreibt Ronya Othmann in ihrem neuen Roman den Vorgang des Erzählens. Sie will eine Form finden für das Unaussprechliche, den Genozid an der êzîdischen Bevölkerung, den vierundsiebzigsten, verübt 2014 in Shingal von Kämpfern es IS. Die Autorin erschafft ein Werk von ungeheurer Dichte, notwendiger Klarheit und Härte, eine radikal poetische Form dokumentarischen Erzählens.

Ronya Othmann, als Tochter einer deutschen Mutter und eines kurdisch-êzîdischen Vaters 1993 in München geboren, schreibt Lyrik, Prosa und Essays und arbeitet als Journalistin. Sie wurde u.a. mit dem Düsseldorfer Literaturpreis 2024 ausgezeichnet.

Moderation: **Maren Jungclaus**, Literaturbüro NRW

Um Anmeldung wird gebeten unter: stadt.buechereien@duesseldorf.de 🟡 Eine Veranstaltung der Zentralbibliothek Düsseldorf und des Literaturbüro NRW

Bild Paula Winkler





Polish Freedom Weekend

Die Freiheit ist eine Frau

Vom 12. bis 17. November 2025 in Düsseldorf; Öffnungszeiten: Di + Mi + Fr 11 bis 17 Uhr, Do 11 bis 19 Uhr – Eintritt frei

Im Rahmen des Festivals „*Polish Freedom Weekend. Freiheit ist eine Frau*“ ist die *Galerie* am 15 und 16 November geöffnet.

Das POLISH FREEDOM WEEKEND findet jährlich am ersten Wochenende nach dem polnischen Nationalfeiertag, dem Unabhängigkeitstag am 11. November statt.

Das Polnische Institut Düsseldorf widmet sich in der Neuauflage des Projekts 2025 der Rolle der Frau in der Gesellschaft und Kultur: „Die Freiheit ist eine Frau“. Im abwechslungsreichen Programm u.a. Kunstaussstellung von Alicja Bielawska, Dokumentarausstellung „Doppelt frei“ über polnische Suffragetten, die das Wahlrecht für Frauen in Polen bereits 1918 erkämpft haben. Zum Publikumsmagneten wird sicherlich auch das Konzert der Ausnahme-Cellistin Dobrawa Czocher.

Nähere Informationen unter www.institutpolski.pl/duesseldorf

Info: andrzej.kolinski@institutpolski.pl, 0211/8669612 📍 Veranstaltungen von Polnisches Institut Düsseldorf

Die Geburtsstunde des Frauenwahlrechts in Polen

Doppelt frei.

15. November 2025 bis 30. Januar 2026, Polnisches Institut Düsseldorf / Gewölbe, Citadellstraße 7; Öffnungszeiten: Di + Mi + Fr 11 – 17 Uhr, Do 11 bis 19 Uhr – Eintritt frei

28. November 1918 - durch ein Dekret des Staatschefs wurde den polnischen Frauen das aktive und passive Wahlrecht gewährt, wodurch Polen an die Spitze der modernsten und demokratischen Ländern Europas kam. Doch was war zuvor geschehen? Welchen Weg mussten die frühere Frauengenerationen gehen, damit am 26. Januar 1919 unsere Großmütter und Urgroßmütter zur Wahlurne gingen, um zum ersten Mal in der Geschichte Abgeordnete, vor allem weibliche Abgeordnete zu wählen?

Anlässlich der 2. Edition von *Polish Freedom Weekend. Freiheit ist eine Frau* stellt die Ausstellung polnische Suffragetten, Unabhängigkeitsaktivistinnen und soziale Aktivistinnen, u.a. Paleolog, Gertz, Kretkowska und Szczerbińska vor.

Nähere Informationen unter www.institutpolski.pl/duesseldorf 📍 Eine Ausstellung des Polnischen Instituts in Zusammenarbeit mit dem Pilecki-Institut Berlin

Bild: Grzegorz Karkoszka





Alicja Bielawska, *Stratification*, 2024

Fot. Tytus Szabelski-Różniak, © Courtesy the artist and Foksal Gallery

Ausstellung

Alicja Bielawska Ein Ort zum Einrollen und Ausrollen der Zeit

Eröffnung: Freitag, 14. November 2025, 19 Uhr, Polnisches Institut
Düsseldorf / Galerie, Citadellstraße 7; Vom 15. November 2025 bis 11.
Februar 2026; Öffnungszeiten: Di + Mi + Fr 11 bis 17 Uhr, Do 11 bis 19
Uhr – Eintritt frei

Kuratorin: Katarzyna Słoboda

In Alicja Bielawskas Ausstellung vermischen sich Materialität und Flüchtigkeit, Gegenwart und Gedächtnis, Festhalten und Fließen. Gewellte Stoffe deuten an, dass die Zeit nicht linear verläuft – sie kann sich krümmen, wiederholen, überlagern. Die Arbeiten treten in einen Dialog mit dem Ort: ehemaligen Wohnräumen. Die Relationen zwischen den Plastiken und Zeichnungen unterliegen ständigen, subtilen Veränderungen. Die Betrachter sind es, die einzigartige, weil individuelle Choreografien der Präsenz in der Ausstellung hervorbringen, indem sie diese mit ihren Empfindungen, Erinnerungen, ihrer verkörperlichten Wahrnehmung und Bewegung beleben.

Nähere Informationen unter www.instytutpolski.pl/duesseldorf  Eine Ausstellung von Polnisches Institut

Liederabend

„Songs of resilience“ Zeugnisse des Weiterlebens und der Hoffnung

Mittwoch, 12. November 2025, 19.30 Uhr,
Maxhaus, Schulstraße 11 – Eintritt: 18 € (erm.
13 €)

Als Enkelin von Holocaust-Überlebenden widmet sich die jüdisch-amerikanische Sopranistin **Sara Duchovnay** mit besonderer Hingabe dem Liedgut verfehmter Komponist:innen. Überraschend viele darunter sind Komponistinnen, deren Werke bislang weitgehend unbeachtet blieben.

Ihre eindrucksvollen Lieder zeugen von innerer Freiheit und jenem ungebrochenen Willen, sich zu behaupten und gehört zu werden – selbst im Exil und unter Repression.

Info: e.beckmann@maxhaus.de, 0211/9010275

 Eine Veranstaltung von Maxhaus Kulturkloster und Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit





Integrationskonferenz 2025:

Demokratie in Bedrängnis – was wir tun können

Donnerstag, 13. November 2025, 15 bis 19.15 Uhr; Nähere Veranstaltungsdetails sowie Hinweise zur Anmeldung: www.duesseldorf.de/amt-fuer-migration-und-integration/kommunales-integrationszentrum/integrationskonferenz

Die Demokratie steht unter Druck. Rechtsextreme Mobilisierung, rassistische Gewalttaten und menschenfeindliche Narrative machen sich breit – nicht nur am Rand, sondern auch in der gesellschaftlichen Mitte. Diese Entwicklungen untergraben den gesellschaftlichen Zusammenhalt und gefährden die Grundlagen unserer Demokratie. Was dabei häufig übersehen wird: Diese Entwicklungen beginnen nicht erst mit Extremismus, sondern der Extremismus ist eine Folge gesellschaftlicher Entwicklungen – sie wurzeln in alltäglicher Abwertung und struktureller Ausgrenzung.

Was also tun? Eine Antwort: Diskriminierungskritik kultivieren und fest verankern. Das heißt: Strukturelle Ungleichheiten und systematische Benachteiligung in Behörden, Bildung, Medien, Sprache und Recht erkennen und verändern.

Sie erwartet:

- ein inspirierender Vortrag zur Bedeutung diskriminierungskritischer Arbeit für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Extremismusprävention von Prof. Dr. Andreas Zick,
- eine offene Diskussion mit Perspektiven aus Wissenschaft, kommunaler Praxis und zivilgesellschaftlichem Engagement,
- ein Markt der Möglichkeiten, auf dem Projekte vorgestellt werden, die aktiv für Teilhabe, Vielfalt und Menschenwürde eintreten,
- eine Ausstellung
- sowie Zeit und Raum für Begegnung, Dialog und konkrete Impulse für die eigene Arbeit.

Info: ki_veranstaltungen@duesseldorf.de, 0211/8925798 📌 Eine Veranstaltung von Kommunales Integrationszentrum und Amt für Gleichstellung und Antidiskriminierung



Jüdische Einwanderer gehen 1948 nahe Naharija an Land Bild Wikipedia

Workshop

Fakten zur Staatsgründung Israels und Sicherheit im Umgang mit israelbezogenem Antisemitismus

Donnerstag, 13. November 2025, 17 bis 20 Uhr, Maxhaus, Schulstraße 11 – Eintritt frei

Das Seminar bietet Daten und Fakten zur Gründungsgeschichte Israels, um verbreitete falsche Bilder zu dekonstruieren.

Marit Zimmermann und Jörg Rensmann von RIAS NRW diskutieren mit den Teilnehmenden anhand von Kurzvorträgen, Übungen und Quellenarbeit Aspekte der wechselvollen Geschichte des arabisch-israelischen Konfliktes. Wie kann man mit dem gewonnenen Wissen israelbezogenem Antisemitismus sachlich und entschieden begegnen?

Info: g.henkel@maxhaus.de, 0211/9010274 📌 Eine Veranstaltung von Maxhaus Kulturkloster und Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf



Von Rabih Mroué und Lina Majdalanie

Vier Wände und ein Dach

Freitag, 14. November, 20 Uhr und Samstag, 15. November 2025, 20 Uhr, FFT Düsseldorf, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt: 19 €, ermäßigt 11 €

Lina Majdalanie und Rabih Mroué nehmen ihr Publikum mit ins Jahr 1947. Bertolt Brecht muss sich im amerikanischen Exil vor dem Komitee für unamerikanische Aktivitäten (HUAC) verantworten, das kommunistische Umtriebe bekämpfen sollte. Brecht hat extra eine Erklärung verfasst, die er aber schließlich nicht verlesen darf.

Mit Brecht-Liedern, historischem Material und klugem Humor stellen sie die zeitlose Frage nach der Freiheit der Kunst. Dabei hüten sich Majdalanie und Mroué, die mit Brecht seit ihrer Emigration von Beirut nach Berlin die Erfahrung des Exils teilen, vor jeder vorgefertigten Meinung. Premiere hatte das Stück beim Festival d'Automne in Paris und tourt seither international.

Info und Karten: info@fft-duesseldorf.de, 0211/8767870 📌 Eine Produktion von FFT Düsseldorf



Fortbildung

Lösungsfokussierter Klassenrat – Schule mitgestalten mit Herz, Verstand und Spaß!

Montag, 17. November 2025, 09.30 bis 17 Uhr, Zentrum für Schulpsychologie, Raum 704 – Eintritt frei

Zielgruppe: Lehr- und pädagogische Fachkräfte sowie Schulsozialarbeiter*innen an Grund-, Förderschulen und Schulen der Sek I

Leitung: Verena Balkenhol (OSTR*)

ReferentInnen: Heike Blum und Detlef Beck (Mediator*innen, fairaend – Konfliktberatung, Mediation, Supervision und Weiterbildung)

Der Klassenrat ist eine in der pädagogischen Arbeit bewährte Vorgehensweise, vielfältige Anliegen der Klassengemeinschaft in einer guten und wertschätzenden Form miteinander zu besprechen und zu verhandeln, z.B. Ausflüge, Projektgestaltung, Regeln, Probleme und Konflikte. Lösungsfokussiert bedeutet dabei, die Durchführung des Klassenrats konsequent zukunfts- und ressourcenorientiert zu gestalten.

Dies beinhaltet

- eine konsequente lösungsfokussierte Gesprächsführung
- den Blick auf Gelingendes und Funktionierendes zu richten anstatt auf Defizite, Fehler etc.
- die Nutzung mediativer Elemente (z.B. Aktives Zuhören)
- die Ausrichtung auf Lösungen, die möglichst für alle Beteiligten „gut“ sind

In dieser Fortbildung lernen die Teilnehmer*innen die grundlegenden Prinzipien des Klassenrats kennen und arbeiten an Ihrer Sprache und Haltung. Im Vordergrund stehen methodisch lösungsfokussierte Elemente wie Fragen, Skalierungen und Ausnahmen. Außerdem wird die Implementierung in der eigenen Klasse thematisiert.

Der „Lösungsfokussierte Klassenrat“ ist so angelegt, dass er allen Spaß macht, jeder und jedem mit Achtsamkeit begegnet wird und zu guten Ergebnissen führt.

Teilnehmerzahl: max. 18 - **Anmeldeschluss:** 29. Oktober 2025



Anmeldung: https://caruso.duesseldorf.de/caruso_404/themen/3-themenbereich-gewaltpraevention_4

Info: daniela.lemke@duesseldorf.de, 0211/8998752 📍 Eine Veranstaltung von Amt für Schule und Bildung - Zentrum für Schulpsychologie

Zartbitter e.V.

Kinderrechte – Superkräfte

Montag, 17. November 2025, 11 Uhr und um 14 Uhr, JFE Icklack, An der Icklack 12 – Eintritt frei

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der Primarstufe

Leitung: Karim Bennani Dosse

Darsteller: Schauspieler von Zartbitter e.V.

Gemeinsam mit dem Kinderparlament Garath und dem Amt für Wahlen und Statistik – Demokratie Lernen plant das Zentrum für Schulpsychologie die Veranstaltung von zwei Theateraufführungen in Düsseldorf Garath und in Düsseldorf Flingern.

Das Theaterstück wurde vor dem Hintergrund einer breiten Erfahrung der Kölner Beratungsstelle gegen sexuelle Übergriffe und Missbrauch sowohl in der Präventions- als auch Beratungsarbeit mit Kindern entwickelt. Folgende Themen werden im Theaterstück kindgerecht aufgegriffen:

- Recht auf Schutz vor sexueller Belästigung, vor Ausgrenzung und Beleidigung
- Recht, respektvoll behandelt zu werden



- Recht am eigenen Bild
- Recht auf Spaß und Freizeit
- Recht auf Teilhabe
- Recht auf Hilfe
- Recht auf Beschwerde

Speziell für Kinder der Primarstufe ist die spielerische Darstellung von ernsten Themen begreifbar und verständlich. Nach der Vorführung findet ein interaktiver Austausch mit den Zuschauer*innen statt in dem die Kinderrechte nochmal thematisiert werden. Hier bietet sich für die Kinder die Möglichkeit das Gesehene zu verarbeiten und Fragen zu stellen.

Teilnehmerzahl: 150 bis 200 Schülerinnen und Schüler pro Aufführung

Anmeldeschluss: Freitag, 10. Oktober 2025

Die Anmeldung ist zunächst auf eine Schulklasse pro Schule begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über die Lehrkräfte, bitte die genaue Teilnehmer-Anzahl angeben



Anmeldung: https://caruso.duesseldorf.de/caruso_404/themen/3-themenbereich-gewaltpraevention_4

Info: daniela.lemke@duesseldorf.de, 0211/8998752 📍 Amt für Schule und Bildung - Zentrum für Schulpsychologie in Kooperation mit Kinderparlament Garath und Amt für Wahlen und Statistik – Demokratie Lernen



Antifaschistischer Heinrich-Heine-Klub

Anna Seghers zum 125. Geburtstag

Mittwoch, 19. November 2025, 19 Uhr, Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14 – Eintritt: 8 €/ermäßigt 4 €

Rezitation: **Claudia Hübbecker**, Düsseldorfer Schauspielhaus
Das Heinrich-Heine-Institut begeht den 125. Geburtstag von Anna Seghers. Während der NS-Zeit flieht die jüdische Autorin über mehrere Stationen nach Mexiko. Hier gründet sie den antifaschistischen Heinrich-Heine-Klub als deutschsprachige Literatur- und Kulturvereinigung und wird dessen Präsidentin.

Info: maren.winterfeld@duesseldorf.de, 0211/8995571 📌 Eine Veranstaltung von Heinrich-Heine-Institut



Religiöser Extremismus und liberale Demokratie

Ein Kamingespräch mit Seyran Ateş

Montag, 24. November 2025, 18 Uhr, Zentralbibliothek –Herzkammer, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

Seyran Ateş ist Juristin, Autorin und Frauenrechtlerin. Die von ihr gegründete Ibn-Rushd-Goethe-Moschee in Berlin versteht sich als progressiv und inklusiv. Auch wegen dieser engagierten Arbeit war sie häufig das Ziel von Anfeindungen.

Im Kamingespräch gibt sie Einblicke in die besonderen Herausforderungen ihrer Arbeit und persönlichen Erfahrungen.

Info und Anmeldung: sabra@igdus.de, 0211/46912617 📌 Eine Veranstaltung von SABRA Düsseldorf in Kooperation mit bagrut e.V. und Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“



Bild: Fiona Körner

Streitraum Herzkammer mit Friederike Oertel

Urlaub vom Patriarchat

Dienstag, 25. November 2025, 19 Uhr, Zentralbibliothek im KAP 1 – Herzkammer, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

Ermüdet und genervt vom Alltag im Patriarchat bricht Friederike Oertel zu einer Reise nach Mexiko auf – in eines der letzten Matriarchate der Welt. Sie möchte Abstand gewinnen, von den Frauen vor Ort lernen, mit neuen Perspektiven nach Hause zurückkehren. Doch auch im Matriarchat ist Frausein komplizierter als erwartet. **Friederike Oertel**, 1991 in Dresden geboren, arbeitet als Redakteurin bei der ZEIT und lebt in Berlin. Für ihre Texte wurde sie mehrfach ausgezeichnet. „Urlaub vom Patriarchat“ ist ihr erstes Buch.

Moderation: **Emily Grunert**, Literaturbüro NRW

Um Anmeldung wird gebeten unter: stadtbuechereien@duesseldorf.de 📌 Eine Veranstaltung der Zentralbibliothek Düsseldorf, des Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf und des Literaturbüro NRW im Rahmen der Reihe „Streitraum Herzkammer“

Otto Piene, Double Neon, 1972, Stiftung Sammlung
Kemp, Kunstpalast Düsseldorf © VG Bild-Kunst, Bonn;
Foto Kunstpalast – LVR-ZMB – Annette

Ausstellung

Das fünfte Element – Werke aus der Sammlung Kemp

26. November 2025 bis 22. März 2026, Kunstpalast Ehrenhof 4-5 – Eintritt: 16€ /
ermäßigt 12€

Was ist die Welt – und woraus besteht sie? Existiert etwas, das alles miteinander vernetzt? Die Ausstellung „Das fünfte Element. Werke aus der Sammlung Kemp“ widmet sich den Grundbausteinen der Natur und erweitert die klassische Theorie der vier Elemente – Erde, Feuer, Wasser und Luft – um eine übergeordnete Dimension: Das fünfte Element steht sinnbildlich für das Verbindende und Visionäre in der Auseinandersetzung mit den Geheimnissen der Welt. Rund 70 Werke von Künstler*innen des 20. und 21. Jahrhunderts, darunter Hede Bühl, Heinz Mack, Otto Piene und David Rabinowitch, greifen dieses zeitlose Themenfeld auf und entwickeln es weiter. Der Fokus der Schau liegt auf der Wechselwirkung zwischen Natur, Kunst und Wissenschaft.

Mehr Informationen: www.kunstpalast.de/de/event/das-fuenfte-element/

Info: besuch@kunstpalast.de, 0211/56642100, www.kunstpalast.de 📍 Eine Ausstellung von Kunstpalast. Sponsoren und Kooperationspartner: Stiftung Sammlung Kemp



Bilder Wikipedia



Ein Workshop für Engagierte in der Zivilgesellschaft

Gefährdete Freiheit – Demokratie in der Krise

Mittwoch, 26. November 2025, 18-21.15 Uhr, ASG-Bildungsforum, Gerresheimer Straße 90 – 15 €, ermäßigt 7,50 € (für Studis, Arbeitslose, SchülerInnen, Düssel-Pass Inhaber etc.)

Die Demokratie ist weltweit in der Krise. Warum zieht es Menschen in autokratische Systeme?

Dieser Workshop für Engagierte in der Zivilgesellschaft beleuchtet Ursachen und Wirkungen von Machtverschiebungen, diskutiert die Anziehungskraft autoritärer Regime und entwickelt Ideen für eine starke, lebendige Demokratie. Mit Impulsen, methodisch spannender Gruppenarbeit und lebendigem Austausch.

Schriftliche Voranmeldung erforderlich bis zum 14. November 2025

Anmeldung und Info: pfeiffer@asg-bildungsforum.de, 0211/1740143 📍 Eine Veranstaltung von ASG-Bildungsforum in Kooperation mit Demokratie Leben! Düsseldorf



Evgenija Lopata Foto Wasyl Salyha

Sviatoslav Pomerantsev

Literarischen Schätze

Meridian Lyrikfestival Czernowitz zu Gast in Düsseldorf 2025

Donnerstag, 27. November 2025, 19 Uhr, Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14 – Eintritt frei

Mit einem Vortrag von Evgenia Lopata (29), künstlerische Leiterin des Meridian Festivals, und Sviatoslav Pomerantsev (49), Verleger und Gründer von Meridian Czernowitz und Paul-Celan-Literaturzentrum (beide aus Czernowitz) über die literarische Tradition der Stadt, einer Lesung mit dem Czernowitzer Dichter Igor Pomerantsev (76) und dem zeitgenössischen Autor und Übersetzer Andrij Ljubka (36) präsentiert das Heinrich-Heine-Institut einen vielseitigen Abend über die literarischen Schätze der ukrainischen Partnerstadt der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Info: anmeldungen-hhi@duesseldorf.de, 0211/8995571 📍 Eine Veranstaltung von Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf



Ausstellung

We, the six million

28. November bis 12. Dezember 2025 im Wim-Wenders-Gymnasium, Schmiedestraße 25; Eröffnung Montag, 1. Dezember 2025 (Uhrzeit auf Anfrage)

Das interaktive Ausstellungsprojekt „We, the six million“ beleuchtet das jüdische Leben vor und nach dem Novemberpogrom vom 9./10. November 1938 und macht Ende des Jahres 2025 Station im Wim-Wenders-Gymnasium. Ziel ist es, das persönliche Leben der Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung und Vernichtung zu würdigen und ihre Lebensleistung sichtbar zu machen.

Die Ausstellung basiert auf sechs Kernthemen (Synagogengemeinde, Textilindustrie, Handel, Handwerk, akademische Berufe und Landjudentum), die am Beispiel des jüdischen Lebens in Aachen vor 1933 umfassend dargestellt und durch Entschädigungsakten sowie Zeitzeugeninterviews ergänzt werden.

Die frisch konzipierte Ausstellung überzeugt auf 40 Rollups durch gut lesbare Texte und ein reiches Bildmaterial, welches in dieser Vielfalt ungewöhnlich ist. Dadurch entsteht der Eindruck einer universellen Unmittelbarkeit, die besonders für junge

Betrachterinnen und Betrachter sehr anschaulich und lebensnah wirkt.

Da ein Fokus der Ausstellung auf der Reflexion durch Schülerinnen und Schüler liegt, stehen Projektmitarbeitenden für Präsentationen, Workshops und themenspezifische Kurse zur Verfügung. Über die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus hinaus möchte das Ausstellungsprojekt die Entwicklung einer kritischen Haltung auf Basis der Menschen- und Bürgerrechte fördern. Zudem eröffnet es Möglichkeiten für Schulprojekte zur lokalen Geschichte sowie für Partnerschaften mit israelischen Schulen, die sogar zu einem Schüleraustausch führen können.

Info: janine.gieles@gmail.com, info@cjz-duesseldorf.de, volker.neupert@respekt-und-mut.de, <https://www.gym.de> Eine Veranstaltung von Ausstellungsprojekt „We, the six millions, Büro des Landes Nordrhein-Westfalen für Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Jugend und Kultur in Israel, Gesellschaft für christliche-jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf in Kooperation mit Wim-Wenders-Gymnasium und Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“

Bild rechts:

CATPC Mitglieder v.l.n.r.: Olele Mulela Mabamba, Irène Kanga, Huguette Kilembi, Jérémie Mabilia, Jean Kawata, Mbuku Kimpala, Ced'art Tamasala and Matthieu Kasiama.

Film still from White Cube, Renzo Martens

Copyright © Human Activities, 2020



Ausstellung

Grund und Boden

29. November 2025 bis 19. April 2026, K21, Ständehausstraße 1 – Eintritt 14 € / 12 € / 5 € / Kinder und Jugendliche bis einschl. 17 Jahre freier Eintritt

20 internationale Künstler*innen und Kollektive thematisieren unterschiedliche Formen des Umgangs mit Ressourcen – von indigenen Gesellschaften bis zu utopischen Blockchain-Projekten. Im Zentrum der Ausstellung in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen steht die Verwaltung des Bodens. Raumgreifende Videoinstallationen, Skulpturen aus Schokolade, Exkursionen und kollektiv gestaltete Versammlungsräume laden zur Verortung des Museums und seiner Besucher*innen in der Geschichte der Weltwirtschaft. Dabei spielt die Stadt Düsseldorf

als Sitz großer Unternehmen eine Rolle; der Ursprung des lokalen Wohlstands in der Industrialisierung, vor allem des Bergbaus; sowie die Vergangenheit des K21 als Parlamentsgebäude. Die Ausstellung blickt auf den Boden, auf dem das K21 steht, historisch wie geographisch, und lädt Besucher*innen ein, eine nachhaltige und gerechte Zukunft zu entwerfen.

Eine Ausstellung von K21 – Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen Info: service@kunstsammlung.de, 0211/8381204

dezember
2025



5. Dezember, Ausstellung „Queere Moderne 1900-1950“; Nils Dardel, Den döende dandyn (The Dying Dandy), 1918

Bild: Öl auf Leinwand, 140 x 180 cm (ungerahmt), 163,8 x 204 x 5 cm (gerahmt), Moderna Museet, Stockholm



Interkulturelles Konzert

Al-Weihnachts-Milhad

Dienstag, 2. Dezember 2025, 19.30 Uhr, Maxhaus, Schulstraße 11 – Eintritt: 22 €, erm. 16€

Ein musikalischer Weihnachtsdialog zwischen Orient und Okzident

Der Komponist Saad Thamir verbindet deutsche und arabische Weihnachtslieder zu einem neuen musikalischen Gewebe. Mit westlichen und arabischen Instrumenten, Sprachen und Musiksystemen entsteht ein interkultureller Dialog – ausgewogen, kreativ und berührend. Tradition trifft Innovation, Kultur verschmilzt zu Klang – eine Begegnung, die vertraut klingt und zugleich Überraschendes offenbart.

Info: e.beckmann@maxhaus.de, 0211/9010275 📍 Eine Veranstaltung von Maxhaus Kulturkloster

Bild: Bettina Fürst-Fastré



Lesung mit Jürgen Wiebicke

Erste Hilfe für Demokratie-Retter

Donnerstag, 4. Dezember 2025, 19.30 bis 21.30 Uhr, Stadtbücherei Düsseldorf-Rath, Westfalenstraße 24 (1. Etage) – Eintritt frei

Unser demokratisches Gemeinwesen ist von innen und außen durch spaltende, autoritäre und expansive Kräfte unter Druck geraten. Wie gut, dass Jürgen Wiebicke mit seinem Erste-Hilfe-Set für Demokratie-Retter vor Ort in Rath ist. Der bekannte Hörfunkjournalist und Autor wird sein Buch mit Tipps zur Rettung der Demokratie im Gespräch mit Maren Jungclaus (Literaturbüro NRW) vorstellen und sich Fragen des Publikums stellen.

Info: barbara.philipps@duesseldorf.de, stbrath@duesseldorf.de, 0211/8994151
📍 Eine Veranstaltung von Stadtbücherei Düsseldorf-Rath in Kooperation mit Literaturbüro NRW und Düsseldorf Beiträger „Respekt und Mut“



Bilder Wikipedia



Nordrhein-westfälische Religionsgespräche – Auftaktveranstaltung

Glaube braucht Vernunft – Politik und Religion

Freitag, 5. Dezember 2025, 18 Uhr, Bachsaal der Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39 – Um eine Eintrittsspende wird gebeten.

Prof. Dr. Ahmad Milad Karimi im Gespräch mit Prof. Dr. Norbert Lammert

Prof. Dr. Ahmad Milad Karimi, Islamischer Religionsphilosoph, stellvertretender Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Islamische Theologie an der Universität Münster

Prof. Dr. Norbert Lammert, Bundestagspräsident a.D., Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung

Mit diesem Gespräch wird die neue Reihe der Nordrhein-westfälischen Religionsgespräche eröffnet. Sie widmet sich der öffentlichen und fundierten Auseinandersetzung mit zentralen Fragen an der Schnittstelle von Religion, Gesellschaft und Politik.

Religionen handeln von Wahrheiten, Politik von Interessen. Die

Vermischung beider Sphären schafft oft mehr Probleme, als sie zu lösen vermag. Dennoch hat Politik auch mit Wahrheitsansprüchen zu tun, und Religionsgemeinschaften müssen lernen, sowohl eigene als auch fremde Interessen realistisch einzuschätzen. Auch eine aufgeklärte Gesellschaft lebt von Voraussetzungen, die sie selbst nicht hervorbringen kann. Weltweit zeigen eindrucksvolle – zumeist abschreckende – Beispiele, dass die demonstrative Absage an religiöse Orientierung weder zu mehr Modernität noch zu größerer Humanität führt.

Das Verhältnis von Religion und Politik ist zugleich konstitutiv und kontrovers: Es prägt das gesellschaftliche Zusammenleben grundlegend, bleibt aber ein beständiger Ort von Spannungen und Aushandlungen.

Wie verhält sich der Begriff der „Menschenwürde“ im Grundgesetz zur Idee der „Gottesebenbildlichkeit“ in der Bibel?

Info und Anmeldung: Dr. Uwe Gerrens uwe.gerrens@evdus.de, 0211/95757– 747
 Eine Veranstaltung von Evangelische Stadtakademie Düsseldorf, Evangelische Akademie im Rheinland in Kooperation u.a. mit ASG Düsseldorf, Maxhaus und VHS Düsseldorf

Da/zwischen und Mitten/drin

Tag der Migration

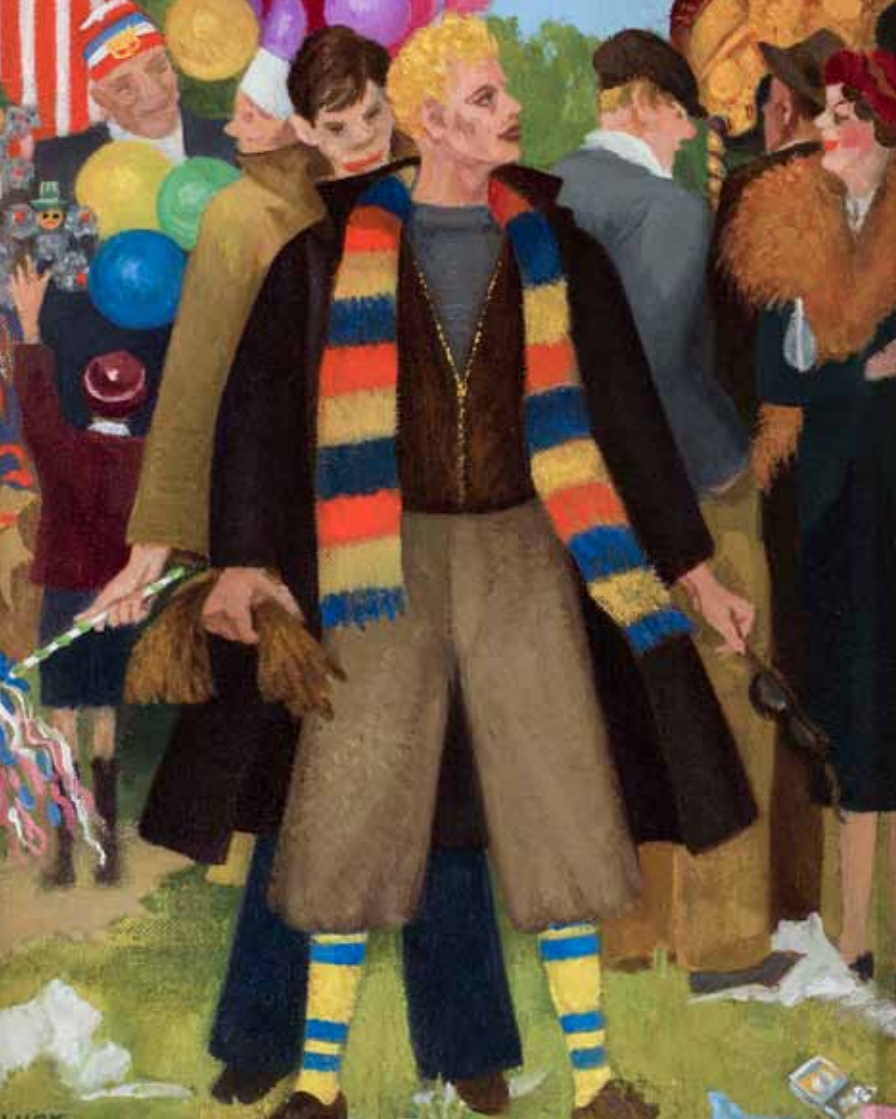
Freitag, 5. Dezember 2025, 18 Uhr, Haus der Kulturen, Yorkstraße 19-21 – Eintritt frei

Anlässlich des Tags der Migration laden wir herzlich zur Präsentation des Workshops „Da/zwischen und Mitten/drin“ ein. In diesem Projekt haben Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung ihre persönlichen Geschichten sichtbar gemacht – durch Fotografie, Erinnerung und kreative Ausdrucksformen. Entstanden ist eine eindrucksvolle Ausstellung mit selbst auf-

genommenen Porträts und Bildern, begleitet von Texten und Collagen, die vom Weg des Ankommens erzählen. Die Beiträge spiegeln individuelle Erfahrungen, Emotionen und Perspektiven wider – und treten in einen stillen Dialog mit der Geschichte des Multikulturellen Forums e. V., das selbst aus Migration entstanden ist und heute als Ort der Begegnung, Unterstützung und Teilhabe wirkt. Die Ausstellung lädt ein zum Innehalten, Zuhören und Anerkennen: Migration ist Teil unserer Gesellschaft – und Vielfalt ihre Stärke.

Info: yavuz@multikulti-forum.de goecmen@multikulti-forum.de, 0211/95742940
 Eine Veranstaltung von Multikulturelles Forum e.V. in Kooperation mit Haus der Kulturen

Bild ravi-sharma-unsplash



Gluck, Bank Holiday Monday, c. 1937, Painting, oil on canvas, 23.7 × 18.7 cm; Private collection, courtesy of The Fine Art Society Ltd © VG Bild-Kunst, Bonn 2025

Für interessierte Freundinnen und Freunde von Respekt und Mut

Führung durch die Ausstellung „Queere Moderne 1900 – 1950“

Freitag, 5. Dezember 2025, Führung von 16.45 bis 17.45 Uhr, Treffpunkt 16.35 Uhr, Foyer, K20 – Kunstsammlung NRW, Grabbeplatz 5; Ausstellungeröffnung 19. September 2025, 19 Uhr; Laufzeit bis 15. Februar 2026, Di bis So, 11 bis 18 Uhr

„Queere Moderne“ in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen ist die erste Ausstellung in Europa, die den bisher unterschätzten jedoch bahnbrechenden Beitrag queerer Künstler*innen zur Moderne vorstellt. Mit rund 100 Werken von 40 internationalen Künstler*innen umfasst die thematische Kapitel unterteilte Ausstellung den Zeitraum von 1900 bis 1950.

Queere Künstler*innen wie Claude Cahun, Hannah Höch, Jean Cocteau, Romaine Brooks, Marlow Moss und Richmond Barthé schufen Alternativen zu vorherrschenden Lebensentwürfen und rückten Begehren, Gender und Sexualität sowie die Politik der Selbstdarstellung in den Mittelpunkt ihres Kunstschaffens.

Die Ausstellung „Queere Moderne“ im K20 erweitert die vermeintlichen Grenzen von Figuration und Abstraktion, beleuchtet queere Netzwerke in Paris, London und New York und erzählt Geschichten queeren Lebens in Zeiten von Krieg und Widerstand.

Die Führung ist für Leserinnen und Leser von Respekt und Mut kostenfrei, Anmeldung erforderlich: volker.neupert@respekt-und-mut.de

Allgemeine Infos zur Ausstellung: service@kunstsammlung.de, 0211/8381204 Eine Ausstellung von Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Bild Maria Schöning



Lesung

Fikri Anıl Altıntaş: Zwischen uns liegt August

Sonntag, 7. Dezember 2025, 15 Uhr, Zentralbibliothek im KAP 1 – Herzkammer, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

„Zwischen uns liegt August“ erzählt die Geschichte einer türkisch-deutschen Familie. Ein erwachsener Sohn verliert seine Mutter. In den Wochen vor ihrem Tod gibt der Alltag den Rhythmus vor: es wird gekocht, gehofft und getrauert. In den Alltag schleichen sich Geschichten. Die, die immer erzählt wurden, und die, die dahinter durchschimmern. Was weiß der Sohn, in Deutschland zu Hause, von der Jugend seiner Mutter in der Türkei? Fikri Anıl Altıntaş, 1992 in Wetzlar geboren, lebt und arbeitet in Berlin. Sein Debütroman „Im Morgen wächst ein Birnbaum“ erschien 2023.

Moderation: **Emily Grunert**, Literaturbüro NRW

Info: antje.kueppers@duesseldorf.de, 0211/8994384 Eine Veranstaltung der Zentralbibliothek Düsseldorf und des Literaturbüros NRW. Im Rahmen des Programms Sonntags in der Bibliothek. Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein Westfalen



TikTok, KI, Hate speech

„Code und Vorurteil“ – Wie die sozialen Medien die Radikalisierung befeuern

Mittwoch, 10. Dezember 2025, 18 Uhr, wahrscheinlich Zentralbibliothek KAP 1

Fachvortrag von **Leo Fischer**, Mitherausgeber des Sammelbandes „Code und Vorurteil“

Immer häufiger vollzieht sich politische Radikalisierung nicht mehr auf der Straße oder in verschiedenen Sozialräumen, sondern im digitalen Raum – ein Trend, der sich in den letzten zehn Jahren deutlich verstärkt hat. Dabei ist die Rolle moderner Technologien und sogenannter Sozialer Medien heute kaum zu überschätzen, was auch die demokratische Zivilgesellschaft vor immer neue Herausforderungen stellt.

In dem Vortrag von Leo Fischer mit anschließender Diskussion möchten wir die Methoden der Beeinflussung im Netz unter besonderer Berücksichtigung der Verbreitung antisemitischer Inhalte beleuchten und die dahinterstehenden Strategien von extremistischen Organisationen aufzeigen.

Info: volker.neupert@respekt-und-mut.de, 0152/55823791 🟡 Eine Veranstaltung von Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Innenministerium NRW, Respekt und Mut und SABRA



Buchvorstellung mit Dr. Silja Behre

100 Jahre Ephraim Kishon – die Biographie

Donnerstag, 11. Dezember 2025, 18 Uhr, Zentralbibliothek, KAP 1 – Eintritt frei



Lieben Sie Kishon? Das fragte eine Fernsehsendung in den 1970er Jahren, und tatsächlich: Seit den 1960er Jahren führten Ephraim Kishons Bücher immer wieder die Bestseller-Listen an, dominierten die Buchregale und wurden für das Fernsehen verfilmt. Millionen deutschsprachige Leser machten den Autor aus Israel zu einem der erfolgreichsten Schriftsteller des Landes. Wie kam es dazu, dass der aus Budapest stammende Israeli Ephraim Kishon mit seinen humoristischen Geschichten ausgerechnet beim deutschen Publikum seinen größten Erfolg hatte? Wie wurde der Holocaust-Überlebende Kishon zum Star-Autor der Bundesrepublik?

Die Historikerin Silja Behre spürt dem internationalen Erfolg des Autors nach und zeigt: Kishon mag seine Hochzeit hinter sich haben, doch ist er aktuell wie nie. Denn er avancierte nicht nur zum Symbol einer Bestseller-Kultur. Sein Erfolg ist auch frühes Beispiel für den deutschen Umgang mit israelischer Politik und Literatur, der bis heute die Debatten um Antisemitismus und Israel-Kritik prägt.

Anmeldung erforderlich unter stadtbuechereien@duesseldorf.de

Info: Andrea Sonnen, 0211/91731109, info@cjz-duesseldorf.de 🟡 Eine gemeinsame Veranstaltung von Stadtbüchereien Düsseldorf, Deutsch-Israelische Gesellschaft Düsseldorf und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf

Januar–märz
2026



Dirty Laundry. The Trash Opera Bild FFT

Von Nicoletta Esinencu & teatru-spălătorie

Dirty Laundry. The Trash Opera

Freitag, 16. Januar, 20 Uhr und Samstag, 17. Januar,
20 Uhr, FFT Düsseldorf, Konrad-Adenauer-Platz 1 –
Eintritt: 19 €, ermäßigt 11 €

Kreuzfahrtschiffe sind ein Sinnbild der kapitalistischen Schere zwischen Opulenz und Ausbeutung. Die moldauische Autorin Nicoleta Esinencu und das teatru-spălătorie lassen in der Waschküche eines Luxusdampfers eine Party steigen, die das System zum Bersten bringt. In ihrer Konzert-Performance beschwören sie eine gerechte, freie Welt jenseits der kapitalistischen Ordnung herauf.

Info und Karten: info@fft-duesseldorf.de, 0211/8767870  Eine Produktion von FFT Düsseldorf in Kooperation mit HAU Hebbel am Ufer Berlin

Bild Gerald von Foris



Warum ich an den Ort reiste, von dem mein Vater einst fliehen musste

Alte Wut. Lesung und Gespräch mit Caro Matzko

Mittwoch, 21. Januar 2025, 19 Uhr Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 – Eintritt frei

„Was für eine berührende Geschichte über die deutsche Geschichte und über eine von ihr berührte moderne Frau. Die darüber offen reden und schreiben will, und vor allem ihre damit verbundene eigene Geschichte brillant erzählen kann. Mit vollem Herzen. Caroline Suchmaschine hat mit diesem Buch das für uns Menschen Wichtigste gefunden: Frieden!“

Hannes Ringlstetter



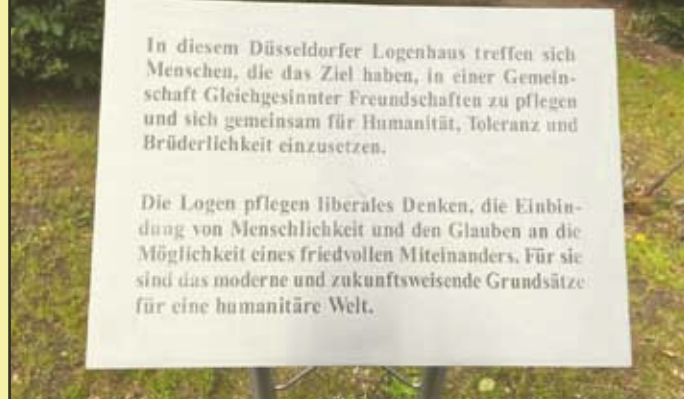
Manchmal sind Erinnerungen kein Paradies, sondern ein Fluch, den man fast nicht vertreiben kann. Als Zehnjähriger floh Caro Matzkos Vater aus Ostpreußen. Er verlor seine Heimat, seine Kindheit und erlebte Dinge, die kein Mensch je vergisst.

Achtzig Jahre später reist seine Tochter seine Fluchtroute zurück, auf der Suche nach Antworten. Sie will verstehen, warum sich die seelischen Verletzungen ihres Vaters in ihrem eigenen Leben fortpflanzen konnten. Wo liegt der Ursprung ihrer durchlebten Mager-sucht, ihrer Kämpfe gegen Depression und Burn-out? Wie vererben sich Traumata von einer Generation auf die nächste?

Mit schonungsloser Ehrlichkeit und unerschrockenem Humor erzählt die bekannte Journalistin und Moderatorin von einer schmerzhaften Reise, die ihr alles abverlangt.

Caro Matzko wurde 1979 in Ulm geboren. Sie hat Kommunikationswissenschaft, Politik und Soziologie studiert und ist Autorin, Journalistin, Key-Note-Speakerin und Moderatorin bei Podiumsdiskussionen sowie im Radio und TV. Sie arbeitet für bayern2, ARD und ARTE und ist Co-Moderatorin der BR-Kultfernsehsendung „Ringlstetter“. Mit ihrer Familie lebt sie in München.

Info: sekretariat@g-h-h.de, 0211/1699111 Eine Veranstaltung von Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus und Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“



[Ins Gespräch kommen](#)

Unruhige Zeiten

Mittwoch, 4. Februar 2026, 19.30 Uhr, Quartier 8, Schwelmer Straße 8 – Eintritt frei

Im Zentrum der freimaurerischen Arbeit steht die Überzeugung, dass die Fähigkeit zur bewussten Gestaltung und Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit im Menschen fest verankert ist. Mit dem Bild vom freien Menschen, aus dessen Denken, Planen und Handeln heraus die Welt Form und Gestalt annimmt, greift die Freimaurerei aufklärerische Erkenntnisse und Ideen auf, die unsere Kulturgeschichte seit dem Altertum prägen.

Die freimaurerische Arbeit soll Menschen dazu befähigen, im Alltag ethisch zu handeln und einen aktiven Beitrag zur Verbesserung menschlicher Lebensumstände und gesellschaftlicher Strukturen zu leisten. An diesem Abend wollen wir uns mit verschiedenen Impulsen und Perspektiven diesem Thema nähern und ins Gespräch kommen.

Um Anmeldung wird gebeten: constantia@freimaurerinnen.de

Info: constantia@freimaurerinnen.de, 0151/28828794 Eine Veranstaltung der Freimaurerinnenloge CONSTANTIA

Pierre Bonnard, Vase mit Blumen, 1933

© The Scharf Collection, Foto: Ruland Photodesign

[Ausstellung](#)

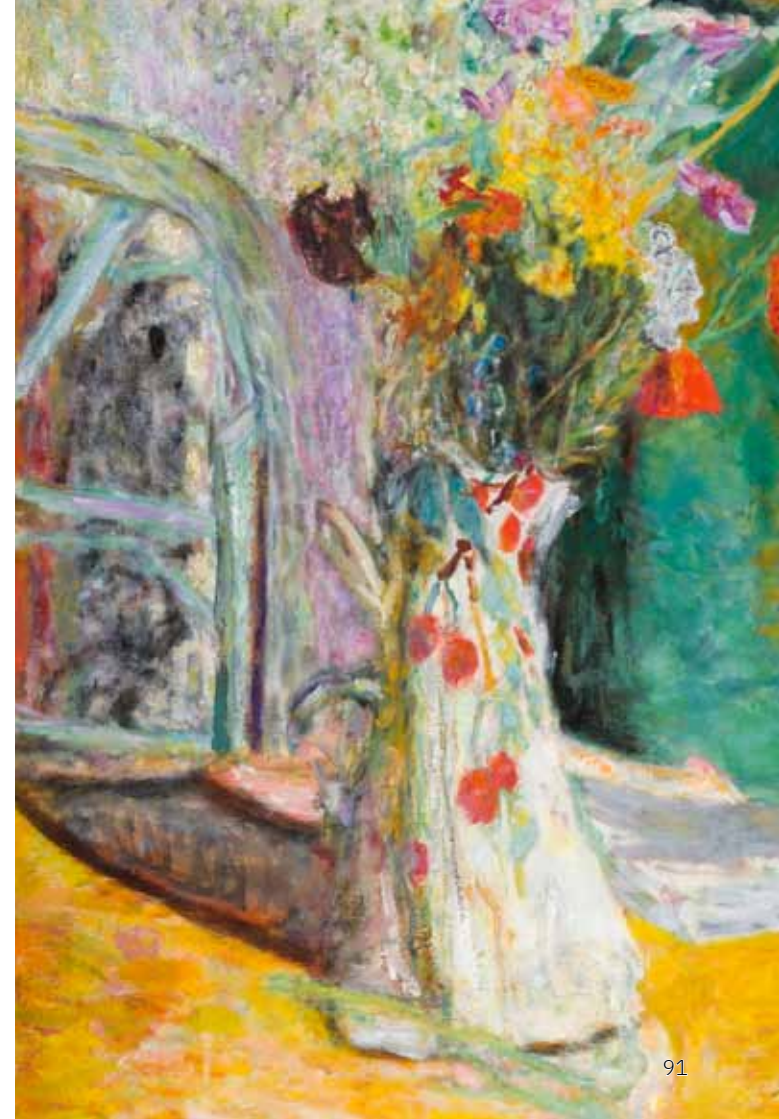
Monet – Cézanne – Matisse. The Scharf Collection

Vom 12. März bis 9. August 2026, Kunstpalast, Ehrenhof 4-5 – Eintritt: 16€ / ermäßigt 12€

Erstmals wird die Scharf Collection präsentiert, eine deutsche Privatsammlung französischer Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts sowie zeitgenössischer internationaler Kunst. Sie führt in vierter Generation einen Zweig der bedeutenden Berliner Sammlung Otto Gerstenberg weiter, deren Spektrum von den Anfängen der Moderne bei Francisco de Goya bis zur französischen Avantgarde der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit Gustave Courbet und Edgar Degas und dem gesamten graphischen Werk von Henri de Toulouse-Lautrec reicht.

Mehr Informationen: www.kunstpalast.de/de/event/scharfcollection/

Info: besuch@kunstpalast.de, 0211/56642100, www.kunstpalast.de Eine Ausstellung von Kunstpalast in Kooperation mit der Alten Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin, gefördert von ERGO



Flüchtiges Glück – Befreiung aus Theresienstadt

Laufzeit der Ausstellung: verlängert bis 27. Februar 2026, Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 – Eintritt frei

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs gelang es internationalen Hilfsorganisationen und engagierten Einzelpersonen, größere Gruppen von inhaftierten Menschen aus den Konzentrationslagern freizukaufen. Auf diese Weise kamen in den letzten Kriegsmontaten ca. 4.300 Häftlinge in die Schweiz.

Die Ausstellung im GHH dokumentiert anhand ausgewählter Biografien und Fotografien die Geschichte des einzigen Rettungszuges aus dem Ghetto Theresienstadt, auch als „Wartesaal zur Hölle Auschwitz und Treblinka“ bezeichnet, im Februar 1945. Dieser Zug bewahrte damals rund 1.200 jüdische Menschen vor dem sicheren Tod in den Vernichtungslagern. Sie waren zuvor

vom „Orthodoxen Rabbinerverband in den USA und Kanada“ für fünf Millionen Schweizer Franken freigekauft worden. Die deutsche Seite erhoffte sich von dem Austausch nicht nur dringend benötigte Devisen, sondern auch einen positiven propagandistischen Effekt, um ihr internationales Ansehen zu verbessern. Die jüdischen Deportierten wurden mit der Bahn von Theresienstadt über Eger, Nürnberg und Konstanz nach St. Gallen in die Schweiz gebracht.

Info: sekretariat@g-h-h.de, 0211/1699111  Eine Veranstaltung von Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e. V. und dem Träger- und Förderverein Ehemalige Synagoge Rexingen e.V. – Gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg



Die Leere und das gezeichnete Ich

Zeit: „... im Sommer, wenn alles hell ist und die Erde für Spaten leicht ...“

Ort: „... wo die Ebenen weit ...“

Nur zwei Dinge

Durch so viel Formen geschritten,
durch Ich und Wir und Du,
doch alles blieb erlitten
durch die ewige Frage: wozu?

Das ist eine Kinderfrage.
Dir wurde erst spät bewußt,
es gibt nur eines: ertrage
– ob Sinn, ob Sucht, ob Sage –
dein fernbestimmtes: Du mußt.

Ob Rosen, ob Schnee, ob Meere,
was alles erblühte, verblich,
es gibt nur zwei Dinge: die Leere
und das gezeichnete Ich.

1953, aus: Gottfried Benn: Sämtliche Werke, Stuttgarter Ausgabe. Band I: Gedichte 1. Klett-Cotta, Stuttgart 1986

Am 7. Juli 1956 starb der 1886 in Mansfeld als Sohn eines Pfarrers geborene Arzt und Lyriker Gottfried Benn mit 70 Jahren in Berlin, im selben Jahr wie sein Antipode Berthold Brecht. Aus Anlass des 100. Todestages möchten wir den Versuch unternehmen, diesem expressiven, formverliebten Dichter, der sich politisch schrecklich irrte, ein wenig näher zu kommen, obwohl er, distanziert wie er war, sich dem sicherlich entzogen hätte.

Und so wollen wir ihm, der in seinen Gedichten einen ganz besonderen Sound setzte, den man sich bis heute schwer entziehen kann, denn auch ganz ohne literaturwissenschaftlichen Deutungsanspruch im besten Sinne als sein Werk liebende Amateure begnügen.

Info: volker.neupert@respekt-und-mut.de



Bild Deutsche Fotothek Fritz Eschen

projekte, partner,
positionen



Medienkompetenz stärken – Demokratiebildung gestalten

Digitale Desinformation, Fake News und populistische Inhalte prägen heute die Lebenswelt vieler junger Menschen. Mit unseren medienpädagogischen Angeboten stärkt das ASG-Bildungsforum gezielt kritisches Denken, Urteilsfähigkeit und demokratische Werte.

Ein Beispiel ist unser Workshop „Im Netz der Lügen – Fake News erkennen, gemeinsam handeln“, der Jugendlichen hilft, Informationen zu prüfen, Falschmeldungen zu entlarven und Verantwortung im digitalen Raum zu übernehmen. Darüber hinaus entwickeln wir in enger Kooperation mit Schulen, Jugendeinrichtungen und anderen Bildungsträgern weitere passgenaue Formate zu Themen der politischen Bildung, Medienkompetenz und Demokratieförderung. Die Projekte sind öffentlich gefördert. Wer mit uns kooperiert, gestaltet mit an einer reflektierten, offenen und demokratischen Gesellschaft. Antragsfristen für 2026 bis Ende September 2025! Sprechen Sie uns an!

Kontakt: Joachim Pfeiffer, Medienkompetenz und Gesellschaftsbildung ASG-Bildungsforum  pfeiffer@asg-bildungsforum.de, 0211/1740143



asphalt Festival

asphalt festival

Immer im schönen Sommermonat Juli präsentiert das asphalt Festival ein erstaunlich vielfältiges Programm aus Theater, Konzerte, Lesungen, inspirierende Reden und Partys in Düsseldorf. Um die 50 Vorstellungen an verschiedenen Spielorten umfassen die immer wieder überraschenden und inspirierenden Programme.

Das Publikum darf sich also auch 2026 auf einen intensiven und beglückenden Sommer der Künste freuen, mit hochkarätigen nationalen und internationalen Gastspielen, Ensembles, Musiker*innen und Autor*innen.

Auf der Festival-Website www.asphalt-festival.de ist das Gesamtprogramm veröffentlicht, Ticket sind an allen bekannten VVK-Stellen und auf asphalt-festival.de erhältlich.



Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland

Das Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland ist ein Haus für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die wegen einer lebensverkürzenden Erkrankung nur eine eingeschränkte Lebenserwartung haben. Im Regenbogenland stehen das Leben und die Lebensfreude im Mittelpunkt: Wir unterstützen die betroffenen Familien, die verbleibende gemeinsame Zeit mit ihrem Kind möglichst erfüllt und positiv zu gestalten. Ganz nach unserem Motto: „Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“ (Cicely Saunders, Gründerin der Hospizbewegung).

Wir begleiten erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nicht nur in der letzten Phase ihres Lebens, sondern verfolgen den ganzheitlichen Ansatz den betroffenen Familien schon während der Erkrankung zur Seite zu stehen. Dies kann oft viele Jahre eines gemeinsamen Weges voller Miteinander-Momente und wertvoller Unterstützung bedeuten.

Jede Familie geht hierbei ihren eigenen, ganz individuellen Lebensweg. Unsere Aufgabe ist es, diesen Weg wahrzunehmen,

anzunehmen und mitzugehen. Dabei ist es uns besonders wichtig, jedes einzelne Familienmitglied im Blick zu haben, individuelle Gesprächs- und Unterstützungsangebote anzubieten und die Familien dauerhaft und nachhaltig auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Unser Haus steht allen Familien mit erkrankten Kindern offen, unabhängig ihrer Herkunft, Religion, Hautfarbe oder Weltanschauung.

Selbstverständlich verstehen wir auch die Begleitung und Unterstützung in der letzten Lebensphase eines Kindes als unsere essenzielle, wenn auch außerordentliche Aufgabe. Die Themen Abschiednehmen, Sterben und Tod sind für uns wesentliche Aspekte des Lebens. Es ist uns wichtig, ihnen und der Trauer den notwendigen, würdevollen Raum zu geben. Wenn gewünscht, geht die Begleitung der Familie durch das Regenbogenland auch über den Tod des Kindes hinaus.

Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V.
Torfbruchstraße 25, 40625 Düsseldorf
0211/6101950
info@kinderhospiz-regenbogenland.de



Gemeinsam Gutes genießen Restaurant grenzenlos e.V.

Das Restaurant grenzenlos ist eine soziale Einrichtung mit Restaurantbetrieb, die in Düsseldorf ziemlich einmalig und zu einer ganz eigenen Institution geworden ist.

Neben vergünstigten Frühstück und Mittagessen für von Armut betroffenen Gästen, können Beratungsangebote, Hilfestellungen und Vermittlungen wahrgenommen werden.

Die Idee hinter dem Verein besteht darin, in einer offenen Gesellschaft, Armut mit Würde zu begegnen und den Betroffenen den Raum zu geben, Unterstützung anzubieten und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Ein besonderer Teil hiervon sind unsere Sonderveranstaltungen wie SonntagsKochen, FreitagsKunst und Küchen der Welt.

SonntagsKochen von 11.30 bis 14 Uhr: Verschiedene Freundeskreise, Vereine und Charity Organisationen übernehmen die Zubereitung und die Ausgabe des Mittagsmenüs.

Durch das SonntagsKochen haben unsere Gäste die Möglichkeit sich von unterschiedlichen Gruppen bekochen zu lassen. Dadurch wird nicht nur Abwechslung in das Wochenende

gebracht, sondern fördert außerdem den Austausch zwischen den Lebenswelten der Gäste und dem jeweiligen SonntagsKoch-Team. Hierbei steht neben leckeren und variantenreichen Mittagsmenüs die gesellschaftliche Teilhabe im Vordergrund.

Grenzenlos e.V.
Restaurant Grenzenlos
Kronprinzenstraße 113
40217 Düsseldorf
0211/392437, grenzenlosev@arcor.de



Biparcours – Jüdische Geschichte und Gegenwart in Düsseldorf

Auf dieser digitalen Schnitzeljagd mit der App – Biparcours entdecken Schülerinnen und Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe jüdisches Leben und Geschichte in Düsseldorf. Der Weg führt von der Mahn- und Gedenkstätte in der Altstadt, durch Pempelfort bis zur neuen Synagoge am Paul - Spiegelplatz. Neben Informationen zu historischen Orten jüdischer Geschichte gibt es Quizfragen und Aktivitäten, die zur interaktiven Auseinandersetzungen anregen mit Themen wie Grundrechte, koschere Küche und Biografien.

Diese Tour durch Düsseldorf ist gemeinsam erstellt worden von der Mahn- und Gedenkstätte, SABRA und dem Zentrum für Schulpsychologie. Ihre Ergebnisse werden Ihnen vom Zentrum für Schulpsychologie zugesendet.

Bitte melden Sie Ihre Durchführung des Biparcours per mail an: gewaltpraevention.schule@duesseldorf.de

Zielgruppe: Lehr- und pädagogische Fachkräfte, Schulsozialarbeiter*innen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit, Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse, Interessierte

Termine: jederzeit abrufbar

Leitung: Verena Balkenhol (Zentrum für Schulpsychologie – Systemberatung Extremismusprävention)

Ein digitales Projekt von Amt für Schule und Bildung - Zentrum für Schulpsychologie mit Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf und SABRA/Jüdische Gemeinde Düsseldorf



Jugenddialoge zum Nahostkonflikt Verständigung im Fokus

Angebot für Schulen, Jugendvereine und Freizeiteinrichtungen in Düsseldorf:

Polarisierte Ansichten und antisemitische oder antimuslimische Aussagen stellen auch Jugendliche im Alltag vor große Herausforderungen. Es fehlen jedoch häufig Räume für einen proaktiven Umgang!

Im jüdisch-muslimischen Tandem reden wir gemeinsam mit jungen Menschen über die historischen, politischen, sozialen und kulturellen Aspekte des Nahostkonfliktes. Jugendliche können ihre persönlichen Erfahrungen einbringen, um Ohnmacht entgegenzuwirken und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

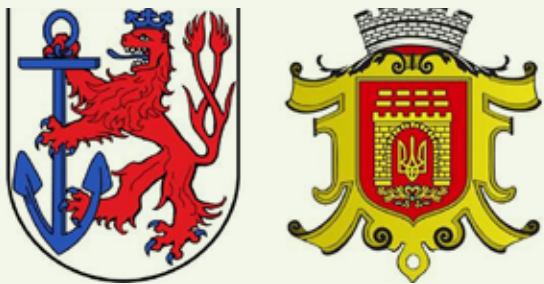
Das interkulturelle Tandem der Dialogleitung bringt ihre eigenen Geschichten in die Gespräche ein und ermutigt die Jugendlichen, ihre Erfahrungen zu teilen. In Kleingruppen denken Jugendliche unter Moderation über ihre Perspektiven und die Standpunkte anderer nach. Unser Ziel ist es, gegenseitiges Verständnis, Toleranz und ein friedvolles Zusammenleben zu fördern.

Angesprochen werden junge Menschen aus Düsseldorf zwischen 14 und 21 Jahren.

Mehrere Dialogtermine á 2 Stunden in Ihrer Einrichtung können individuell vereinbart werden. Das Angebot ist kostenfrei.

„Jugenddialoge zum Nahostkonflikt - Verständigung im Fokus“ ist ein Projekt von AVP e.V. (www.a-v-p.org). Gefördert vom LVR.

Info und Anfrage: frech@a-v-p.org, 017622268595



Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Düsseldorf-Czernewitz e.V.

Wir sind eine Gruppe von Düsseldorfer und Czernowitzer Bürgerinnen und Bürger, die sich seit einiger Zeit mit der Geschichte und Gegenwart von Czernowitz und Düsseldorf beschäftigen und sich einfach in die jeweiligen Städte, ihren unverwechselbaren Charme und ihre Einwohnerschaft verliebt haben. Czernowitz ist nicht nur die „Stadt der toten Dichter“, wie sie in Anspielung auf ihre vielen berühmten Literatinnen und Literaten genannt wird. Das heutige ukrainische Tscherniwzi ist eine junge und lebendige Universitäts- und Gebietshauptstadt, wenige Kilometer von der Grenze zur Europäischen Union gelegen.

Den Anstoß für die Gründung des Vereins gaben die zahlreichen kulturellen Aktivitäten, Begegnungen, Workshops und Publikationen, die durch die Initiative „Erinnerung lernen“ der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf und des Jüdischen Museums Tscherniwzi realisiert wurden.

Aus Partnern wurden Freunde und so hat die Stadt Düsseldorf und vor allem Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller keine Sekunde gezögert, unmittelbar nach Ausbruch des Krieges die

Städtepartnerschaft auch offiziell auf den Weg zu bringen.

Als die beiden Stadträte dann im März 2022 die Städtepartnerschaft einstimmig beschlossen hat, waren wir als Verein genauso dabei, wie bei der Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages in Czernowitz am 1. September 2022.

Aktuell unterstützen wir mit unserem Engagement und Netzwerk vor allem das Gespräch und die Begegnung der Jugend mit der Geschichte und der Zukunft beider Städte, auch und gerade während des furchtbaren Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Vielfalt der Kultur der Ukraine und der Bukowina auszulöschen.

Wir haben dabei den zukünftigen Wiederaufbau der Ukraine und deren europäische Perspektive fest im Blick.



Städtepartnerschaft in Zeiten des Krieges

Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf hat am 10. März 2023 einstimmig dem Vorschlag von Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller für eine Städtepartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Czernowitz zugestimmt.

Ein Projekt der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf, das sich mit Erinnerungskultur auseinandersetzt und besonders die Wurzeln von „Düsseldorfer Czernowitzerinnen und Czernowitzern“ würdigt, hatte seit Jahren auf die Partnerschaft mit dem „Jerusalem am Pruth“ im Südwesten der Ukraine hingearbeitet. Gerade in Zeiten des Krieges soll diese besondere Partnerschaft ein starkes Zeichen der Solidarität und Freundschaft sein.

Ein Höhepunkt nach vielen Jahren des Engagements und nach zahllosen Reisen und gemeinsamen Projekten war dann die Enthüllung des Schildes für die Städtepartnerschaft, die OB Dr. Stephan Keller zusammen mit dem Mentor unseres Vereines, dem gebürtigen Czernowitzer Herbert Rubinstein vornahm. Trotz der schwierigen Logistik gab es 2022 und 2023 schon zahlreiche Hilfstransporte, organisiert von der Stadt Düsseldorf und der

Düsseldorfer Caritas und selbstverständlich auch von den aktiven Menschen in unserem Verein. Auch gegenseitige Delegationen werden und wurden trotz der volatilen Sicherheitslage realisiert. Zuletzt nahmen 15 Schülerinnen und Schüler und deren Lehrkräfte aus Czernowitz am internationalen Jugendkongress „Future (T)here im Jungen Schauspielhaus teil.

Aktuelle Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins finden sie unter <http://duesseldorf-czernowitz.eu/> oder auf unserer Facebook Seite.

Wenn Sie die Arbeit des Vereines unterstützen möchten, finden Sie hier unsere Kontonummer: bei der Stadtparkasse Düsseldorf.

IBAN: DE05300501101009009935 Stichwort: Czernowitz



Gesprächsrunde: Ukraine im Fokus Kultur und Geschichte der Ukraine

Die aktuellen Termine finden Sie unter <http://www.duesseldorf-czernowitz.eu/> Kultur und Geschichte der Ukraine als größtes Land in Europa waren bis zum Beginn des russischen Krieges gegen die Ukraine weitgehend unbekannt. Der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Düsseldorf-Czernowitz e.V. lädt zusammen mit dem Generalkonsulat der Ukraine in Düsseldorf, der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Respekt und Mut und Ridne Slowo e.V. zum Entdecken und Austausch über die vielfältige Kultur und Geschichte der Ukraine ein.



International smalltalk café Coffee & Cookies – Internationales Erzählcafé

Jeden ersten Donnerstag, jeweils 17 Uhr im Monat; Zentralbibliothek im KAP 1, Konrad-Adenauer-Platz 1; Eintritt frei

Lockere Gespräche auf Deutsch – Talk in German language
Für Menschen aus allen Ländern und jeden Alters.

For people from all countries and of all ages.

Jeden Monat wechselnde Themen, die kurz vorher bekannt gegeben werden.

Info: Katrin Klaass, katrin.klaass@duesseldorf.de, 0211/8993549 📌 Eine Veranstaltung von Stadtbüchereien Düsseldorf



Literaturcafé des Migrantinnenvereins Düsseldorf

Café Kausal, Flurstraße 1, Düsseldorf, Flingern-Nord

Der Migrantinnenverein Düsseldorf gründete Anfang 2023 eine Arbeitsgruppe, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, jeden Monat ein Buch zu besprechen. Die Bücher werden drei Monate im Voraus unter den Teilnehmerinnen vorgeschlagen und abgestimmt.

Fokussiert wird in der Buchbesprechung u.a. die Rolle bzw. Darstellung der weiblichen Charaktere. Thema des Literaturkreises sind auch das Leben oder die biographischen Stationen der Autorin/des Autors und die Einbettung in die Historie des Weltgeschehens. Außerdem gibt es seit 2024 einen Debattierclub im Migrantinnenverein, der sich jeden 2. Freitag im Monat im Verein trifft.

Aus einem Themen-Topf wird ein gesellschaftliches/politisches Thema gezogen, mit dem sich die pro-Gruppe und die contra-Gruppe 15 Minuten beschäftigen. Vor einer Jury (auch unsere Mitglieder) wird dann ca. 45 Minuten debattiert. Die Jury bewertet am Ende, welche Gruppe die bessere war.

Ein Projekt von Migrantinnenverein Düsseldorf e.V. 📌 Info: MVD-online@gmx.net



Integrationsradio LUNA

Radiostudio StreamD, Oststraße 118. Die Sendung „Integrationsradion LUNA“ wird auf www.streamd.de übertragen.

Integrationsradio LUNA aus Düsseldorf hilft beim Ankommen in die neue Stadt für alle, die in Düsseldorf und in Deutschland neu anfangen.

Das Radioteam besteht aus Menschen, die nach Düsseldorf als Kriegsgeflüchtete aus der Ukraine im Jahr 2022 gekommen sind. Seit Dezember 2022 wird in den Sendungen viel über Sprache, Kultur, Selbsthilfe und Regeln diskutiert. Wir versuchen damit, für so viele Menschen wie möglich die Bühne zu schaffen, um die Integrationserfahrungen in Düsseldorf und in Deutschland zu teilen.

Gäste aus Düsseldorf sind gerne für Gastinterview oder Gastbeiträge willkommen!

Info: info@lunaev.de

Integrationsradio LUNA ist ein Projekt von LUNA e.V. (www.lunaev.de)

<https://lunaev.de/integrationsradio-luna/>

In Kooperation mit StreamD e.V., Flüchtlinge Willkommen in Düsseldorf e.V.

25 Jahre
Respekt und Mut



27. Januar 2024, Merkur Spiel-Arena, Spende der TARGOBANK an „Respekt und Mut“

Eine Chronik erstaunlicher Ereignisse

2000

- Von der interkulturellen Woche zum interkulturellen Jahr:
- Nach einer großen Bürger-Manifestation im Oktober 2000 gegen rechte Gewalt gründen der evangelische Kirchenkreis Düsseldorf, die IG Metall und VHS Düsseldorf sowie der damalige Düsseldorfer Ausländerbeirat und der Koordinierungskreis ausländischer Jugendgruppen die vom Düsseldorfer Appell koordinierten **„Düsseldorfer Beiträge zur interkulturellen Verständigung – Respekt und Mut“**.
- Eine sich ständig vergrößernde Veranstaltergemeinschaft aus mittlerweile rund 60 Kooperationspartnern setzt sich seitdem programmatisch für Demokratie, Toleranz und Vielfalt in einer solidarischen interkulturellen Stadtgesellschaft ein.

2001

- Das erste noch schmale Respekt und Mut – Programm erscheint mit 14 Veranstaltungen von sechs Veranstaltern, u.a. mit: Kabarett Muhsin Omurcas **„Kanakmän“**, Steimel/Menschner's Präventionstheater **„Hexenkessel“**, ein **russischer Abend** und ein **interreligiöses Dialog-Wochenende**

2002 bis 2004

- Bundestagskandidatendiskussion zu **„Einwanderungsland Deutschland – Gestaltung oder Begrenzung?“**
- Ausflüge in deutsche Niederungen: **Argumentationstraining gegen Stammtischparolen**
- **Plakataktion** des Düsseldorfer Appell zur Bundestagswahl 2002: **„Das ist auch unsere Heimat – Wir geben allen eine Stimme!“**
- Bücken in die Ferne: **Reise nach Istanbul**
- Aufeinander Zugehen – **Vierte Düsseldorfer Begegnungswoche**
- Wanderausstellung: **„Migration hat viele Gesichter“** – 50 Jahre Einwanderungsgeschichte(n)
- **„Döner for one“** – Kabarett mit **Bülent Ceylan**
- **„Wollt ihr den totalen Krieg?“** Sedar Somuncu liest im Haus der Jugend aus Joseph Goebbels Sportpalastrede

2005 bis 2008

- Podiumsdiskussion: **Ab durch die Mitte: Rechtsextremismus aktuell**
- Filmreihe: **Neue Heimat – Fremde Heimat im Kino**
- Heiliger Bim Bam: **Satirische Weihnachtslesung** im Grenzenlos



- **Die Mädchen von Zimmer 28** – L 410 Theresienstadt, Ausstellung und Aufführung der Kinderoper „Brundibar“ in der Kreuzkirche
- „Ist es am Rhein so schön?“ – Geschichten aus den Heimate(n)“, eine **schwimmende Eröffnungsveranstaltung von Respekt und Mut** auf der MS Maria Franziska
- „Schweigen tut weh“ – Eine Lesung mit **Alexandra Senfft** in Kooperation mit dem Maxhaus – Katholisches Stadthaus
- Ausstellung „Ehrensache – Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen im Namen der Ehre“, in Kooperation mit dem Frauenbüro, Fachstelle Gewaltprävention und Fachstelle Integration.

Auszeichnung des Projekts „Ehrensache(n)“ durch das „Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt“ im Rahmen des Wettbewerbs Aktiv für Demokratie und Toleranz 2007

- „Der Molari“ – **Otto Pankok und die Düsseldorfer Sinti – Eva Pankok im Gespräch**
- „**10 für Deutschland – 10 für uns alle**“: Gespräche mit türkischstämmigen Abgeordneten – Eine Portraitsitzung mit Mely Kiyak
- Lesung Seyran Ates: **Der Multikulti – Irrtum**

2009 bis 2012

- Eröffnungsveranstaltung „**Mein Deutschland: Als wäre es ein Stück von mir**“, mit u.a. mit Mely Kiyak, Thomas Kufen, Stefan Fischer Fels

- Klaus Farin: „**Über die Jugend und andere Krankheiten**“ – Ein Portrait des Archivs der Jugendkulturen
- Schulkaktionstag zur deutschen Einheit im Rather Familienzentrum: „**Heiter bis wolkig – 20 Jahre vereinigt Deutschland**“

Die Bundesregierung zeichnet die Landeshauptstadt Düsseldorf 2009 für ihr Engagement für Vielfalt, Toleranz und Demokratie als „Ort der Vielfalt“ aus. Beispielhaft dafür werden die „Düsseldorfer Beiträge zur interkulturellen Verständigung – Respekt und Mut“ genannt.

- Eröffnungsfeier Respekt und Mut 2011: „**Mittendrinn mit Eigensinn – 150 Jahre Risorgimento – Komm ein bisschen mit nach Italien**“ im Maxhaus - Start der **Länderreihe „Düsseldorf, Deine Italiener“**
- Diskussion „**Deutschland erfindet sich – Das Manifest der Vielen**“
- Ausstellung: „**Die missbrauchte Religion – Islamisten in Deutschland**“ mit Rahmenprogramm, Walter-Eucken-Berufskolleg, u.a. mit Eröffnung im WEBK und „**Sarrazins Thesen auf dem Prüfstand**“ mit Coskun Canan, Humboldt-Uni Berlin
- „**Von der neuen Qualität neonazistischer Gewalt in Deutschland**“, Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Polizei, Politik, Wissenschaft und Medien
- Lesung mit Zafer Senocak: „**Deutschsein – Eine Aufklärungsschrift**“ im Maxhaus



2013 bis 2015

- „Zusammen Besser Leben – Das Respekt und Mut- Lexikon zur Vielfalt“, Herausgabe und Vorstellung unseres Buches durch prominente Leserinnen und Leser wie Dr. Esma Cakir-Ceylan, Henrike Tetz, Denisa Richters, Paul Jäger und Dr. Wilde
- Rheinbahnrundfahrt: **Eine Straßenbahn genannt Respekt – Endstation Verständigung!**
- Ein **Tag der Vielfalt** für Düsseldorf zum 725. Stadtjubiläum
- „友情 bedeutet Freundschaft“ – **Ein Bummel durch das japanische Viertel** mit Besuchen bei japanischen Institutionen und Geschäften
- „Wir neuen Deutschen: Wer wir sind, was wir wollen.“, Lesung mit Özlem Topcu
- Tag des Dialogs: **Geschichten aus der Stadt der Vielfalt**
- „Bunte Heimat Düsseldorf – Dein Ort der Vielfalt“ – Eine Plakataktion für Schüler und Jugendliche zu den Kommunalwahlen 2014
- „Erinnerung an das Grauen“ - Veranstaltungen zum Gedenken an den Ersten Weltkrieg, u.a., **Der Erste Weltkrieg in Feldpostbriefen, Der Erste Weltkrieg und die Dichtung**, Buchvorstellung „**Die Büchse der Pandora** – Die Geschichte des Ersten Weltkriegs“ von und mit Prof. Jörn Leonhard
- „Hate Poetry“ – Die Welttournee – Journalistinnen lesen Hass-mails

2016 bis 2018

- Fachtag der Düsseldorfer Integrationsagenturen: **Was tun gegen rechte Strategien und Kampagnen?**
- Das ist auszuhalten: „**Humor und Satire in der Einwanderungsgesellschaft**“
- „Sehen wir die Signale? – Zur Lage einer verunsicherten Nation“ - RuM-Programmeröffnung im FFT mit Sylvia Pantel, Andreas Rimkus, Thomas Geisel, Senem Aksun, Thorsten Nolling, Christoph Rech.
- Theaterprojekt des Jungen Schauspiels und der Bürgerbühne „**Café Casablanca - Everybody comes to stay**“ von andcompany&Co.

Verleihung des Preises für Engagement und Zivilcourage 2016 durch das „Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt“ für das Projekt „Respekt und Mut“

- Radtour **1 Stadt – 7 Moscheen – 33 Fahrräder!**
- **In der Extremismusfalle** – Drei Aussteiger berichten an einer Schule
- Gespräche und Performance „**Religionen und ihr Umgang mit Behinderung**“
- Julia Ebner „**Wut – Was Islamisten und Rechtsextremisten mit uns machen**“
- Rechtsextremistische Avantgarde? **Die Identitäre Bewegung**



- Veröffentlichung **Düsseldorfer Erklärung für eine Einheit in Vielfalt** von 40 bei Respekt und Mut versammelten Institutionen, Verbände und Vereine im Juni 2018 im Rathaus mit Oberbürgermeister Thomas Geisel vorgestellt
- Mikrogeschichten einer ex-zentrischen Moderne. **Ausstellung museum global**
- Jaques Tilly: **Despoten. Demagogen. Diktatoren** – Über die offene Gesellschaft und ihre Feinde

2019 bis 2021

- Ausstellung „**Jüdische Lebenswelten in Deutschland heute**“
- (K)eine Aufklärung in Sicht? „**Wie der NSU-Prozess Misstrauen hinterlässt**“
- **Fest für Frieden, Freiheit und Demokratie** mit großem Bühnenprogramm (Kabarett, Musik und Talkrunden) mit mehr als 50 Aktions- und Informationsständen auf der Achse der Demokratie im Ehrenhof
- **80. Jahrestag des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs.** 30 Jahre Städtepartnerschaft Warschau – Düsseldorf
- Museum Kunstpalast: **Utopie und Untergang. Kunst in der DDR**
- Fachtagung in der Jüdischen Gemeinde: „**Antisemitismus – Alter Hass in neuen Formen?**“
- Jochen Bittner: „**Zur Sache Deutschland!** Was die zerstrittene Republik wieder eint.“
- Junges Schauspielhaus: „**Mit der Faust in die Welt schlagen**“ von Lukas Rietzschel

- Ausstellung „**Im Niemandsland.**“ Die Abschiebung der polnischen Juden aus Düsseldorf 1938“
- Lesung Ines Geipel: „**Umkämpfte Zone.** Mein Bruder, der Osten und der Hass“
- Prof. Susanne Schröter: „**Politischer Islam - Stresstest für Deutschland**“
- **Ressource Mensch?! Oder: Wie möchten wir Integration gestalten?**
- Lesung Walter Kempowskis „**Echolot**“ - 75 Jahre 8. Mai 1945
- Workshops „**Zivilcourage - Der schwere Mut**“

2022 bis 2025

- **Einweihung der neuen Respekt-und-Mut-Bahn** auf dem Rheinbahn-Betriebshof Lierenfeld „**Weite Herzen für mehr Demokratie und Menschlichkeit**“
- Veranstaltung „Coronaleugner, „**Querdenker**“ und Co. – **Einschätzungen und Erkenntnisse**“ von Dr. Pascal Henke vom Innenministerium NRW
- **Ausstellung „4074 Tage – Tatorte der NSU-Morde“** im GHH mit einem erläuternden Rundgang für Schülerinnen und Schüler
- Zwei **Rundgänge** durch die Düsseldorfer Innenstadt mit **zwei Gruppen ukrainischer geflüchteter Frauen**
- Präsentation der **Ausstellung „Etappen, Konflikte und Anerkennungskämpfe der Migration“** mit Mosaik e.V. u.a. im Rahmen einer Respekt-und-Mut-Programmeröffnung
- **Zum 75. Todestag von Wolfgang Borchert:** Ein Leseabend mit Gedichten, Erzählungen und Manifesten



- Moderiertes Gespräch mit Canan Topçu: **„NICHT MEIN ANTI-RASSISMUS -Warum wir einander zuhören sollten, statt uns gegenseitig den Mund zu verbieten.“** Eine Ermutigung.“
- „Die Welt der Anne Frank“ - **Fahrt mit Schülerinnen und Schülern des Wim-Wenders-Gymnasiums** zum Anne-Frank-Haus Amsterdam
- Schülergespräch an der Joseph-Beuys-Schule mit Burak Yilmaz zu seinem Buch **„Ehrensache – Kämpfen gegen Judenhass“**

Überreichung einer Spende der TARGOBANK i.H. v. 5000 Euro an „Respekt und Mut“ für das Engagement gegen Antisemitismus, Rassismus und Demokratiefeindlichkeit im Rahmen des Holocaust Remembrance Day am 27. Januar 2024 in der Merkur Spiel-Arena.

- Buchvorstellung und Gespräch mit den Journalisten Steffen Dobbert **„Ukraine verstehen – Geschichte, Politik und Freiheitskampf“**
- **Die Maske ist gefallen: Investigativer Journalismus zu AfD und europäischem Rechtsnationalismus**, Vortrag und Diskussion mit Marcus Bensmann mit DA im Salon des Amateurs
- **Digitale Plakataktion von „Respekt und Mut“ zum 75. Geburtstag des Grundgesetzes:** sechs Motive zu sechs Grundrechten, mit Düsseldorf Marketing mit freundlicher Unterstützung der TARGOBANK, Rheinbahn AG und Fortuna Düsseldorf F 95
- Eröffnende RuM-Veranstaltung mit Ronen Steinke **„Jura not alone – 12 Ermutigungen, die Welt mit den Mitteln des Rechts zu verändern“**

- Lesung zu Buch über die AFD von Hendrik Cremer **„Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen“** in der Jazz-Schmiede
- **„Ist Nie wieder wirklich jetzt?“ - Fachtagung im NRW – Landtag zu verschiedenen politischen Ausformungen des Antisemitismus**, in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium NRW
- Roman Cigdem Akyol: **„Geliebte Mutter“** – Lesung und Gespräch im KAP 1
- Lesung im KAP 1 zu **„Kriegskindheiten in Düsseldorf 1939 – 1945“** im Rahmen von „Düsseldorf erinnert – 80 Jahre Kriegsende und Befreiung“
- Mut zum Widerspruch - Respekt dem Eigensinn: **Digitale Plakataktion zum 25. Jubiläum von Respekt und Mut und Großes Respekt-und-Mut-Jubiläumsfest** im Central – Junges Schauspielhaus
- Volker Weiß **„Das Deutsche Demokratische Reich“** – Wie die extreme Rechte Geschichte und Demokratie zerstört - Lesung und Buchvorstellung im Maxhaus
- Ausstellung **„We, the six Millions“** im Wim-Wenders-Gymnasium mit CJG
- **Erste Hilfe für Demokratie-Retter in der Bücherei Rath mit Jürgen Wiebicke**
- **Alte Wut** - Lesung und Gespräch mit Caro Matzko im GHH

veranstalter,
unterstützer,
kooperationspartner,
hinweise, gesamtliste

STOP
WAR!

Veranstalter

Konzeption und Koordination:

Respekt und Mut/Düsseldorfer Appell - Diakonie Düsseldorf
0152/55823791 (Volker Neupert)
volker.neupert@respekt-und-mut.de

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Düsseldorf e.V.
0211/91731109 (Andrea Sonnen)
info@cjz-duesseldorf.de

Migrantinnenverein Düsseldorf e.V. (MVD)
0152/54753198 (Esma Cakir-Ceylan)
info@migrantinnen-duesseldorf.de

Amt für Migration und Integration
54/21 – Kommunales Integrationszentrum
0211/8922204 (Senem Aksun)
senem.aksun@duesseldorf.de

Stadtbüchereien Düsseldorf
0211/8994365 (Ursula Baur)
Ursula.Baur@duesseldorf.de

Stiftung Gerhart Hauptmann Haus
0211/1699123 (Dr. Katja Schlenker)
schlenker@g-h-h.de

Unterstützer

Amt für Migration und Integration
0211/899 4593 (Rana Martin Bhattacharjee)
rana.bhattacharjee@duesseldorf.de

Fortuna Düsseldorf 1895 e.V.
0211/238010 (Claudia Beckers)
nachhaltigkeit@f95.de

Integrationsrat Düsseldorf
Geschäftsführung
0211/8923090 (Ahmad Ziar Samimi)
ahmad.samimi@duesseldorf.de
integrationsrat@duesseldorf.de

Rheinbahn AG
0211/5821318 (Alke Coqui)
alke.coqui@rheinbahn.de

Volkshochschule Düsseldorf (VHS)
0211/8992457 (Martin Link)
martin.link@duesseldorf.de, 0211/8995338

Kooperationspartner

Amt für Schule und Bildung
Zentrum für Schulpsychologie - Gewaltprävention und
Krisenintervention an Schulen (40/4)
0211/8998752 (Daniela Lemke)
daniela.lemke@duesseldorf.de
gewaltpraevention.schule@duesseldorf.de

ASG-Bildungsforum
0211/1740176 (Regina Plaßwilm)
plasswilm@asg-bildungsforum.de |
0211/1740143 (Joachim Pfeiffer)
pfeiffer@asg-bildungsforum.de

asphalt Festival
0177/8282880 (Dietgard Brandenburg)
db@asphalt-festival.de

Anatolische Tänze in Düsseldorf e.V. (ATiD e.V.)
0162/9471416 (Dicle Karababa)
tanzverein.atid@gmail.com

AWO Familienglobus gGmbH - Integrationsagentur
0211/60025181 (Ataman Yildirim)
ataman.yildirim@awo-duesseldorf.de

AWO Sozialpsychiatrisches Zentrum Düsseldorf-Süd
Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen
0211/60025839 (Gabriele Mikuszeit)
spz@awo-duesseldorf.de

Caritasverband Düsseldorf e.V.
Koordinatorin stationäre Flüchtlingshilfe
0211/16021787 (Vanessa Terporten)
Vanessa.terporten@caritas-duesseldorf.de

Demokratischer Salon
0170/9327484 (Norbert Reichel)
info@demokratischer-salon.de

Deutsch-Italienische Gesellschaft e.V. Düsseldorf - Dante Alighieri
01575/5372429 (Arnold Hütten)
praesident@italien-freunde-dus.de

Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V.
Arbeitsgemeinschaft Düsseldorf
02104/35745 (Emil Brachthäuser)
ebrachthaeuser@t-online.de

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Düsseldorf e.V.
Integrationsagentur
0211/22995855 (Hosai Jabari-Harsini)
hosai.jabari-harsini@drk-duesseldorf.de

Düsseldorfer Aufklärungsdienst
Humanistischer Verband Deutschlands, Ortsgemeinschaft Düsseldorf
Tel. 0171/9321550 (Ricarda Hinz)
hinz@aufklaerungsdienst.de

Eine Welt Forum e.V.
0211/3983129 (Stefanie Widholm)
info@eineweltforum.de

„Erinnerung Lernen“, transnationale Erinnerung auf Augenhöhe.
c/o Jüdische Gemeinde Düsseldorf; K.d.ö.R.
0211/4691217, 0211/99545030 (Olga Rosow / Matthias André Richter)
info@erinnerung-lernen.de,

Evangelische Stadtakademie Düsseldorf
0211/95757747 (Dr. Uwe Gerrens)
Uwe.Gerrens@evdus.de

Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V.
Torfbruchstraße 25, 40625 Düsseldorf
0211/6101950
info@kinderhospiz-regenbogenland.de

Forum Freies Theater Düsseldorf
0211/876787205 (Katja Grawinkel-Claassen)
grawinkel@fft-duesseldorf.de

Freimaurerinnenloge CONSTANTIA e.V.
constantia@freimaurerinnen.de (Barbara Rüth)
www.freimaurerinnen-constantia.de

Generalkonsulat der Ukraine in Düsseldorf
0211/93654211
gc_ded@mfa.gov.ua

Grenzenlos e.V.
0211/392437 (Davinder Singh)
grenzenlosev@arcor.de

Heinrich-Heine-Institut
0211/8992901 (Dr. Sabine Brenner-Wilczek)
sabine.brennerwilczek@duesseldorf.de
0211/89 96009 (Maren Winterfeld)
maren.winterfeld@duesseldorf.de

Internationaler Kultur- und Sportverein der Roma - Carmen e.V.
0211/15860661 (Sami Dzemailovski):
info@carmen-ev.eu

Jüdische Gemeinde Düsseldorf K.d.ö.R.
0211/469120 (Verwaltung)
info@jgdus.de

Katholische Kirche in Düsseldorf
Mittwochgespräch
0211/9010270 (Dr. Peter Krawczack)
p.krawczack@maxhaus.de

Kommunales Integrationszentrum (KI)
0211/8924063 (Verena Eberhardt, Berthild Kamps, Filiz Sirin-Gündüz)
verena.eberhardt@duesseldorf.de
berthild.kamps@duesseldorf.de
filiz.siringuenduez@duesseldorf.de

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
0211/8381642 (Regula Erpenbach und Annika Plank)
erpenbach@kunstsammlung.de
plank@kunstsammlung.de

Literaturbüro NRW e.V. im KAP 1
0211/8284590 oder 01573/6005431 (Maren Jungclaus)
maren.jungclaus@literaturbuero-nrw.de

LUNA e.V. -Integrationsradio LUNA
(Anna Kapustina)
info@lunaev.de

Mahn- und Gedenkstätte
0211/8926202 (Dr. Bastian Fleermann)
bastian.fleermann@düsseldorf.de

Maxhaus – Katholisches Stadthaus
0211/9010274 (Georg Henkel)
g.henkel@maxhaus.de
0211/9010275 (Elisabeth Beckmann)
e.beckmann@maxhaus.de

Ministerium des Inneren NRW
Abteilung Verfassungsschutz, Referat Prävention, Aussteigerprogramme
0211/871 2795 (Thomas Pfeiffer, Christoph Busch und Pascal Henke)
Thomas.Pfeiffer@mik1.nrw.de
Christoph.Busch@mik1.nrw.de
Pascal.Henke@mik1.nrw.de

Multikulturelles Forum e.V.
0157/39673599 (Ipek Göçmen)
goecmen@multikulti-forum.de

Kunstpalast / NRW Forum
0211/56642160 (Johanna Hummel)
bildung@kunstpalast.de

Polnisches Institut Düsseldorf
0211/8669612 (Andrzej Kolinski)
andrzej.kolinski@instytutpolski.pl

RIAS NRW e.V.
0211/822660333
info@rias-nrw.de

SABRA/Jüdische Gemeinde Düsseldorf – ServicesTelle für
Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus
0211/94195988
sabra@jgdus.de

Sozialpsychiatrisches Zentrum der AWO Düsseldorf Süd, Kontakt- und
BeratungssTelle für psychisch kranke Menschen
0211/60025839 (Gabriele Mikuszeit)
Gabriele.Mikuszeit@gmx.de

Stadtarchiv Düsseldorf
Tel.0211/8999248 (Dr. Benedikt Mauer)
benedikt.mauer@duesseldorf.de

Stadtteileinrichtung „Rather Familienzentrum®“
ASG Familienbildung
Caritasverband Integrationsagentur und Stadtteilarbeit
SKFM Stadtteilarbeit
Katholische Kirchengemeinde St. Franziskus Xaverius
0211/20032414 (Elisabeth Saller)
elisabeth.saller@caritas-duesseldorf.de

Schauspielhaus Düsseldorf/
Junges Schauspiel – Bürgerbühne - Stadt:Kollektiv
0211/8523705 (Franziska Niermeyer)
franziska.niermeyer@dhaus.de

Stadtbüchereien Düsseldorf - Zentralbibliothek
Tel. 0211/8994027 (Alexandra Tsotsalas)
alexandra.tsotsalas@duesseldorf.de
0211/8994384 (Antje Küppers)
antje.kueppers@duesseldorf.de

Stadtbüchereien Düsseldorf
Bücherei Rath
0211/89 94151 (Barbara Philipps)
barbara.philipps@duesseldorf.de

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus
0211/1699134 (Ilona Gonsior)
gonsior@g-h-h.de
0211/1699120 (Cathrin Müller)
mueller@g-h-h.de
0211/1699118 (Tobias Maßen)
massen@g-h-h.de

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Düsseldorf-Czernowitz e.V.
0211/99 545 030 (Matthias Richter)
m.richter@jgdus.de

Wim-Wenders-Gymnasium
0211/8924260 (Dr. Antonietta P. Zeoli)
dr.antonietta.zeoli@schule.duesseldorf.de
0211/8924260 (Sekretariat)
julian.hammes@schule.duesseldorf.de

We, the six millions - Ausstellungsprojekt
Janine Giles (Projektleitung)
janine.gieles@gmail.com

zakk - Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation
0211/9730010 (Verwaltung)
info@zakk.de

Gestaltung:
bürobock visuelle kommunikation
0211/9337520 (Thomas Bock)
tb@buerobock.de

Einige sachdienliche Hinweise und Danksagungen

Die hier aufgeführten Veranstalterinnen und Kooperationspartner haben mit ihren Beiträgen ein interessantes und vielfältiges Respekt-und-Mut-Programm möglich gemacht, wofür wir uns ganz herzlich bedanken. Leider konnten einige unserer Kooperationspartner aus unterschiedlichen Gründen ihre Planungen nicht zur Durchführung bringen, wofür wir um Verständnis bitten.

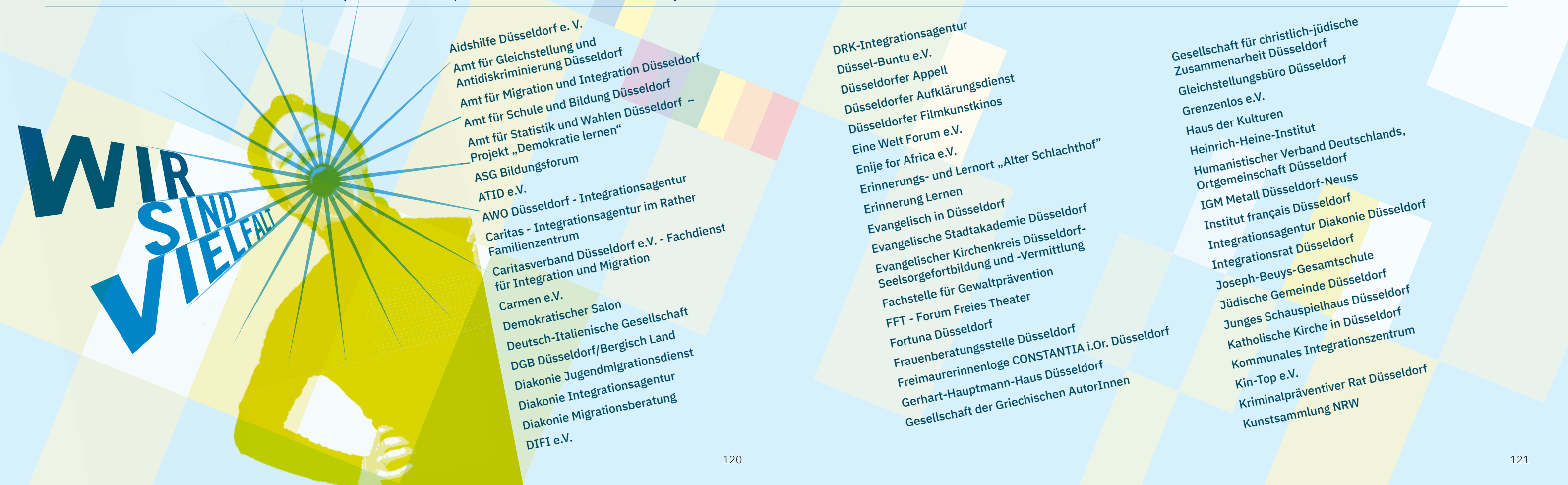
Den Intentionen von „Respekt und Mut“ sind darüber hinaus noch andere Institutionen, Vereine und Verbände verbunden, die in den vergangenen 25 Jahren Beiträge eingestellt haben. Eine Übersicht aller mit Respekt und Mut verbundenen Institutionen, Kultureinrichtungen, Vereine und Verbände kann man aus der Gesamtliste ersehen. Allen Partnerinnen und Partnern der Düsseldorfer Vielfalt in Vergangenheit und Gegenwart sei herzlich für ihre Freundlichkeit und Mühe gedankt.

Die jeweiligen Kooperationspartner sind für die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung sowie die Handhabung der Durchführung Ihre Veranstaltungen selbst verantwortlich. Näheres bitten wir bei den jeweiligen Anbietern in Erfahrung zu bringen.

Respekt und Mut wird dankenswerterweise freundlich beschirmt von Staatssekretär Lorenz Bahr-Hedemann, Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW, Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und Superintendent Heinrich Fucks.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei unseren stetigen Unterstützern, dem Integrationsrat Düsseldorf, bei Fortuna Düsseldorf, der Rheinbahn AG und der VHS Düsseldorf.

Gesamtübersicht der Kooperationspartnerinnen und -partner



Landespräventionsstelle gegen Gewalt und
Cybergewalt an Schulen in NRW

Lernort Studio

Literaturbüro NRW e.V.

Luna e.V.

Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

Maxhaus – Katholisches Stadthaus

Migrantinnenverein e.V.

Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-
Westfalen – Abteilung Verfassungsschutz

Mosaik e.V.

Multikulturelles Forum Düsseldorf

museum kunst palast

Pfarramt für Notfallseelsorge

Polizei Düsseldorf

Polnisches Institut Düsseldorf

Pro Mädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V.

PULS

Rather Familienzentrum

Rheinbahn AG

RIAS NRW

SABRA - Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit

Schauspielhaus Düsseldorf

SKFM Düsseldorf

Stadtarchiv Düsseldorf

Stadtbüchereien Düsseldorf

Stadtteilladen Flingern – Diakonie Düsseldorf

Terno Drom e.V.

Tschechisches Zentrum

Verband Deutscher Sinti und Roma,
Landesverband NRW

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft
Düsseldorf - Czernowitz

Volkshochschule Düsseldorf

We are Europe!

Westdeutscher Autorenverband

We, the six millions

Wim-Wenders-Gymnasium

zakk

Zentrum für Schulpsychologie

respekt

25
Jahre **und**
mut